

POLIZEN

aktuell

das magazin
für die exekutive

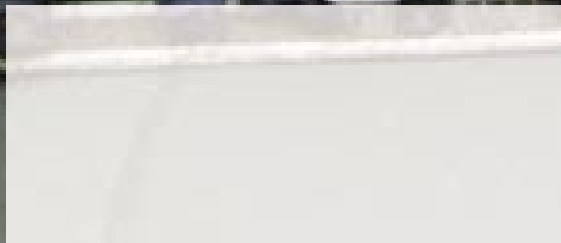


„Hände falten, Goschen halten“
wird von UNS NICHT eingehalten!



**Belastungsanalyse
Uniform - NEU
Personalmisere**

ÖGB - GÖD





KLUB DER EXEKUTIVE

AirPlus Visa Card

Jahresgebühr: € 18,17

zusätzlich eine Diners Club Karte gratis

Abrechnung: monatl. Abrechnung (autom. Abbuchung) - Zahlungsziel: 20 Tage

VISA Versicherungsschutz

Mit der AirPlus Card sind sie weltweit reiseversichert.

Einzige Bedingung ist, die Verwendung der Karte darf nicht länger als 2 Monate zurückliegen.

- Reisegepäckverlust bis € 1.816,83
- Reisegepäckverzögerung bis € 218,02
- Flugverspätungs-Mehrkosten bis € 109,01
- KFZ – Abschleppkosten bis € 218,02
- Schibruch bis € 218,02
- Reisehaftpflichtversicherung bis € 726.728,34
- Reiseunfallversicherung bis € 72.672,83
- Behandlungs- und Bergelkosten 100 %
- Ambulanzflug 100%
- Medikamententransport - JA
- Verkehrsmittelunfallversicherung € 152.612,95

Zusätzlich sind sie bei Unfalltod bzw. Dauerfolgen versichert, wenn die Reise mit der AirPlus VISA Card bezahlt wurde.

Vorgangsweise

Das Antragsformular ist beim Klub der Exekutive

Tel.: 01/531 26/28 05 od. 28 80 od. 01/501 35/525 anzufordern.

Das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises ist an die Fa. AirPlus FAX 50 135/71 525 zu faxen.

Die VISA Card wird dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet.

Der Umstieg von bestehenden VISA – Verträgen ist kostenlos jederzeit möglich.

Nähere Informationen und Auskünfte
unter Tel. Nr.: 01/501 35/525 - Frau Manuela Pilz

Inhalt



LEITARTIKEL

- ÖGB stellt Weichen 4
- Aufregung um Teilrechtsfähigkeit..... 4
der GÖD
- Neue Bundesregierung..... 5
- Suizid-Alarm bei der Wiener Polizei... 6
- Leserbrief „Landespolizeiseelsorger“ .. 7



ZENTRAL AUSSCHUSS

- Abverhandlung offener Anträge 8
- ZA-Splitter 9
- Die „Neue Uniform“ 10
- Verletzung im Dienst..... 11



FACH AUSSCHUSS

- WIEN**
- Belastungsanalyse 14
 - Dienstbefehl GSOD 15
 - Hurra, wir leben noch 18
 - Ausmusterung 1 u. 2/2005-W. 20
- ÖBERÖSTERREICH**
- Ausmusterung 1-05 22
- VORARLBERG**
- Leistungskennzahlen! 24
 - Die Polizei Vorarlberg trauert..... 25



POLIZEI GEWERKSCHAFT

- Protestkundgebung 26
- Verbesserungen im Pensionsrecht ... 27
- Gesetzesänderung per 1.1.2007 27
- Im Brennpunkt..... 28
- Abspaltung der GÖD kolportiert 28



FRAUEN

- Haftung für fremde Schulden..... 32

MELDUNGEN

- Klubball 2007 30
- Einsatz außerhalb des Dienstes..... 34
- Leserbrief - „Mit System?“ 36
- Für einen guten Zweck..... 37
- Nachruf 38
- Polizei International 40

VORHANG

- Wir bitten vor den Vorhang! 42

SPORT

- Wr. Meisterschaften 54
im Hallenfußball
- 27. Hallenfußballturnier 56
des Klubs der Exekutive

SERVICE

- Pensionsberechnung 58



Herbert Leisser

0664/201 20 01
Herausgeber

Ein schweres Erbe!

Die „Große Koalition“ muss in den nächsten Jahren ihrem Namen gerecht werden. Das gilt im besonderen Ausmaß dem Bereich der Exekutive. Die blau-schwarze Bundesregierung hat eine falsche Politik betrieben. Zu unseren Lasten.

Die Kriminalität ist insbesondere in den Ballungszentren explodiert. Diese kann man aber nur mit mehr Personal erfolgreich bekämpfen. Das Gegenteil wurde getan. Die Ballungszentren, insbesondere „die rote Bundeshauptstadt“ wurden personell und finanziell ausgehungert. Im März 2000 sagte Strasser, „in Wien bleibt kein Stein auf den anderen“. Dieser Aussage folgten prompt die Taten. Durch die total vermurkste Wiener Polizeireform werden die Kolleginnen und Kollegen ausgelaut. Die viel zu kleinen und nicht sanierten Dienststellen tragen zur Demotivation der Kollegenschaft bei.

Das verspätete Auszahlen des Reparaturpauschales und Bekleidungskostenbeitrages und weitere finanzielle Sparmaßnahmen im Bereich des Ministeriums sind ein Beweis dafür, dass die Sparpolitik fortgesetzt wird.

Wir erwarten uns von einem Ressortchef, dass diese Missstände im Einvernehmen mit der Personalvertretung gelöst werden. Übrigens: Bundesminister Günther Platter wurde am 11. Jänner 2007 angelobt. Er trat 1976 in die Bundesgendarmarie ein und versah seinen Dienst in Landeck und Imst.

Redaktionsschluss: 9. März 2007

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Franz Pail

Tel. 531-26/2800

ÖGB stellt Weichen

Werte Kolleginnen,
werte Kollegen!

„Der Österreichische Gewerkschaftsbund wird in höchstmöglichem Ausmaß schuldenfrei“. So lautete die Schlagzeile in der gewerkschaftseigenen Zeitung „Solidarität“. Tatsächlich hat der ÖGB-Bundsvorstand am 14. Dezember 2006 einstimmig dem Verkauf der BAWAG-P.S.K. an den US-Investmentfonds Cerberus zugestimmt. Von der vom ÖGB mit der Verkaufsabwicklung betrauten Investmentbank wurden die drei in die Endrunde gekommenen Interessenten – neben Cerberus waren das die Bayrische Landesbank sowie der US-Fonds Lone Star und deren Angebote gegenübergestellt.

Es zeigte sich, dass Cerberus mit seinem Angebot von insgesamt 3,21 Milliarden Euro



nicht nur finanzieller Höchstbieter war, sondern mit den Partnern Wüstenrot, Generali-Versicherung, der Post AG und der österreichischen Industriellengruppe rund um Ex-Finanzminister Hannes Androsch auch das beste Gesamtkonzept für die Zukunft der Bank hatte.

Wirtschaftliches Problem selbst lösen

Vom Kaufpreis erhält der ÖGB 2,61 Milliarden Euro. 600 Milliarden Euro fließen als Kapitalerhöhung in die BAWAG P.S.K. Dadurch wurde die Bundshaftung nicht

schlagend. Der ÖGB kann in höchstmöglichem Ausmaß seine wirtschaftlichen Probleme selbst lösen und durch die österreichischen Investoren ist gewährleistet, dass die Identität der Bank weiter gelebt wird.

Der ÖGB lukrierte den höchsten je in Österreich für eine Bank bezahlten Kaufpreis. Der Präsident des ÖGB, Rudolf Hundstorfer, bekräftigte, dass auf alle Fälle die BAWAG P.S.K. die Hausbank des ÖGB bleibt. Es ist daher nur logisch, dass sich der ÖGB und damit auch die Fach- oder Teilgewerkschaften einen rigiden Sparkurs verordnen.

In der letzten Ausgabe von Polizei aktuell habe ich bereits darauf hingewiesen, dass es für das einfache Gewerkschaftsmitglied besonders wichtig ist, dass es bisher zu keinen Leistungseinschränkungen gekommen ist. Das Gegenteil ist der Fall. Die Leistungen der „Neuen Polizeigewerkschaft“ in der GÖD werden mehr denn je angenommen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass in der Mitgliederstatistik des Vorjahres ein kräftiges Plus an neuen (wieder eingetretenen) Mitgliedern zu verzeichnen ist. ■

Aufregung um Teilrechtsfähigkeit der GÖD

Während der Verkauf der BAWAG P.S.K. zwar unter großem medialen Echo aber im wesentlichen reibungslos über die Bühne gegangen ist, erregte die Diskussion um eine sogenannte „Teilrechtsfähigkeit“ der Gewerkschaft Öffentlicher

Dienst große Aufregung. In manchen Medien wurde bereits eine Abspaltung der GÖD vom ÖGB herbei geschrieben. Daher auch die große Unruhe in der Kollegenschaft. Beschlossene Sache ist, dass die GÖD mehr Eigenständigkeit will. Das will nicht nur die

GÖD, das forderte auch die Polizeigewerkschaft von der GÖD ein und hat bis zum Jahr 2000 problemlos funktioniert. Die letzten sieben Jahre haben aber gezeigt, wie fatal sich Grabenkämpfe innerhalb der Fraktionen für die Kollegenschaft auswirken.

Bemerkt wird, dass sich die GÖD in dieser Angelegenheit in bester Gesellschaft mit anderen Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes (GdG und/ oder GdPost) befindet.

Näheres dazu in der Rubrik „Polizeigewerkschaft aktuell“. ■

Neue Bundesregierung – keine Planstelleneinsparungen 2007

In meinem letzten Leitartikel im Dezember des Vorjahres habe ich darauf hingewiesen, dass gerade auch für unsere Berufsgruppe eine handlungs-

fähige Regierung notwendig ist. Eine solche wurde am 11. Jänner 2007 vom Herrn Bundespräsidenten angelobt. Der Vorsitzende der FSG in der Polizeigewerkschaft, Hermann Wally, hat zu einer Aktion mit einer limitierten Funktionärersanzahl aufgerufen, um gegen das Regierungsabkommen zu protestieren. Wie es sich für Exekutivbeamte gehört, wurde die Protestaktion in dem von der Bundespolizeidirektion Wien zugewiesenen Aktionsraum abseits der anderen Demonstranten abgehalten. Dass die Medien diese Aktion nicht verschwiegen hat ist wohl selbstverständlich und regt möglicherweise nur jene auf, die die letzten sieben Jahre verschlafen haben. Tatsache ist, dass sich die ersten, wenn auch bescheidene Erfolge einzustellen beginnen. War ursprünglich, wie in Wiener Tageszeitungen kolportiert, von hunderten Planstelleneinsparungen und nur von der Nachbesetzung jeder zweiten freiwerdenden Planstelle die Rede, so sind diese Ankündigungen so gut wie vom Tisch.



aufgenommen, als es der Stellenplan zugelassen hätte. Jetzt wurde diese Mehraufnahme legalisiert, sodass de facto erstmals nach den Einsparungsorgien der letzten Jahre ein, wenn auch wie eingangs gesagt, ein bescheidenes Plus im Stellenplan erzielt worden ist.

Näheres noch unbekannt

Beim Schreiben dieses Berichtes sind nähere Informationen zum Stellenplan beziehungsweise über die finanziellen Mittel für unser Ressort noch nicht bekannt. Der Finanzminister und Vizekanzler hat sich vorbehalten, erst bei der Budgetrede im Parlament die Katze aus dem Sack zu lassen. Wir werden Euch jedenfalls die näheren Informationen zukommen lassen. ■

DR. DORIS FASTENBAUER
Klinische- und Gesundheitspsychologin
Psychotherapeutin

A-1010 Wien, Seilerstätte 10/1/2/7
Telefon und Fax 513 32 26

PSYCHOSOMATIK

DIABETES

Typ 1 und Typ 2

Psychotherapie mit älteren Menschen
und deren Angehörigen

SUPERVISION UND COACHING

im medizinischen Bereich



12 Millionen Menschen weltweit erkranken jedes Jahr an Krebs.
Wir versuchen, diese Krankheit an ihrer Wurzel zu bekämpfen.

www.boehringer-ingelheim.at

**Boehringer
Ingelheim**

Boehringer Ingelheim Austria GmbH, Dr. Bohringer-Gasse 9-11, 11211 Wien,
Tel. 01 811 26 07, Fax 01 81 26 21

Suizid-Alarm bei der Wiener Polizei – Krisengipfel gefordert

Die Wiener Polizei wurde innerhalb von acht Wochen von einer bedenklichen und alarmierenden Selbstmordwelle erschüttert. Offiziell haben sich fünf Kollegen das Leben genommen. Die unheimliche Serie begann am 18. Dezember 2006. Unter den Toten befinden sich Streifenpolizisten, Inspektionskommandanten, ein Kriminalbeamter sowie ein hoher Polizeioffizier. Kaum hatten wir einen Kollegen auf seinem letzten Weg begleitet, kam bereits die nächste Hiobsbotschaft. Zuletzt nahm sich auch ein Kollege aus einem Bundesland das Leben.

Krisengipfel eingefordert

Ich habe diese alarmierende und bedenkliche Selbstmordserie zum Anlass genommen und beim Landespolizeikommando Wien einen „Krisengipfel“ unter Beiziehung von Fachleuten eingefordert. Relativ rasch ist es im Landespolizeikommando Wien zu einem Expertentreffen gekommen. Schnell war mir klar: mit meiner Forderung nach einer Aufarbeitung der Selbstmordfälle innerhalb der Polizei habe ich in ein „Wespennest“ gestochen.

An und für sich eignet sich ein solches Thema nicht für die Öffentlichkeit und deshalb habe ich die Forderung nach einem Krisengipfel telefonisch eingefordert. Trotzdem haben Medien davon Wind bekommen und die Sache wurde publik. Nach einer ersten Gesprächsrunde wurden die Wortmeldungen in einem Protokoll festgehalten und dieses dann an die Teilnehmer versendet. Nahezu von allen Teilnehmern wurde das Protokoll be-



einspricht. Hauptgrund war, dass man seitens des LPK keinen dienstlichen Zusammenhang herstellen wollte. Gerade dieser konnte oder wollte von den Experten aber nicht ausgeschlossen werden. Ich selbst habe die Presseaussendung des LPK nicht autorisiert, weil zwei von mir hineinreklamierte Passagen fehlten. Es fehlen die Passagen: „Kein ausschließ-

lich dienstlicher Zusammenhang“ (unter dem Titel: Erste Ergebnisse) und in der Textpassage wurde von mir der Satz: „gänzlich ausgeschlossen werden kann aber zum jetzigen Zeitpunkt ein Zusammenhang nicht“, hineinreklamiert.

Unabhängig vom Ergebnis der Aufarbeitung dieser tragischen Fälle zeichnet sich bereits ab,

dass manche Verantwortungsträger im Bundesministerium für Inneres auf Wahrnehmungsmeldungen eines Kursvortragenden nicht reagiert haben. Vorschläge des psychologischen Dienstes sollen dem Vernehmen nach nicht angenommen/umgesetzt/behandelt worden sein.

Lückenlose Aufklärung gefordert

Ich fordere lückenlose Aufklärung und lasse nicht locker, bis die Ursachen untersucht werden. Es geht nicht an, dass ein Landespolizeikommando knapp vierzig Prozent aller sicherheitspolizeilichen Amtshandlungen mit nur dreiundzwanzig Prozent des Personals zu führen hat. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Daher wird der neue Innenminister aufgefordert, einen vernünftigen Ausgleich zu schaffen! ■

Elektroinstallation

Planung und Installation von SAT-Anlagen, Alarmanlagen, Blitzschutzanlagen, Elektroinstallationen, Gegensprechanlagen, Überprüfung und Befunderstellung

Verkauf: A-1210 Wien, Siemensstraße 162
e-mail: bm-elektro@aon.at



Elektrogroßhandel

Elektrosinstallationsmaterial
Braun u. Weißware
Gegensprechanlagen, Alarmanlagen
SAT-Anlagen

Tel.: 01/280 56 87
Fax: 01/280 56 67-13

Leserbrief • Leserbrief • Leserbrief

Innerhalb von sechs Wochen sind 5 Kollegen der Wiener Polizei freiwillig aus dem Leben geschieden (der jüngste im Alter von 24 Jahren. Es mag dafür viele Gründe ge-



ben: Probleme in der Partnerschaft, gesundheitliche Belastungen, seelischer Stress, Zweifel an der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns, ja des eigenen Daseins und so manches andere mehr. Es sind oft viele „Mosaiksteinchen“, die zu einem Selbstmord führen. Auch berufliche Überforderung kann mit ein Grund sein. Wir erleben bei den KollegInnen der Wiener Polizei die Verpflichtung zu Überstunden in größerem Ausmaß. Entfremdung von der Familie, bzw. Partnerin ist oft die Folge davon. Trennung oder Scheidung die Konsequenz daraus. Die Hilflosigkeit gegenüber neuen technischen Systemen, die nicht oder unzureichend funktionieren verursacht mit der Zeit seelischen Stress, auch deswegen, weil die Ausbildung vor allem für die älteren KollegInnen nicht intensiv genug empfunden wird. In immer kürzeren Abständen werden sie mit neuen Vorschriften und Verordnungen konfrontiert, die dann nicht entsprechend sich angeeignet werden können („Was heute gegolten hat, ist morgen schon wieder überholt“). Anerkennung für positive (Alltags-)Leistungen gibt es kaum, sehr wohl aber deutliche kritische Anmerkung bei Fehlern.

Durch den Personalmangel sind in vielen PI zu wenige KollegInnen, um wirklich allen dienstlichen Erfordernissen gerecht zu werden, welche außerdem immer umfangreicher werden; einen guten Teil der Dienstzeit verbringen viele vor dem Com-

puter, um die anfallenden Schreibarbeiten zu bewältigen. Unausgereifte technische Systeme verkomplizieren im Vergleich zu früher unnötigerweise den Dienstablauf (PAD 1 und PAD 2), so dass der „Kunde“ sich wundert, bzw. verärgert ist - damit auch verbunden ein negatives Image bei den „Kunden“. Vorgesetzten Dienstbehörden fehlt oft das Verständnis für die Menschen an der Basis („es interessiert eh keinen, wie es uns geht und wie wir mit all dem zu recht kommen“). Auch ist in den letzten Jahren die Lebensqualität an der Basis im täglichen Dienstablauf weitgehend verloren gegangen (keine Zeit für gemeinsames Mittagessen in den Inspektionen, etc.). Nun ist der Dienst des Polizisten, der Polizistin schwer genug; immer mit den Schattenseiten des Lebens, bzw. der Gesellschaft konfrontiert zu sein, zehrt an der Substanz. Wenn dann noch private/familiäre und/oder dienstliche Belastungen permanent dazukommen, kann oft ein kleiner Auslöser genügen, sein Leben selbst zu beenden, weil die Situation als ausweglos und nicht veränderbar erscheint. Sie haben oft erfahren, dass nicht der Mensch (sprich der Polizist, die Polizistin) im Mittelpunkt steht, sondern die Leistung, die er/sie zu erbringen hat.

Was hier dargelegt wurde, sind die Erfahrungen bei den Dienststellenbesuchen in den letzten fünf Jahre. Mag sein, dass sie subjektiv sind. Aber ist nicht jede Polizistin, jeder Polizist ein Subjekt, d.h. ein unverwechselbarer und unaustauschbarer Mensch?!

*Christian Diebl
Landespolizeiseelsorger, Wien*

MELICHAREK FILZWAREN GMBH

2435 Wienerherberg
Trattnerring 5B
Tel. 02230-71527
Fax 02230-71527-31
www.filzwaren.at
office@filzwaren.at

DR. SUSANNE HETZENDORFER

Ärztin für Allgemeinmedizin
ÖÄK-Diplom für Psychosomatische und
Psychotherapeutische Medizin

Ordinationszeiten:

Montag	08:00-11:00
Dienstag	14:00-16:00
Mittwoch	08:30-11:00 und 15:00-18:00
Donnerstag	08:30-11:00
Freitag	14:00-16:00

Alle Kassen

1220 Wien, Akeleiweg 3
Tel.: 01/282 87 87, Fax: DW 14



Mag. pharm.
Elisabeth El-Schakawi OHC

Hietzinger Hauptstr. 64, 1130 Wien, Tel.: 01/877 51 78, Fax: DW4

e-mail: west.apo@aon.at, www.westend.apo.or.at

Fa. Hager

Deichgräberei
Sand- und Schotterhandlung
Planierung und Abbruch
Minibagger und Sprengarbeiten



3852 Gastern, Carolden 20
Tel. + Fax 02864/2948 • Mobil 0664/51 51 397
oder 0664/13 44 931



Kurt KAIPEL
☎ 01/53-126/3647



Franz PAIL
☎ 01/53-126/3488

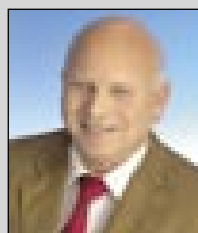


Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/2802



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Gottfried HASELMAYER
☎ 01/53-126/3479

Abverhandlung offener Anträge

Am 7.3.2007 hat mit Vertretern des BMI, Abt. I/1, eine schon lange geforderte Besprechung stattgefunden, wo eine Vielzahl von offenen Anträgen abgearbeitet wurde.

Pauschalierte Reisegebühr gem. § 39 RGV

Hier ging die Forderung dahin, dass diese Pauschalierung auch generell für die Bediensteten der Stadtpolizeikommanden erfolgen soll. Es wurde uns vom Dienstgeber deutlich klargelegt, dass dies eine Forderung mit wesentlichen budgetären Auswirkungen darstellt und dem so nicht näher getreten werden kann. Es wird aber seitens des BMI zugestanden, eine Änderung des Gesetzestextes (§ 39, Abs. 1) dahingehend zu betreiben, dass das Wort „und“ nach „bis zu 24 Stunden“ durch das Wort „oder“ ersetzt wird. Daraus würde sich zumindest für die Bediensteten des Kommandoverbundes Eisenstadt ein Anspruch auf die Pauschalierung ergeben.

Vergütung von Nebentätigkeiten

Inhalt der Forderung ist, dass die Höhe der Vergütung bei gleicher Tätigkeit unabhängig von der Verwendungsgruppe des Bediensteten gewährt werden soll. Schon im Jahre 2004 war dieses Thema Gegenstand von Überlegungen. Unter Einbeziehung der SIAK soll diese Thematik nunmehr wieder aufgegriffen werden.

Wahrungsbestimmungen (§ 113h GG)

Im Zuge des Projektes Team 04 und damit verbundener Neueinstufungen bei der Gefahrenzulage bzw. Besetzung anderer Arbeitsplätze kam es immer wieder durch die LPK in (blinder) Befolgung eines fehlerhaften Erlasses des BMI (die Personalvertreter der FSG haben diesen Umstand konsequent aufgezeigt!) zu falschen Interpretationen dieser Bestimmung, meist in Zusammenhang mit betroffenen E 2b. Ei-

nige der davon betroffenen Bediensteten haben dagegen Berufungen eingelegt, diesen wird nunmehr vom BMI stattgegeben. Um eventuell noch offene Fälle im Sinne der Betroffenen zu erledigen, werden die LPK und deren Personalreferenten in einem Schreiben des BMI nochmals auf die richtige Auslegung dieser Bestimmung hingewiesen werden.

E 2b – Zulage, Zuerkennung auch für Bedienstete des W-Schemas

Gut Ding braucht Weile. Vom ersten Tag an aufgezeigt ist es nun endlich gelungen, dass auch die Bediensteten des W-Schemas ab der Gehaltsstufe 12 diese Zulage erhalten, und dies rückwirkend mit der Einführung, also mit 1.4.2006! Anm.: An dieser Stelle möchte ich schon anmerken, dass jeder dieser Bediensteten durch den Verbleib im W-Schema dem Dienstgeber viele, viele tausende Euro, sowohl im Aktivstand, als auch im wohl verdienten Ruhestand, geschenkt hat.

Ballungszentrumzulage

Dieser Forderung wurde eine rigorose Absage erteilt, es besteht keine Chance auf Realisierung!

Höhe der Gefahrenzulage bzw. Kreis der Anspruchsberechtigten

Seit Zusammenlegung der Wachkörper und Inkrafttreten der 201. Verordnung über die Höhe der Vergütung für die jeweiligen Anspruchsberechtigten sind immer mehr Ungereimtheiten an den Tag getreten. Verschiedenste Höhen bei gleichen Tätigkeiten, Herabsetzungen generell bei gleich gebliebener Tätigkeit, unterschiedliche Gewährung von LPK zu LPK für gleiche Verwendungen, usw., das Spektrum ist immer undurchschaubarer geworden. Vom BMI wird jetzt bundesweit erhoben, der Nachdenk- und allfällige Entscheidungsprozess ist noch im Gange. Ziel ist eine transparente Verein-

heitlichung für das gesamte Bundesgebiet. Das BMI macht aber auch gar kein Hehl daraus, dass dabei Nivellierungen in alle Richtungen (auch nach unten!) möglich sein könnten. Wir werden die Entwicklung sehr genau beobachten und bei Bedarf entsprechend reagieren!

ZVA/ZVAE-Problematik – Behebung der Mängel

Bei den Abrechnungen auf

den Dienststellen kommt es immer wieder zu unzumutbaren Verzögerungen und systembedingten Abrechnungsfehlern. Das Problem ist bekannt und es werden derzeit zwei Lösungsvarianten überprüft. Angedacht ist die Einbettung in SAP, auch eine Installierung eines komplett neuen Programms ist denkbar. Wermutstropfen: Vor 2008 oder auch später kann dieses Problem nicht gelöst werden.

SAP-PM (Besoldung-NEU)

Es ist nicht möglich, eine separate Anweisung des Monatsbezuges und der fallweisen Nebengebühren durchzuführen, da es sich hier um bundesweite SAP-Vorgaben handelt, die durch das BMI nicht abänderbar sind. Geändert wird der fixe Abrechnungstermin (5. des Nachfolgemonats) für die Nebengebühren. Hier wird es zu einer Flexibilisierung (5.-9.) kommen, der für das jeweilige Monat gülti-

ge Tag wird für die Bediensteten im Intranet „sichtbar“ gemacht werden. Klar ist auch, wie im Grundsatzterlass angeführt, dass die Bediensteten selbst bestimmen können, in welcher Form sie ihren Entgeltnachweis (Bank total oder Bezugszettel DIN A4 über Dienststelle) bekommen wollen. Bei Änderungswünschen genügt ein formloses Schreiben (mail) an die Personal führende Stelle. ■

ZA-Splitter

Ruhegenussvordienstzeiten – Überweisungsbeitrag

Für die nach dem 31. Dezember 2004 aufgenommenen Beamten gelten anstelle der bisherigen (für die vor dem 1.1.2005 aufgenommenen Beamten) anzuwendenden pensionsrechtlichen Regelungen die entsprechenden Vorschriften des ASVG und des Allgemeinen Pensionsgesetzes (APG). Ferner sind mit 1.1.2007 die Aufgaben des Bundespensionsamtes an die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) übertragen worden. Für die nach dem 31.12.2004 aufgenommenen Beamten ist weiterhin ein Überweisungsbeitrag vorgesehen, die Zuständigkeit bleibt bei der Dienstbehörde. Für die Dienstbehörde ergibt sich daraus, dass die Erstellung

eines Ruhegenussvordienstzeitenbescheides nicht mehr vorgesehen ist und zu unterbleiben hat. Weiters ist ein Antrag der Dienstbehörde um Leistung des Überweisungsbeitrages an den bisherigen Versicherungsträger (die Pensionsversicherungsanstalt PVA) erforderlich.

Seminare zur Erlangung des Sprachenabzeichens 2007 – ABSAGE!

Via SIAK-Homepage erfolgte im Herbst 2006 die Ausschreibung der Sprachkurse und –seminare für 2007. Unter anderem wurden auch mehrere Seminare zur Erlangung des Sprachenabzeichens in Englisch, Französisch, Italienisch und Kroatisch angeboten. Da die Anzahl der Veranstaltungen für 2007 aufgrund bud-

getärer Restriktionen reduziert werden musste, wurden alle Seminare zur Erlangung des Sprachenabzeichens abgesagt!

Hepatitisimpfaktion

Im Sinne der Bestimmungen des B-BSG wird seitens des BMI, beginnend mit Juni 2007, eine Hepatitis-Impfaktion durchgeführt. Für die der „Hochrisikogruppe“ (lt. Definition der BVA bzw. AUVA) angehörenden Bediensteten wird der Impfstoff seitens des Versicherungsträgers zur Verfügung gestellt. In die „Risiko-Gruppe“ fallen alle übrigen Bediensteten, mit Ausnahme jener, bei denen auf Grund ihrer dienstlichen Tätigkeit die Ansteckungsgefahr durch Übertragung von Körperflüssigkeiten oder eine Infektion durch verunreinigte Lebensmittel oder Gegenstände als gering einzuschätzen ist. In diesen

Fällen trägt der Dienstgeber im Rahmen seiner Fürsorgepflicht die Kosten für die erforderliche Impfung. Hepatitis-A wird vornehmlich durch verunreinigte Lebensmittel und Gegenstände übertragen. Hepatitis-B ist ebenfalls hoch ansteckend und kann tödlich enden. Das Virus wird durch Blut, Speichel, Schweiß und andere Körperflüssigkeiten übertragen. Eine langjährige Forderung der Personalvertretung wird durch diese Aktion umgesetzt!

GAL E 1 2007/2010

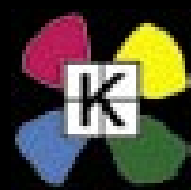
Im Rahmen des BMI-internen Zulassungsverfahrens wurden unter Mitwirkung der Personalvertretung zum 1. Teil des Auswahlverfahrens (fachliche Eignung) 117 Bewerberinnen und Bewerber zugelassen. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen für die Bewältigung des Auswahlverfahrens alles Gute! ■

BLITZSCHUTZ-
FACHHANDEL **GEZ**  **ZO**

GERHARD ZOTTEL

A-2345 Brunn am Gebirge
Heinrich Bablik-Straße 17
Tel. 02236 / 37 99 50, Fax: 37 99 52
Mobil: 0664 822 24 61
e-mail: office@gezo.at
www.gezo.at

A-1030 Wien
Baumgasse 29
Tel: 714 77 31
Fax: 714 77 31
kleedorfer@chello.at



Kommerzialrat
Herman Kleedorfer

Wand- und Bodenbeläge
Vorhangdekorationen
Reinigungsarbeiten
Malerarbeiten

Wand - Boden - Dekor
KLEEDORFER
Tapezierer- und Bodenlegerfachbetrieb

Die „Neue Uniform“

Allgemeines

Die neue Uniform wurde mit 1. Juli 2005 eingeführt. Es wurden Einsatzhosen, Mehrzweckjacken, Einsatzjacken, Repräsentationsuniform, Uniformhemden lang- und kurzarm dunkelblau und Uniformkappen ausgeschrieben, bestellt und angeliefert. Von den KollegenInnen gab es unterschiedliche Rückmeldungen/Meinungen bezüglich der neuen Uniform.

Es gab Lob und Zustimmung für die neue Uniform. Zugleich wurden jedoch sehr sachliche und berechtigte Unzulänglichkeiten aufgezeigt. Zahlreiche Anträge aller Fachausschüsse bestätigten diese Aussagen. Um endlich Klarheit zu erhalten, machte ich als Leiter des Referates für Uniformierung im Zentrallausschuss im August 2006 Österreich weit eine schriftliche Umfrage zum Thema „Uniform Neu – Vorteile bzw. Nachteile“.

Die berechtigten Anliegen der KollegenInnen über Änderungen an einzelnen Uniformsorten wurden sowohl im Unterausschuss als auch im Zentrallausschuss diskutiert und einer einstimmigen Beschlussfassung zugeführt. Darauf basierend fand am 19.2.2007 eine

Besprechung mit Abteilungsleiter GenMjr Scherer

statt. Im Einzelnen wurden nachstehende Änderungen zugesagt:

Uniformhemd

Die Uniformhemden werden in Zukunft aus einem Mischgewebe (mit großem Anteil von Baumwolle) gefertigt werden. Eine Auslieferung dieser Hemden ist erst im Jahr 2008 möglich.

Uniformhemd hell, Kurzarm

Ein helles Kurzarmhemd wird für die warme Jahreszeit eingeführt. Die Bestellung ist ab einem Lagerbestand von 10.000 Stück (voraussichtlich im April 2007) möglich.

Hemden für die Repräsentationsuniform

Das sind Uniformhemden mit einem Knopf am Kragen. Diese sind derzeit in Erprobung.

Damenblusen

Die Stocklänge der Damenblusen wird um 5 cm verlängert. Die Verringerung der Knopfabstände wird bei der kommenden Ausschreibung berücksichtigt.

Einsatzhose Damen

Die Proportion zw. Taille und Hüfte passt nicht. Bei den kurzen Hosenlängen (Beinlängen) wird der Aufgang verkürzt.

Einsatz- und Mehrzweckjacke, Damen und Herren

Eine Blindplatte für das Klettplatt am rechten Oberarm wird gefertigt und angebracht.

Uniformkappe

Die Größe des Kappenemblems wird dem Kappensteg angepasst. Das Material des Kappenemblems und des Korpsabzeichens wird geändert.

Wollpull-over

Der Wollpull-over ist lagernd, die Bestellungen werden entgegengenommen.

Jetpulli und Funktionsleibchen

An der Ausschreibung wird seit dem Jahre 2005 gearbeitet. AL GenMjr Scherer sagte die Versorgung für den Winter 2007/2008 zu.

Regenschutz

Die Einführung eines zweiteiligen Regenschutzes, allerdings auf Massa, wurde zugesagt. Das heißt, dass der Regenschutz vom jährlichen Massapauschale abgerechnet wird. Bis jetzt war es üblich, dass

der Regenschutz von der Dienstesbehörde (Etat) kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Einführung einer leichten Sommerkappe

Die Kappe muss in der Fassung zur Uniform passen. Vom BM.I wird ein Muster kreiert.

Tragehalterung des Funkgerätes

Die Tragehalterung für das Funkgerät wird in zwei Längen gefertigt.

Kontoüberziehung

Die Schaffung der Möglichkeit einer Kontoüberziehung, wie es bisher üblich war, wurde abgelehnt.

Unterziehaube

Als hygienischer Schutz bei der Verwendung von Einsatzhelmen werden auf Etat Unterziehauben angekauft.

Einsatzoverall

Der Einsatzoverall wurde, wie beantragt, zweiteilig gefertigt und kann voraussichtlich ab Mai 2007 angefordert werden. ■

Herbert Leisser

Verletzung im Dienst – der Täter ist unbekannt, flüchtig, verstorben, unzurechnungsfähig, mittellos oder die Verlet- zung erfolgte im Zuge der Ausbildung.

Es ist immer ein schreckliches Ereignis, wenn ein(e) Kollege(in) in Ausübung des Dienstes verletzt wird. Nicht nur für den Beamten selbst, sondern auch für seine Familie und die Angehörigen ist es je nach Grad der Verletzung eine besondere Beeinträchtigung. Vorerst ist die sofortige Versorgung (od. besser: die finanzielle Absicherung???) des Verletzten oberstes Gebot.


Das Vorgehen der Täter wird zunehmend ag- gressiver

Die Anzahl der Dienstverletzungen ist rasant im Steigen begriffen. Die jüngste Vergangenheit hat dies gezeigt. Das Vorgehen der Täter ge-

gen die Exekutive wird zunehmend aggressiver und brutaler. Die Bekämpfung der Drogenkriminalität führt bereits soweit, dass es fast bei jedem Einschreiten zu Verletzungen kommt. Leider ist der tätliche Angriff von AIDS-Infizierten gegen Exekutivebeamte keine Seltenheit mehr, wie Vorkommnisse erst vor kurzem gezeigt haben.

Jeder Krankenstand führt zu massiven finanziellen Einbußen, und jede Verletzung ist mit Schmerzen verbunden und führt zur Einforderung von Schmerzensgeld.

Eine rasche unbürokratische Hilfe ist unbedingt notwendig, daher möchte ich nun an-



Textile Werbeartikel

Krawatten - Tücher - Schals

gefertigt ganz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen

STRIESSNIG
WIEN

Infos unter Tel: 01 | 799 25 35 Du 21
Moldaustr. 12, A-1030 Wien
e. subrada@striessnig.at

Schutz vor Mundgeruch

Zungenschaber oder -reiniger sind zur Kontrolle von Mundgeruch (Halitosis) geeignet: Sie bewirken eine bessere Protektion als nur eine Zahnbürste. Doch sind die Unterschiede in der Wirklichkeit gering und der Effekt hält lediglich kurze Zeit an.

Mundgeruch ist ein Problem, das viele Menschen betrifft. So leiden 10-30% der US-Amerikaner und zirka 24% der Japaner daran. In über 85% der Fälle wird die Halitosis durch orale Ursachen hervorgerufen. Auch Magenprobleme oder Ernährung, Kieferhöhlenentzündungen kommen als Auslöser in Frage. Übel riechende flüchtige Schwefelverbindungen gelten als die Hauptbestandteile des Mundgeruchs, sie sind Stoffwechselprodukte von Bakterien. Die Zunge unterstützt dabei vermutlich das Verbleiben und Ansammeln von Bakterien und Nahrungsresten im Mund. Eine gute Zungenreinigung sollte somit gegen Mundgeruch gut wirksam sein. Doch der Vergleich verschiedener Methoden wie Zungenschaber, -reiniger oder Mundwässer und / oder Zahnbürste ergab, dass der Unterschied zugunsten der mechanischen Reinigung nur gering ist und der günstigere Effekt nur kurzfristig anhält.

Eine über längere Zeit existierende Halitosis hängt fast immer mit einer Parodontalerkrankung zusammen. Um die Quelle des Übels zu erkennen bzw. wirksam und langfristig zu beseitigen, ist eine allgemeine zahnärztliche Untersuchung, einschließlich parodontologischer Untersuchung mit Parodontalstatus notwendig. Bei entsprechender Diagnose wird ein umfassender Behandlungsplan erstellt, der die professionelle Reinigung der Zähne und die gezielte Behandlung des Zahnfleisches in der Zahnarztpraxis beinhaltet.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der Schweizer Zahnarzt-Management und Praxisführung GmbH!

15 % Ermäßigung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit **VIP-Partner-Code PA-423931**.

Rufen Sie gebührenfrei an:

Praxis Mosonmagyaróvár

0800 29 14 90

Praxis Szombathely

0800 29 38 15

Praxis Szentgotthárd

0800 29 16 54

dentalhotline@schweizerzahnarzt.eu

www.schweizerzahnarzt.eu



Er wird einen Beruf haben, den es heute noch gar nicht gibt.



Die Versicherung einer neuen Generation.



ASPHALTUNTERNEHMUNG

Dipl.-Ing. O. Smereker & Co
Gesellschaft m.b.H.

1111 Wien, 7. Haidequerstraße 3
Tel. 767 31 50, Fax 767 31 50-2446
asphalt@smereker.at

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

Puhl Hausbetreuung

2100 Korneuburg
Salzstrasse 13

Telefon: 02262/64949
Fax 02262/64949 33
Email: puhl_hausbetreuung@aon.at

hand einer Tabelle einen kurzen Überblick über die Vorgangsweise zur Einforderung von Verdienstentgang (Überstunden) und Schmerzensgeld geben.

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Einforderung von Verdienstentgang und Schmerzensgeld finden wir im Wachebeamtenhilfleistungsgesetz (WHG) und im §83c GG, Ausgleichsmaßnahme für entgangenes Schmerzensgeld.

Anspruchsberechtigte sind

Ein Wachebediensteter, der einen Dienstunfall gem. § 90 Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz (BKUVG) in unmittelbarer Ausübung seiner exekutivdienstlichen Pflichten erlitten hat.

Verletzung im Zuge einer Ausbildung

Wenn der Bedienstete einen Dienstunfall im Zuge einer Ausbildung erleidet, der er sich im Hinblick auf die Notwendigkeit unterzieht, im Rahmen seines Dienstes die Gefahr aufzusuchen oder im Gefahrenbereich zu verbleiben.

BVA Unfallversicherung

Der Dienstunfall muss vom Dienstgeber der BVA gemeldet werden. Der verletzte Kollege wird von der BVA schriftlich informiert, dass dieser Unfall als Dienstunfall anerkannt wird. In diesem Schreiben wird auch angeführt, ob eine Rentenleistung gebührt oder nicht.

Leistungen der BVA bei Dienstunfällen

- Für ärztliche Hilfe ist kein Behandlungsbeitrag zu bezahlen.
- Bei Inanspruchnahme von Nichtvertragspartnern (Är-

ten, Therapeuten, etc.) ist nur ein tarifmäßiger Kostenersatz möglich.

- Für Heilbehelfe und Hilfsmittel ist kein Selbstbehalt zu bezahlen.
- Für Medikamente, die wegen des Dienstunfalls verordnet wurden, ist keine Rezeptgebühr zu bezahlen.

Rückerstattung der Kosten

Bereits bezahlte Rezeptgebühr wird über Antrag rückerstattet (Bestätigung der Apotheke beilegen).

Kostenersatz erfolgt nur bei Vorlage von Originalrechnungen. Geben Sie bitte Ihre Bankverbindung, Bankleitzahl und Kontonummer bekannt.

Die angeführten Leistungen der BVA Unfallversicherung werden nur dann gewährt, wenn der Unfall von der BVA als Dienstunfall anerkannt wird.

Vorgangsweise zur Einforderung von Schmerzensgeld nach §83c GG

Vom Polizeiamtssarzt wird ein Gutachten über die Schmerzperioden – schwere, mittlere, leichte Schmerzen erstellt. Nach diesem Gutachten richtet sich die Höhe des Schmerzensgeldes. Als Höchstauszahlungsbetrag ist 3 x die V/2, das sind für das Jahr 2007 Euro 6.126,90.

Ich stehe jederzeit gerne für Auskünfte bei der Antragstellung unter der Tel. Nr. 01/531 26/28 02 oder 0664/201 2001 zur Verfügung.

Herbert Leisser

Leitfaden für die Einforderung von Verdienstentgang (Üst.) u. Schmerzensgeld

Täter bekannt	Täter unbekannt	Kein Täter
Der Unfall bzw. die Verletzung muss von der BVA als Dienstunfall anerkannt werden.	Der Unfall bzw. die Verletzung muss von der BVA als Dienstunfall anerkannt werden.	Der Unfall bzw. die Verletzung muss von der BVA als Dienstunfall anerkannt werden.
Gerichtsurteil ist möglich bzw. ist vorhanden	Gerichtsurteil ist nicht möglich, weil Täter nicht zurechnungsfähig, unbekannt, verstorben	Verletzung bei der Ausübung exekutivdienstlicher Tätigkeiten, ohne Fremdverschulden oder Dienstunfall im Zuge einer Ausbildung (siehe nachstehende Erläuterung)
Normale Anzeigenlegung Meldung „Verletzung im Dienst“ schreiben, auf genaue Formulierung achten (der Unfall erfolgte in unmittelbarer Ausübung von exekutivdienstlicher Tätigkeit)	Normale Anzeigenlegung Meldung „Verletzung im Dienst“ schreiben, auf genaue Formulierung achten (der Unfall erfolgte in unmittelbarer Ausübung von exekutivdienstlicher Tätigkeit).	Meldung „Verletzung im Dienst“ schreiben, auf genaue Formulierung achten (der Unfall erfolgte in unmittelbarer Ausübung von exekutivdienstlicher Tätigkeit od. im Zuge der Ausbildung).
Verdienstentgang (Üst., Gef.Zlg., WNZ, Nachtdienstgeld, Ausgleichsmaßnahmen) berechnen lassen, Antrag stellen, Schmerzensgeld (Krankenakte)	Verdienstentgang (Üst., Gef.Zlg., WNZ, Nachtdienstgeld, Ausgleichsmaßnahmen) berechnen lassen, Antrag stellen, Schmerzensgeld (Krankenakte)	Verdienstentgang (Üst., Gef.Zlg., WNZ, Nachtdienstgeld, Ausgleichsmaßnahmen) berechnen lassen, Antrag stellen, Schmerzensgeld (Krankenakte)
Gerichtsverhandlung abwarten, dem Verfahren als Privatbeteiligter anschließen	Ansuchen auf Auszahlung von Verdienstentgang und Schmerzensgeld stellen und auf dem Dienstweg einsenden.	Ansuchen auf Auszahlung von Verdienstentgang und Schmerzensgeld stellen und auf dem Dienstweg einsenden.
GÖD Rechtsschutz Klage auf dem Zivilrechtsweg	Die Bearbeitung des Verdienstentganges nimmt weniger Zeit in Anspruch und wird separat ausbezahlt.	
Kommt der Täter der Zahlungsvereinbarung nicht nach, über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz einen Exekutionstitel erwirken.	Die Bearbeitung des Schmerzensgeldes beansprucht mehr Zeit und wird daher zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt.	
Ansuchen um Auszahlung des Schmerzensgeldes (Gerichtsurteil) nach dem WHG stellen. Achtung: kann Jahre dauern!!		



FACHAUSSCHUSS
Wien

Harald Segall

Tel. 531-26/2803



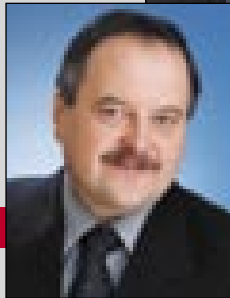
Josef Sbrizzai

Tel. 531-26/2806



Leopold Wittmann

Tel. 531-26/2804



Franz Fichtinger

Tel. 531-26/2807



Ludwig Karl

Tel. 0664/61 43 162



Belastungsanalyse

Die Belastungen der Kollegenschaft durch die Reformen der letzten Monate (Team 04, KDR, PAD 2, DiMa 05 usw.) haben ein (zu) hohes Ausmaß erreicht. Beinahe täglich erreichen uns Anrufe und Schreiben diverser Kolleginnen und Kollegen, welche ihren Unmut über die derzeitige Situation bekunden.

Die Klagen reichen von ...

Die Klagen reichen von unzureichenden Schulungen, ständigen Neuerungen, fehlendem Personal bis zur enormen Überstundenbelastung. Viele



Weniger Verbrechen, gleich viel Beamte: Die Polizisten stöhnen unter der Belastung

Dr. phil. Fritz Rehner

„Der Betrieb, der ständig Überstunden und Schichtarbeit machen lässt, seinen Mitarbeitern den Mittagschlaf verwehrt und ihnen kein Stehputz neben den Schreibtisch stellt, sollte die Schäden, die er erzeugt, ausgleichen.“

Über Schäden durch Arbeit

geben an, dass die derzeitige Art der Dienstversetzung massive Auswirkung auf ihr Privat/Familienleben hat und vielfach auch bereits gesundheitliche (psychische, Burnout, Depressionen, usw. und physische) Beeinträchtigungen vorliegen. Seitens der FSG wurde daher am 2.8.2006 im Fachausschuss ein Antrag auf eine Belas-

tungserhebung eingebracht und in der Folge dem LPK Wien übermittelt. Ziel des Antrags war, die tatsächliche Belastung der Kolleginnen und Kollegen durch die organisatorischen Änderungen festzustellen um entsprechende Verbesserungen herbeiführen zu können. Nach langem Hin und Her wurde in Jänner 2007

seitens des LPK eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des LPK und des FA eingerichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde vom LPK halbherzig an diese Angelegenheit herangegangen. Erst die 5 Selbstmordfälle innerhalb des LPK Wien brachten ein Umdenken. Bei der ersten Arbeitsgruppensitzung am 13.2.2007 wurden

gemeinsam zahlreiche Parameter für die Auswertung festgesetzt. Die dafür notwendigen Zahlen, Daten und Fakten werden in den nächsten 2-3 Wochen erhoben und innerhalb der Arbeitsgruppe analysiert. In weiterer Folge kam es nach einer Forderung des Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft, Franz Pail, am 15.2.2007 im LPK zu einer Expertenrunde, an der Vertreter des LPK, chefärztlichen und psychologischen Dienstes, der Polizeiseelsorge und der Personalvertretung/

Zu viele Überstunden machen Arbeitnehmer unzufrieden *AK-Studie*

Polizeigewerkschaft teilnahmen. Von den Experten wurde den Vertretern des LPK die derzeitige Situation der Kolleginnen und Kollegen rund um den Dienstbetrieb real dargestellt und es wurde der Standpunkt der Personalvertretung und Polizeigewerkschaft bestätigt. Entgegen der schriftlichen Darstellung des LPK

vom 20.2.2007 (Schreiben des LPK-Stv. an alle Mitarbeiter) waren die Teilnehmer mit der Formulierung, dass kein dienstlicher Zusammenhang mit den Selbstmordfällen besteht, nicht einverstanden und wurde davon ausdrücklich abgeraten. Bei dieser Sitzung wurde ein Vergleich der 5 Fälle mit den Parametern

der Belastungsanalyse, eine Sensibilisierung der Führungskräfte und eine nachfolgende Besprechung aufgrund des Ergebnisses der Belastungsanalyse vereinbart. In weiterer Folge wird das Ergebnis an das BM.I herangetragen. Über den Ausgang der Gespräche werden wir weiter berichten. ■

Dienstbefehl GSOD

Neuorganisation der „Einsatzeinheiten“ und der „Reservekompanien“

Aus den GSOD-Erfahrungen der letzten Jahre, den Eindrücken im Rahmen der EU-Präsidentschaft, den Aufträgen aus Team 04 durch Erlässe abgeleitet, auf die Erfordernisse der zukünftigen Herausforderungen (Fußball EM 2008) blickend und vor allem auf Grund der prekären Personalsituation, sah sich das LPK Wien gezwungen, das Thema der „geschlossenen Einheiten des LPK Wien“ neu zu bearbeiten. Dabei ging es um Fragen der Aufbauorganisation einerseits, der Anzahl der künftig benötigten Kräfte im GSOD andererseits und um Fragen der Ausbildung und Aufgabenerfüllung. Im Zuge einer Arbeitsgruppe (bestehend aus E 1 und E 2a Beamten der betroffenen Abteilungen bzw. Einheiten) wurde ein Konzept für einen LPK-Befehl erarbeitet, das in weiterer Folge dem Fachausschuss vorgelegt wurde.

Seitens des FA wurden dabei mehrere Ausführungen und Vorhaben beeinsprucht, was eine viermalige Änderung des Konzeptes nach sich zog. In dem nun vorliegenden „Endkonzept“ sind demnach

drei Formen von geschlossenen Einheiten vorgesehen. Es sind dies:

- die Einsatzkompanien (EK) der „Einsatzinheit WEGA“ als ständige Organisationseinheit in der Abteilung für Sondereinheiten (ehemals Alarmabteilung)
- die „Einsatzeinheiten“ (EE) als temporär (für die Aufgabenerfüllung im Rahmen eines konkreten Anlasses) eingerichtete Organisationseinheit
- die „Ordnungsdienst-Einheiten“ (Reservekompanien) als temporär (für die Aufgabenerfüllung im Rahmen eines konkreten Anlasses) eingerichtete Organisationseinheit

Einsatzgröße

Je nach Lage des Anlassfalles (friedlich, halbfriedlich oder unfriedlich) werden diese drei Einheiten eingesetzt werden. Die Größe der Einsatzinheit (EE) soll nach Vorstellungen des LPK Wien im Endausbau 6 Kompanien mit je 1/20/80 EB betragen.

Personalstärke

Bei der Personalstärke der Reservekompanien sind 18 Kompanien (je 6 pro Dienstgruppe) geplant, wobei als quantitatives Ziel im Endausbau die Erfassung von 1.836 exekutivdienstfähigen EB vorgesehen ist. Dies bedeutet, dass bei Erreichen dieser Personalzahlen wesentlich weniger EB in die Reservekompanie „einrücken“

müssen als dies derzeit der Fall ist. Dazu ist es aber notwendig, die erforderlichen Kräfte – Freiwilligkeit vorausgesetzt – für die EE aufzustellen.

Reservekompanien

Die Reservekompanien setzen sich in Zukunft aus von den Stadtpolizeikommandanten – nach einem auf das Verhältnis der Personalstände berechneten Schlüssel – nominierten EB zusammen. Dieser Schlüssel wird seitens des LPK Wien/OEA halbjährlich neu berechnet.

Bei der Einteilung der Kräfte für die Reservekompanien wird seitens des LPK davon ausgegangen, dass nach den Freiwilligenmeldungen

software engineering & consulting

www.sec.co.at

triestraße 14
a-2351 wiener neudorf

tel.: 02236/865 144
fax: 02236/865 144 20

die Aufstockung auf die geforderte Zahl durch altersmäßige Annäherung „von unten her“ (beginnend bei den jüngeren EB) erfolgt.

Folgende Umstände schließen eine Verwendung innerhalb der Reservekompanie aus:

- getroffene Vereinbarungen im Zusammenhang „Beruf-Familie“
- eine herabgesetzte Wochendienstzeit im Ausmaß von weniger als 20 Stunden
- eine Funktion als SPK - Kommandant (die freiwillige Einteilung als Kompaniekommandant ist jedoch möglich)
- eine Funktion als PI-Kommandant (die freiwillige Einteilung als Dienstführender ist jedoch möglich)
- Abkommandierte zu nicht von dieser Regelung erfassten Dienststellen, sowie aus sonstigen Gründen (Krankheit, Suspendierung etc.) Abwesende, wobei die voraussichtliche Dauer der Abwesenheit oder Abkommandierung mindestens drei Monate beträgt.

Wechsel im 3-Monatsrhythmus

Eine erforderliche Ersatzstellung hat auf jeden Fall im eigenen Bereich des SPK zu erfolgen. Für jede Halbdienstgruppe werden 3 Reservekompanien vorgesehen, welche im Drei-Monats-Rhythmus wechseln. Dies soll eine, auf das Kalenderjahr gesehene, ausgewogene Verteilung gewährleisten. Kommandierungen zu den Einsatzeinheiten oder der Reservekompanien haben auf jeden Fall Priorität gegenüber anderen dienstlichen Aufgaben. Grundsätzlich gilt folgende Kommandierfolge:

- HD
- Abtretender HD (nach ND bzw. nach TD die Halbdienstgruppe, die am nächsten Kalendertag ND versieht)
- Freie Gruppe (jeweils die andere Halbdienstgruppe der kommandierten Kompanie)
- Jene Dienstgruppe, die sich am ersten „freien Tag“ befindet

- Jene Dienstgruppe, die sich am zweiten „freien Tag“ befindet

Exekutivbeamte im Wechseldienst haben bei Kommandierungen „ihrer“ Kompanie ebenfalls (gleichgültig, ob Kommandierung im HD oder MDL-Basis) einzurücken. Sind sie aber gerechtfertigt vom Dienst abwesend oder in einem geplanten mehrtägigen (mehr als 1 Kalendertag) Freizeitblock, so hat das jeweilige SPK Ersatz zu stellen. Bei der Diensterteilung ist auf jeden Fall auf bereits bekannte kommandierfähige Termine Rücksicht zu nehmen.

In begründeten Einzelfällen Ausnahmen genehmigen

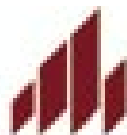
Mit der erfolgten Einberufung sind neue (d.h. zum Zeitpunkt der Kommandierung noch nicht eingetragene) Urlaubsanträge nicht mehr möglich. In begründeten Einzelfällen kann der SPK-Kdt. aber Ausnahmen gewähren, hat aber gleichzeitig personellen Ersatz für die Kompanie aus dem eigenen Bereich zu entsenden. Da das „Alterslimit“ - seitens des damaligen Generalinspektorates - bereits vor einigen Jahren aufgehoben wur-

de, stand für den Fachausschuss bei den Verhandlungen die zahlenmäßige Verringerung der einrückenden Kräfte im Vordergrund, um die älteren Kolleginnen und Kollegen möglichst nicht zu belasten. Dies wurde auch so „hineinreklamiert“ und sollte sich in nächster Zeit bemerkbar machen.

Dass die Einsätze der geschlossenen Einheiten immer öfters in unfriedlichen Aktivitäten enden, wurde in letzter Zeit weiter verdeutlicht. Es ist keine angenehme Sache, wenn Farbbeutel, Urinbeutel oder Sitzbänke auf die EB geschleudert werden. Es ist klare Aufgabe des Dienstgebers, für die notwendige Ausrüstung und Ausbildung zu sorgen, um Verletzungen von Kolleginnen und Kollegen möglichst hintanzuhalten.

Verletzte Kollegen – Genesungswünsche

Die FSG im FA wünscht den beiden Kollegen der ASE/WE-GA, welche beim Wiener Fußballderby durch Rowdys verletzt wurden, alles Gute und vor allem die vollständige Genesung! ■



Wienerberger
Building Value

Wienerberger AG, A1100 Wien,
Wienerbergcity, Wienerbergstrasse 11
Tel.: +43/1/601 92 -0
marketing@wienerberger.com

Ein Mitglied der  UniCredit Group

Bank  Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

JUNG & MATT/Donau

Machen Sie mehr aus Ihrem Leben.

Holen Sie sich jetzt bis zu 700,- Euro WünscheFörderung.

Wie Sie mit den *Erfolgs*Finanzierungen Ihren Träumen freien Lauf lassen können, erfahren Sie unter 0505 05-24 oder finanzierung.ba-ca.com

Hurra, wir leben noch

Oder, wie krank macht uns der Beruf?

Unfähig und außer Stande die Arbeit weiter zu machen? Schlafstörungen und Antriebslosigkeit? Engagement, Ehrgeiz, Idealismus, Visionen, Feinfühligkeit und Einfühlungsvermögen gehen verloren?

Burnout? – Ach nein, nicht gleich das Schlimmste annehmen, denn solche Symptome können verschiedenste Gründe haben und der Beruf muss nicht die Ursache dafür sein.

Hört endlich auf zu jammern, wir sitzen alle im gleichen Boot und Belastungen finden wir auch in anderen Berufen! Wen kümmern schon wirklich die kleinen Probleme, es könnte noch viel schlechter sein und eine kritische Analyse von Arbeits- und Lebensgewohnheiten, die der Betroffene selbst vornehmen sollte, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können, könnte auch von einem, selbst unter Druck stehenden, Vorgesetzten vorgenommen werden.

Und bitte, nicht mit dem Begriff „sozioökonomischer Status“, daherkommen, denn der Umstand, ständig nur mit Kollegen zusammen zu sein, weil für frühere Freunde keine Zeit mehr ist, hat damit ebenso wenig, wie glasklar geregelte Angelegenheiten, etwa die Entlohnung, zu tun. Das sind nun einmal Fakten die in Relation gesehen werden müssen. „Bist du jemand, verdienst du relativ viel, bist du niemand, verdienst du relativ wenig.“ Analog dazu verhält es sich auch mit zugestandenen Kompetenzen und Anerkennung. Reden wir über Verantwortung, ist jedoch eine Umkehr zu erkennen.

Schlussendlich dürfen wir auch bei all den in den Vordergrund gespielten Fragen nicht ver-

gessen, dass wir in einem militärischen Betrieb tätig sind. Gehorsam und das Ausführen von Befehlen stehen da an vorderster Stelle und nicht das Fehlen an Wertschätzung durch Vorgesetzte, sondern eher an Härte des Einzelnen wirkt hier auffällig.

Scheinbar unlösbare private Probleme

So traurig und so schlimm es auch sein mag, eines muss dennoch gesagt werden, Suizid in unserem Berufsstand beweist lediglich, dass es auch hier Menschen gibt die schwere private Probleme nicht lösen konnten. Außerdem weiß man doch über das so genannte „Ansteckungsmodell“, welches besagt, dass die Bereitschaft den Schritt in den Freitod zu gehen wesentlich höher ist, wenn Menschen im Berufsleben mit solchen Vorfällen konfrontiert wurden. Was noch hinzukommt ist, dass Polizisten auch wissen, „wie es geht“.

Nun wissen wir, dass Spezialisten in unserem Berufsumfeld, genau für „solche“ Probleme vorhanden sind. Was wir nicht wissen ist, wie sie arbeiten oder arbeiten dürfen? Als solche, die das Geschehen von Außen als Psychotherapeuten, Supervisoren, Coaches behandeln oder als solche, die innerhalb der Struktur das psychologische Pendant zu Hierarchie und Befehlsfolge darstellen?

Reformen - nur Einsparungen zum Ziel?

Wie es geht, wissen auch die „Reformer“. Die Frage, die sich stellt, ist: „Haben Reformen ein unausgesprochenes Ziel, nämlich nur Einsparungen zu bewirken?“. Denn bei wirt-

schaftlichen Faktoren werden ökonomische Erkenntnisse ja anerkannt und angewandt, im Bezug auf Mitarbeiter kommen jedoch nur wenig humane Richtlinien zur Anwendung. Eine mögliche Verbindung zu beiden Aspekten, die Erkenntnis, dass das wichtigste Kapital jeder Firma ihre Mitarbeiter sind, wird offenbar in unserem Berufsstand nicht gewürdigt. Vielmehr wird es als Eingeständnis gewertet, dass die Bereitschaft, Reformen mitzutragen, gänzlich fehlt, wenn von massiver Arbeitsüberlastung und dem Fehlen von Kontrollmöglichkeiten gesprochen wird.

Prävention

Gespart wird also wo es geht, auch oder besonders bei der Prävention, denn Prävention ist nicht unmittelbar zu messen und wo sonst könnten überlastete Mitarbeiter bei der Ausübung ihres Berufes noch Einsparungen vornehmen. Prävention in der Betreuung von Mitarbeitern fällt dabei scheinbar ebenso dem Sparstift der Verantwortlichen, die nach der Rezeptur: „Straffe Führung, Zahlen und Daten sammeln, messen und abwägen!“, handeln, zum Opfer.

Reformer geben uns folglich ganz klar vor wo es lang geht. Es ist dabei einerlei wie sich Situationen entwickeln und es wird frei nach dem Motto: „Der Chef hat immer Recht!“, gehandelt und auch wenn wahrscheinlich nicht einmal ein Quäntchen Wahrheit in diesem Spruch liegt, ist die bedenkenlose Befolgung dieses Mottos bemerkenswert. Gewiss wird diese Methodik durch zahlreiche, systematisch eingesetzte „Arbeitsgruppen“ forciert, was aber am Problem,

dass wir für wahr, viele Chefs haben, von denen jeder einzelne seine Vorgaben zu erfüllen bestrebt ist, nichts ändert. Es wird der einfachste und oft einzige Weg gegangen und zwar der, nach unten zu delegieren. Dabei kommt es oftmals zum Verlust des Gemeinschaftsgefühls und der Teamarbeit.

Das Fehlen der in manchen Bereichen unseres Berufes so sehr wichtigen Teamarbeit wird dann durch das System ausgeglichen, welches überdies auch die schnelle Suche nach Schuldigen unterstützt. - Klar geregelt, fair und gerecht!

So gerecht, wie auch der Zugang zu Lösungen von Problemen empfunden wird. Viele der Mitarbeiter müssen oft schneller, mehr und besser arbeiten als es möglich ist um Probleme zu lösen. Im Gegenzug werden von Mitarbeitern aufgeworfene, auch grundlegende Probleme eher langsam behandelt und sogar verschleppt. Das wiederum geschieht mit einer verblüffenden Perfektion und den unterschiedlichsten Praktiken. Wie zum Beispiel durch Befehlsgewalt, durch subtilen Druck, durch endlos lange und immer wiederkehrende Gespräche, Besprechungen und Diskussionen, durch Festlegung, Verschiebung und Streichung von Terminen und neuen Terminen, durch den Einsatz von Arbeitsgruppen, Unterarbeitsgruppen, Spezialisten und Generalisten, durch das Liegenlassen oder durch ewiges Hin- und Herschicken von Akten, durch die Neuaufnahme von Gesprächen und Diskussionen, durch das Verdrehen und Verändern von Themen. - Kurz gesagt, durch mühe-

volles Hin- und Herspielen des Balls. Zugleich wird mit einer perfiden Selbstverständlichkeit von Mitarbeitern Improvisations- und Einsatzbereitschaft, natürlich auf ihre Kosten, erwartet. - Und sie geben sie auch! Es ist ein Paradoxon, dass Mitarbeiter ein System, dass selbst ihre persönlichen Reserven verschlingt, mit aller Kraft und über die Maßen hinaus aufrechterhalten und so einen Kollaps verhindern.

Wie man diese Vorgangsweise nennen könnte, lassen wir dahingestellt.

Ein kleines Nachwort noch:

Diese Zeilen sind weder lustig, noch unrichtig oder auch nicht pietätlos oder unverschämt, sie sind lediglich die Wiedergabe von Argumentationen, die in den letzten Wochen und Monaten aus verschiedenen Richtungen zu hören waren.

Vielleicht ist die Formulierung trotz der Ernsthaftigkeit dieses Themas ein wenig sarkastisch ausgefallen. Zynisch wäre sie, wenn wir aufordern würden, den nebenstehenden Fragebogen auszufüllen, eine Wertung vorzunehmen, den Fragebogen aus dem Magazin zu entfernen, ihn in den Aktenvernichter zu werfen und nie mehr darüber zu sprechen. Wir wollen auf keinen Fall zy-

nisch wirken, weshalb wir dir empfehlen, dich im eigenen Interesse mit dem Fragebogen zu befassen. Wir würden uns freuen wenn du uns den ausgefüllten Fragebogen (ohne Namensnennung) unter der FaxNr. 01/531 26/2810 zukommen lässt. Damit wäre es uns besser möglich, ein breitgefächertes Stimmungsbild der Kollegenschaft zu haben. ■

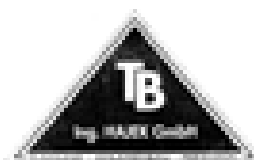
Fragebogen zum Burn-Out Zustand

Bitte beantworten Sie nach Ihrem ersten Impuls, bleiben Sie bei Ihrem Gefühl – seien Sie ehrlich mit sich selbst, sie verdienen es! Tragen Sie die Punktzahl in der Spalte rechts ein und addieren Sie zuletzt!

	Trifft fast nie zu	Trifft selten zu	Trifft manchmal zu	Trifft häufig zu	Trifft fast die ganze Zeit zu
1. Ich habe allgemein zuviel Stress in meinem Leben.	1	2	3	4	5
2. Durch meine Arbeit muss ich auf private Kontakte und Freizeitaktivitäten verzichten.	1	2	3	4	5
3. Auf meinen Schultern lastet zu viel.	1	2	3	4	5
4. Ich leide an chronischer Müdigkeit.	1	2	3	4	5
5. Ich habe das Interesse an meiner Arbeit verloren.	1	2	3	4	5
6. Ich handle manchmal, so als wäre ich eine Maschine. Ich bin mir selbst fremd.	1	2	3	4	5
7. Früher habe ich mich um meine Mitarbeiter und Kunden gekümmert – heute interessieren sie mich nicht. ..	1	2	3	4	5
8. Ich mache zynische Bemerkungen über Kunden und Mitarbeiter.	1	2	3	4	5
9. Wenn ich morgens aufstehe und an meine Arbeit denke, bin ich gleich wieder müde.	1	2	3	4	5
10. Ich fühle mich machtlos, meine Arbeitssituation zu verändern.	1	2	3	4	5
11. Ich bekomme zu wenig Anerkennung, für das was ich leiste.	1	2	3	4	5
12. Auf meine Kollegen und Mitarbeiter kann ich mich nicht verlassen, ich arbeite über weite Bereiche für mich allein.	1	2	3	4	5
13. Durch meine Arbeit bin ich emotional ausgehöhlt.	1	2	3	4	5
14. Ich bin oft krank, anfällig für körperliche Krankheiten, bzw. Schmerzen	1	2	3	4	5
15. Ich schlafe schlecht, besonders vor Beginn einer neuen Arbeitsperiode.	1	2	3	4	5
16. Ich fühle mich frustriert in meiner Arbeit.	1	2	3	4	5
17. Eine oder mehrere der folgenden Eigenschaften trifft auf mich zu: nervös, ängstlich, reizbar, ruhelos.	1	2	3	4	5
18. Meine eigenen körperlichen Bedürfnisse (Essen, Trinken, WC) muss ich hinter die Arbeit reihen.	1	2	3	4	5
19. Ich habe das Gefühl, ich werde im Regen stehen gelassen	1	2	3	4	5
20. Meine Kollegen sagen mir nicht die Wahrheit.	1	2	3	4	5
21. Der Wert meiner Arbeit wird nicht wahrgenommen.	1	2	3	4	5

Auswertung: Bis 30 Punkte und /oder max. zwei Fragen mit 5 beantwortet: geringes Burn-Out Risiko.
31-60 Punkte und /oder drei bis fünf Fragen mit 5: beginnende Burn-Out Situation.
Über 60 Punkte und / oder mehr als fünf Fragen mit fünf: es ist dringend Zeit was zu tun!

Quelle: www.burnoutnet.at



TB Ing. Hajek GmbH

Ingenieurbüro für Maschinen-und Anlagenbau
Personalbereitstellung für Büro • EDV • Technik • Projekte



A-2380 Perchtoldsdorf, A. Feierfeilstraße 3, Tel. 01/699 25 47, Fax 699 25 47-9, e-mail: office@tbhajek.at

Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge 1 u. 2/2005-W.

Zwei Lehrgänge - gesamt 61 Aspiranten/Innen, wurden nach Abschluss der Dienstprüfung am 26.01.2007 aus dem Bildungszentrum Marokkanerkaserne ausgemustert und den Stadtpolizeikommanden zur weiteren Dienstvernehmung zugeteilt. Besonders hervorzuheben ist, dass 145 Auszeichnungen!! an 44 Beamt/Innen vergeben werden konnten. Mittels Dekret und Plankette wurden die Lehrgangsbesten des GAL 1/05 Asp Hochholzer Bernd (7 Auszeichnungen) und für den GAL 2/05 Asp Pichler Regine (ebenfalls 7 Auszeichnungen) für ihre herausragenden Leistungen besonders gewürdigt.

Die Sportbesten

Als die Sportbesten konnten sich die Asp Koloszar Philipp und Asp Stich Martin sowie die Asp/In Pichler Regine behaupten.

Feierlicher Rahmen

In Beisein vieler Eltern und Angehöriger wurde im feierlichen



Die beiden Lehrgänge beim Gruppenfoto im Festsaal der Marokkanerkaserne

Rahmen des Festsaales der Marokkanerkaserne die Ausmusterung vorgenommen.

Hervorragender Wissensstand der auszumusternden Exekutivbeamten

Vom neuen Leiter des Bildungszentrums Wien, Oberst Matzka, welcher selbst in einer der Prüfungskommissionen die Abschlussprüfungen vornahm, lobte den hervorragenden Wissensstand der auszumusternden Exekutivbeamten/Innen und gratulierte zu den ausgezeichneten

Leistungen. Der ebenfalls erst neu angelobte Bundesminister Platter verwies in seiner Ansprache auf die im internationalen Vergleich sehr gute und fundierte Ausbildung in den Bildungszentren. Außerdem verwies der BM f. Inneres auf den hohen Sicherheitsstandard, den es aufrecht zu erhalten gelte. Asp Bohrn Alexander ließ in einer besonderen Laudatio die vergangenen 21 Ausbildungsmonate Revue passieren. Er bedankte sich bei allen, die bei der Ausbildung so erfolgreich mitgewirkt hatten, vor

allem aber bei dem Lehrpersonal, das für die ausgezeichneten Leistungen mitverantwortlich zeichnete.

Im Beisein der Ehrengäste, der Personalvertretung und den zuständigen Klassenlehrern wurde im Anschluss die Übergabe der Dienstprüfungsdekrete und Auszeichnungen vorgenommen. Zur bestandenen Dienstprüfung möchten wir Euch nochmals gratulieren und im Kreis der Kollegen recht herzlich willkommen heißen. ■



Gesellschaft für Bauwesen GmbH.

PROJEKTIERUNG UND AUSFÜHRUNG VON:

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAUTEN

INDUSTRIEBAUTEN

STRASSEN- UND BRÜCKENBAUTEN

KANAL- UND ROHRLEITUNGSBAU

ERDKABELLEGUNGEN

HORIZONTAL - UND PRESSBOHRUNGEN BIS 1500 MM NW

KONTRAHENTEN DER STADT WIEN

kfm. Leitung: 1103 Wien, Absberggasse 47, Tel.: 01/711 38, Fax 01/711 38 – 1899
 techn. Leitung: 1110 Wien, Wildpretstrasse 7, Postfach 371, Tel.: 01/767 15 76, Fax: 01/767 15 76 – 2108



**RAT.
INFO.
SERVICE.
RECHT.**

ALLES WAS SIE INTERESSIERT IM INTERNETPORTAL DER AK WIEN

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung ■ Wohnen
- Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen ■ Wirtschaft und Politik
- Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

wien.arbeiterkammer.at

AK

WIEN

Norbert Höpoltse

Tel. 0664/184 01 08



Gerhard Klein

Tel. 0664/816 87 62



Manfred Hofbauer

Tel. 0664/816 89 13



Ausmusterung des Grundausbildungslehrgangs 1-05

23 Kolleginnen und Kollegen wurden nach erfolgreicher Ablegung der Dienstprüfung am 12. 12. 2006 ausgemustert und mit 01. 01. 2007 auf PI in OÖ eingeteilt. Die Ausmusterungsfeier fand in den Räumlichkeiten der RZB Linz statt. Die Feierlichkeit, zu der auch zahlreiche Familienangehörige gekommen waren, wurde musikalisch vom Brass-Orchester des Bildungszentrums OÖ umrahmt. Mit einer von Judith Boxrucker gestalteten Power-Point-Präsentation wurde den Gästen ein Einblick in die 21-monatige Grundausbildung gegeben. Der Klassensprecher Klaus Berger bedankte sich bei allen, die bei der Ausbildung mitgewirkt hatten, vor allem aber beim Klassenvorstand Josef Steindl und dessen Stellvertreter Johann Feichtinger. Die Dienstprüfungsdekrete wurden von BM Liese Prokop im Beisein der Ehrengäste übergeben. Zur bestandenen Dienstprüfung gratulieren wir nochmals recht herzlich und wünschen euch alles Gute in eurem neuen Beruf. ■



CONTAINERDIENST • Bau- und Galanteriespenglermeister • DACHDECKERMEISTER

FRANZ URANI

Ges.m.b.H.

2320 Schwechat, Spirikgasse 1 • Telefon 706 19 40, 707 83 78 • Fax 707 10 88

burkert

Fluid Control Systems

▶▶▶ Die besten
Lösungen sind
die einfachsten.

- ▶ Die neue Geradsitz-Ventil-
Generation **2012/2712**
- ▶ Konkurrenzlos: **leichter,**
kompakter, vielseitiger,
exakter

- ▶ Bürkert-Contromatic Ges.m.b.H.
Diefenbachgasse 1-3, 1150 Wien
- ▶ Tel.: 01/894 13 33-0
<http://www.buerkert.at>

Gebhard Bickel

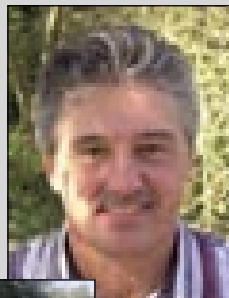
Tel. 059133 8100 100



FACHAUSSCHUSS
Vorarlberg

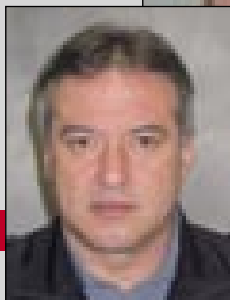
Bernhard Gmeiner

Tel. 059133 8140 122



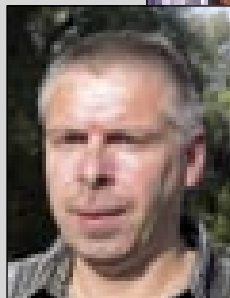
Christian Mikulcak

Tel. 059133 8120 100



Walter Fink

Tel. 0650/691 23 41



Leistungskennzahlen!

Mit 1. März 2007 sollten im Bereich des Landespolizeikommandos Vorarlberg die Leistungskennzahlen eingeführt werden. Aufgrund vieler Beschwerden von Kollegen/innen werden die anstehenden Probleme mit diesem Programm erläutert.

Neben einer enormen Anzahl von neuen Programmen wie VSTV (Verwaltungsstrafverfahren online), PAD (Protokollierung), E-Mail, Kriminalstatistik usw., werden nun die Leistungskennzahlen und auf Dienststellen mit einer BLS das Einsatzleitsystem eingeführt. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass Exekutivbeamte noch mehr Zeit vor dem Computer verbringen müssen. Somit stellt sich die Frage, wann Exekutivbeamte Erhebungsdienst, Aufklärungsarbeit, Verkehrsüberwachung und präventive Tätigkeiten verrichten sollten

Die Leistungskennzahlen bringen einen enormen Zeitaufwand mit sich, wenn die Ein-

tragungen genau vorgenommen werden sollen. Die Leistungskennzahlen sollten die Führung von Dienstvorschriften ersetzen, zeigen wie viel Beamte leisten und in der Folge die Möglichkeit bieten, die Leistungen der Exekutive transparent zu machen. Trägerleistungen im System bilden die Rahmenbedingung, welche von den jeweiligen Beamten in der Folge mit erbrachten Dienstleitungen zeitgenau ergänzt werden müssen. Die eingetragenen Leistungen ermöglichen eine Auswertung für die Erstellung von Statistiken im Sinne der Berichterstattungspflichten. Um die diesbezüglichen Leistungen vollständig zu befüllen, werden alle Beamten sich mit den Systemvoraussetzungen auseinandersetzen und möglichst umfassende Eintragungen machen müssen. Da personenbezogene Daten im Programm nicht vorgesehen sind (Datenschutz) wird es notwendig sein, im Zuge von Aufnahmeleistungen zusätzlich Dienstvorschreibun-

gen zu führen, womit sich die Arbeit nicht verringert.

Wenn man die gesamten Computerprogramme, welche in den letzten Jahren eingeführt wurden hernimmt, wird zu hinterfragen sein, wie viel Zeit jeder einzelnen Beamten aufwenden muss, um alles ordnungsgemäß zu befüllen. Die Dienststellenleiter werden gefordert sein, alles möglichst genau zu überwachen um mit Leistungen nicht hinterher zu hängen.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wird die exekutiven Außendienstzeiten – Gefahrenzulage – neu auf Notwendigkeit überprüft?
- Verlieren Dienststellen aufgrund der möglichen Statistiken Planstellen?
- Wer kann auf die Leistungskennzahlen zugreifen und hat somit die Kontrolle über Dienststellen und Beamte?

- Können die Leistungskennzahlen Beamten, welche diese nicht genau befüllen und somit ihre Leistungen zu wenig dokumentieren, zu dienstrechtlichem Nachteil gereichen?
- Wann werden sämtliche Programme kompatibel gestaltet, damit nicht nebenher zeitaufwändige Abrechnungen (ZVA, Nachtdienstgeld usw.) durchgeführt werden müssen?

Abschließend muss bemerkt werden, dass wir uns NEUEM nicht verschließen. Es stellt sich jedoch die Frage, werden durch diese zeitaufwändigen Programme nicht mehr Überstunden entstehen, oder müssen wir zukünftig unsere Freizeit dafür opfern.

Für den Bereich des Landespolizeikommandos Vorarlberg hat der Fachausschuss die Einführung der Leistungskennzahlen abgelehnt. ■

Gebhard Bickel

Die Polizei Vorarlberg trauert!

Am 29.12.2006 wurden zwei Beamte bei Taterhebungen an der Bahnlinie zwischen Lochau und Bregenz durch tragische Umstände aus dem Leben gerissen. Fassungslos geben wir den Tod unserer Freunde bekannt:

Insp Herlinde KEMPF,
geb am 20.5.1974, Andelsbuch



Herlinde begann am 1.4.2003 die Ausbildung im Bildungszentrum Vorarlberg. In der Folge wurde sie zur PI Hard versetzt. Aufgrund ihrer kriminalistischen Neigung wurde sie zur KKD-Beamtin ausgebildet und in diesem Bereich wiederholt eingesetzt. Sie hatte offensichtlich ihren Traumberuf gefunden und war eine äußerst sympathische Kollegin. Sie hinterlässt einen Lebensgefährten. Sie wird uns allen fehlen!

GI German BALDAUF,
geb am 7.8.1943, Lochau



German trat im Jahr 1968 der Gendarmerie bei. Nach seiner Ausbildung wurde er zum GP Lochau versetzt, wo er bis zuletzt Dienst versah. Mit ihm geht uns ein hervorragender Kriminalist verloren. Aufgrund seiner kriminalistischen Erfolge war er bis über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Seine kollegiale und liebenswerte Art wird uns fehlen! German BALDAUF hinterlässt eine Gattin und zwei erwachsene Kinder.



Begräbnisfeier Kempf Herlinde in Andelsbuch im Bregenzerwald



Begräbnisfeier Baldauf German in Lochau am Bodensee



Biologische und mechanische Reinigung
Dienstleistungs- und Handelsgesellschaft m.b.H.

**Spezialist für Reinigung von
Denkmälern und
denkmalgeschützten
Fassaden**

Firmensitz

2340 Mödling
Brühlerstraße 114/1/5
Tel. 02236/27764 Fax DW 4

Verkaufsbüro

Tel. 02258/8578 Fax DW 18
Mobiltel. 0676/524 18 09
E-mail bmrghmb@ins.at

ORTHOPÄDIE UND MASSSCHUHMACHERMEISTER THOMAS DUNZINGER

15. Mariahilfer Straße 217a
Tel.: 892 20 18, Fax: 897 58 17
office@dunzinger-schuh.at
www.dunzinger-schuh.at

Geschäftszeiten:
Mo-Fr: 9.00-12.00 und 14.30-18.00 Uhr
Sa: nach tel. Vereinbarung
Orthopädie gegen Voranmeldung

- Orthopädische Schuhe
- Innenschuhe
- orthop. Schuhzurichtung
- Modell- und Sporteinlagen
- Propriozeptive Einlagen
- Diabetikerversorgung und -schuhe
- Maßschuhe, Maßreitstiefel
- Sportbandagen
- Kompressionsstrümpfe
- Therapie- und Gesundheitsschuhe
- Fachberatung bei Fußbeschwerden



**Vertragspartner aller Krankenkassen
Hausbesuche**



Hermann Greylinger

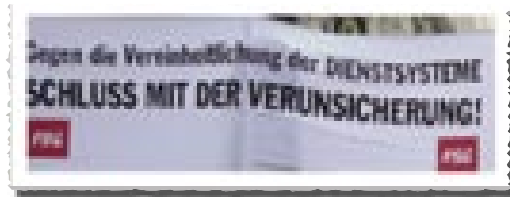
Tel. 531-26/3772

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell

Protestkundgebung

FSG weist auf Lücken im Regierungsprogramm hin

Die Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionäre der FSG nehmen den Auftrag der Kolleginnen und Kollegen ernst. Es bestand daher nach Veröffentlichung des Regierungsprogramms für uns kein Zweifel, den Unmut vieler Exekutivbediensteten anlässlich der Regierungsangelobung öffentlich kund zu tun. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich daran beteiligt, auch das Interesse der Medien war gegeben. Die auf den Transparenten ersichtlichen Themen sind und bleiben Forderungen an die neue Bundesregierung und werden nicht aufgegeben! Die Frage einer Reporterin, wie das Gefühl sei, wenn man Kolleginnen und Kollegen „als Gegner“ gegenübersteht, war leicht zu beantworten: „Ich habe ein sehr gutes Gefühl. Wir bringen auf friedliche Weise unsere Meinung und unseren Protest zum Ausdruck. Wofür wir hier heute kämpfen, wird diesen Kolleginnen und Kollegen einmal zu Gute kommen, und sie verstehen das auch!“ Die FCG/KdEÖ beim LPK f NÖ dagegen hat in ihrer E-Ausgabe (Februar 2007) mit „GROSSER

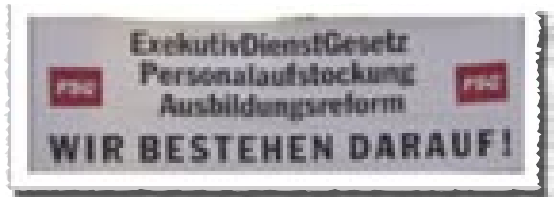


ÜBERSCHRIFT“ aber „kleinkariertem Inhalt“ einmal mehr zum Ausdruck gebracht, auf welcher Seite sie steht, nämlich auf der Seite des Dienstgebers.



Anstatt die FSG bei dieser Protestveranstaltung zu unterstützen, stellt sich die FCG (wieder) auf die Seite des Dienstgebers. Kein einziges kritisches Wort über den in den letzten Jahren stattgefundenen

- Personalabbau,
- die zuletzt erfolgte Überstundenkürzung,
- kein kritisches Wort zum Koalitionspapier,



- keine sachliche und offene Diskussion über die Zukunft der KollegInnen an der Bundesgrenze.

Liebe Freunde, ihr steht auf der falschen Seite – ihr solltet die KollegInnen vertreten und nicht den Dienstgeber in Schutz nehmen.

Die FSG hat in der Vergangenheit für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen gekämpft und wird dies auch in der Zukunft tun, ganz egal welche Partei gerade in der Bundesregierung die Verantwortung trägt.

Einige Randbemerkungen seien uns noch gestattet

An der Protestveranstaltung nahmen die Kolleginnen und Kollegen in ihrer Freizeit teil,

diese hat der Republik Österreich keinen einzigen Cent gekostet.

Auch fand diese weitab von jeglichen Krawallen und anderen Demonstrationsgruppen statt. Die in dem E-Medium aufgestellte Behauptung „mit Berufsdemonstranten in Reih und Glied“ ist schlichtweg falsch. Die Bilder in den Medien (ORF etc.) belegen dies eindeutig.

Genauso falsch ist, dass kein Vertreter der FSG der leider verstorbenen Fr. BM Liese Prokop die letzte Ehre erteilt habe. Richtig ist, dass die FSG Fraktion geschlossen an dem für die Frau BM in der Votivkirche in Wien abgehaltenen Requiem teilgenommen hat.

Auch wenn es sich bei der gegenständlichen E-Ausgabe um kein besonders anspruchsvolles und niveauvolles Medium handelt, sollte man doch gewissenhafter und genauer recherchieren! ■

Verbesserungen im Pensionsrecht

Soziale Richtung der neuen Regierung trägt Früchte

Minister Buchinger macht beim Thema Pensionen Tempo. Die 67. ASVG-Novelle wurde Mitte Februar in die Begutachtung geschickt. In Anlehnung an diese Novelle werden auch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die neuen Regelungen für die Bediensteten des öffentlichen Dienstes in Gesetzesform gegossen werden. Die im Zuge der letzten Pensionsreform von der Regierung Schüssel (auf die dieser so stolz war) beschlossenen Verschlechterungen werden nun von der Regierung Gusenbauer wieder teilweise aufgehoben und so die „Giftzähne“ gezogen.

Als Beispiele werden folgende deutliche Verbesserungen angeführt, vollständig werden wir nach Gesetzesbeschluss informieren:

„Hacklerregelung“

Der abschlagsfreie Pensionsantritt wird bis 31.12.2010 verlängert. Voraussetzungen sind die Vollendung des 60. Lebensjahres und 40 beitragsgedeckte Versicherungsjahre.

Aufwertung der Kindererziehungs-, Präsenz- und Zivildienstzeiten

Diese Zeiten werden bei der Pensionsberechnung aufgewertet. Die ersten Fälle werden von dieser Maßnahme 2015 profitieren. Im Endstadium sind bis zu 30.000 Menschen (hauptsächlich Frauen) betroffen.

Anspruchsvoraussetzungen für die Schwerarbeiterpension

Hier soll sichergestellt werden, dass ein einmal erwor-

Buchinger korrigiert letzte Pensionsreform

WIRTSCHAFTS
Der Sozialminister sendet das Gesetz in Begutachtung, das Schwere Pensionsreform „Giftzähne“ ziehen soll

ÖVP-Gewerkschafter fordert Pensionskorrektur

Der neue Chef der Christgewerkschafter Norbert Schnedl schlägt eine „Produktivitätsabgabe“ für Unternehmen vor. Das dürfte „kein Tabu“ sein. Die geplanten Entschärfungen der Pensionsreform geben Schnedl nicht weit genug.

bener Anspruch auf Schwerarbeitspension nicht mehr verloren gehen kann.

Anm.: Für 99,9% der Exekutivbediensteten ist die Schwerarbeiterpension bis Ende 2010 kein Thema (siehe „Hacklerregelung“!).

Klar und deutlich lässt die neue Regierung erkennen, dass soziale Aspekte wieder etwas zählen sollen. Als wahrlich grotesk ist der „Zick-

zack-Kurs“ jener zu sehen, die in den letzten Jahren die Menschen verachtende Politik nicht nur geduldet, sondern auch wesentlich mitbestimmt haben. Ihnen gehen auf einmal die geplanten Entschärfungen nicht weit genug (siehe Faksimile!). Kommentar überflüssig! ■

Gesetzesänderung per 1.1.2007

Mit 1.1.2007 sind ua. nachstehende Gesetzesänderungen in Kraft getreten:

GEHALTSGESETZ – Fahrkostenzuschuss (BGBl. Nr. 166/2006)

Im § 20 entfällt der Absatz 10. Dies bedeutet, dass die Kolleginnen und Kollegen alle Änderungen den Fahrkostenzuschuss betreffend nach wie vor selbst wahrzunehmen haben!

PENSIONSGESETZ

Im § 99 Abs. 6 wird der Ausdruck „24 Monate“ durch den Ausdruck „36 Monate“ ersetzt (BGBl. Nr. 170/2006).

§ 99 (6): Eine Parallelrechnung ist nicht durchzuführen, wenn

1. der Anteil der ab 1. Jänner 2005 erworbenen ruhegenussfähigen Gesamtdienstzeit an der gesamten ruhegenussfähigen Gesamtdienstzeit oder

2. der Anteil der bis 31. Dezember 2004 zurück gelegten ruhegenussfähigen Gesamtdienstzeit an der gesamten ruhegenussfähigen Gesamtdienstzeit weniger als 5% oder weniger als 36 Monate beträgt. Der Ruhebezug ist im Fall der Z. 1 nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes mit Ausnahme dieses Abschnitts, im Fall der Z. 2 nach dem APG zu bemessen.

Anmerkung:

Die Erhebungen für die neu einzurichtenden Pensionskonten konnten bis Ende 2006 nicht abgeschlossen werden. Im Jahr 2007 wären aber bereits Parallelrechnungen vorzunehmen gewesen, was aber ohne Pensionskonto nicht möglich ist. Deshalb wurde die Parallelrechnung um ein weiteres Jahr aufgeschoben und ist somit frühestens im Jahr 2008 vorzunehmen.

Im § 102 Abs. 1 lautet der erste Satz:

„Die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter informiert ab dem Jahr 2008 den Beamten auf dessen Verlangen über sein Pensionskonto

(Kontomitteilung)“. (BGBl. Nr. 170/2006)

Anmerkung:

Aufgrund des Bundespensionsamtsübertragungs-Gesetzes hat die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2007 alle bisher vom Bundespensionsamt zu vollziehenden Aufgaben zu übernehmen und ist somit Pensionsbehörde 1. Instanz in allen Angelegenheiten der Bundesbeamten. Neu ist auch, dass Kontomitteilungen nur auf Verlangen übermittelt werden.

Auskunft bzw. Fragen zur Pensionsauszahlung sind unter 050405-1 erhältlich. ■

Im Brennpunkt Personalmisere bei der Polizei

Allen Beteuerungen zum Trotz, die Sicherheit zu stärken, muss das Innenministerium hinkünftig mit weniger Personal auskommen als bisher, und da haben schon die Alarmglocken geschallt. Nach den ersten Absichtserklärungen zum geplanten Doppelbudget war klar, dass die verschiedensten Ressorts zur Ader gelassen werden. Schamlos werden von den Regierungsparteien Wahlversprechen gebrochen, das Vertrauen in den Dienstgeber ist schwer erschüttert. Verschiedenste Medien haben sich der Thematik angenommen, der Großteil mit Verständnis für den Aufschrei der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gewerkschaft, andere mit eher hämischen Kommentaren. In der meist gelesenen Zeitung Österreichs wurde

etwa die Forderung nach „1000 Polizisten mehr für Wien“ unter dem Titel „Grober Unfug“ am 25.2.2007 so kommentiert: „Die regelmäßig wiederkehrende populistische Forderung nach 1000 Polizisten mehr entlarvt sich von selbst. Es gehe nicht so sehr um die Anzahl, sondern mehr darum, wie die Kräfte eingesetzt werden“. Zu diesem Artikel habe ich mich schriftlich so geäußert: „Dieser Meinung muss ich im Namen der Polizeigewerkschaft strikt widersprechen und möchte das auch kurz begründen. Es ist Tatsache, dass seit 1999 ein Großteil dieser Planstellen eingespart worden sind. Es ist Tatsache, dass auf Kosten der Polizeiinspektionen hunderte Kolleginnen und Kollegen zu operativen Sondereinheiten abkommandiert sind. Es ist ferner

Tatsache, dass die Kriminalität, wie in Ihrem Artikel erwähnt, gestiegen ist und neue, arbeitsaufwändige Tätigkeiten (Einführung der Kriminaldienststrichlinie) von den Kolleginnen und Kollegen auf den Inspektionen übernommen worden sind. Wenn GenMjr Mahrer von 335 zusätzlichen Polizistinnen und Polizisten bis zur EM 2008 spricht, vergisst er leider die Abgänge bis dahin wegzurechnen. Tatsächlich gelingt nämlich nicht einmal ein Ausgleich der Abgänge. Zum Thema Motivation der Kollegenschaft möchte ich noch anmerken, dass es eine von der Personalvertretung über die Fraktionen hinaus initiierte Befragung gegeben hat (vom Ergebnis ist der Dienstgeber in Kenntnis!), an der sich ca. 2200 Bedienstete beteiligt haben. 122 haben zur Frage „Motivation und Zufriedenheit am Arbeitsplatz“ mit „zufrieden“ geantwortet, die restlichen mit „nicht zufrieden“. Die Anerkennung dieser Bestands-

aufnahme wird vom Dienstgeber beharrlich verweigert! Jeder weitere Kommentar erübrigt sich“. Dieses Schreiben wurde zwar nicht veröffentlicht, der Verfasser des Artikels hat aber zwischenzeitlich mit mir Kontakt aufgenommen und in Aussicht gestellt, dass er in Zukunft auch die Meinung der Dienstnehmerseite einholen wird. Ein Hoffnungsschimmer.

Die Aussagen ...

... des Vizekanzlers, des Innenministers, eines Ex-Innenministers, der GÖD-Spitze, der Polizeigewerkschaft, Leserbriefe, Karikaturen, Balkenüberschriften, usw. Im Blätterwald hat es nur so gerauscht (siehe rechts eine kleine Auswahl in Faksimile). Die erforderlichen Nachdenkprozesse und die daraus resultierenden Entscheidungen der Politik im Sinne der Kollegenschaft und der Bevölkerung lassen hoffentlich nicht unendlich auf sich warten! ■

Abspaltung der GÖD kolportiert Die Tatsachen

„Neugebauer will weg“, „Neugebauer leitet ÖGB-Abspaltung ein“, „Beamtengewerkschaft und ÖGB-Zentrale liegen im Clinch“. So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen nach der Abwahl des GÖD-Vorsitzenden aus dem ÖGB-Vorstand und wurden genüsslich ausgeschlachtet. Der Vernunft folgend und auf Schnellschüsse aus gekränkter Eitelkeit verzichtend haben sich die zwei stärksten Fraktionen in einer Vorstandssitzung auf die weitere Vorgangsweise einstimmig geeinigt. Der Beschluss im Wortlaut:

- Der Vorstand der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst hat in seiner Sitzung am 1. Februar 2007 die Bildung dreier Arbeitsgruppen zu folgenden Themen beschlossen:
- Zweigverein
- Finanzierungsvereinbarung mit dem ÖGB

- Ersuchen der Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (Kulturgewerkschaft) an die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

Zweigverein

- Grundlagen:
- Der ÖGB-Kongress hat am 23.1.2007 in den Statuten als § 4 Abs.1 beschlossen: „Der ÖGB gliedert sich in folgende Gewerkschaften, die als rechtsfähige Zweigvereine errichtet werden können: ...“ (Es folgt die Aufzählung der 9 Teilgewerkschaften).
 - Bundesvereinsgesetz § 1 Abs.4: „Ein Zweigverein ist ein seinem Hauptverein statutarisch untergeordneter Verein, der die Ziele des übergeordneten Hauptvereins mitträgt.“

Die Arbeitsgruppe hat in Verfolgung der Beschlüsse des

Zentralvorstandes und des Gewerks-



einbarung ist es noch nicht gekommen. Die Arbeitsgruppe der GÖD hat nun den Auftrag mit dem ÖGB zügig ein neues transparentes

Finanzierungsmodell auszuarbeiten.

Finanzierungsmodell auszuarbeiten.

Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe

Finanzierungsvereinbarung mit dem ÖGB

- Grundlagen:
- Die GÖD hat bisher alle Vereinbarungen mit dem ÖGB in überdurchschnittlich solidarischer Weise eingehalten.
 - Die bisherige Finanzierungsvereinbarung mit dem ÖGB ist mit Ende 2006 abgelaufen.
- Zu einer abschließenden Ver-

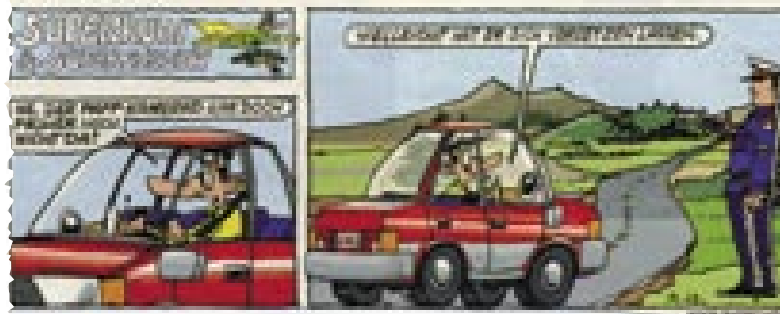
Grundlagen:

- Die Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe ist bereits mehrfach an die GÖD zwecks enger Zusammenarbeit herangetreten.

Die Arbeitsgruppe hat alle Umstände zu prüfen, die bei einer etwaigen solidarischen Übernahme der Mitglieder der KMSfB in die GÖD entstehen könnten. ■



SOMMERTREIP



Polizei-Gewerkschaft macht 10061:
„Lassen uns das nicht gefallen“

INTERVIEW: Die Koalition will bei der Einkaufs-Einsparungen. Unheimlich?
BERNARDINI: Im Gegensatz, wir brauchen deutlich mehr Personal.
INTERVIEW: Wie ist die Stimmung bei den Kollegen?
BERNARDINI: Der rechte Ausschussvorsitzende. Eine Großveranstaltung legt die andere. Polit-Bereich, der Papst kommt nach Österreich, Fußball-EM. Wir sagen dann hier die Sicherheit ist bei uns laufen die Trolche hoch, mit die Disziplinieren haben sind. Alle sind entsetzt, das Vertrauen in den Dienstgeber ist schwer erschüttert.
INTERVIEW: Wie geht es jetzt weiter?



Roman Freyberger, Sprecher der Polizeigewerkschaft (FPG).

BERNARDINI: Klar ist: Wir brauchen 1.000 Polizisten mehr, nicht 1.000 weniger. Sollte die Regierung das ernstlich wirklich ausrechnen bei uns starten, gibt es den Willen zu Kampfmaßnahmen.
INTERVIEW: Was ist hier genau geplant?
BERNARDINI: Aktionen, Protestmärsche, Streikgen, Streik. Wie lassen wir das nicht gefällig. Ober

DER FALKE

Wenn aus Lüttger Perspektiv betrachtet



DR. MÜLLER: Warum Döll, die hat die Nationalratswahl mit dem historischen Verlust von fast 10 Prozent keine parlamentarischen Weg in die Bundesregierung freigelegt hat, wenn es wichtig war die Parteiwahl wieder alle Schicksale auf Was angesichts ihrer ohnehin

langjährige Versagen der Schüssel-Regierung gleich doppelt blöden zu müssen? Zunächst für das mangelnde angesichts Chance im Innenministerium. Dann für eine eigene zu beschränkte Staatspolitik, die das Chaos beschleunigt hat?

Hilfe!!! Stadtpolizei!!!

schon Mauerflitze wahrnehmen nicht die heute über 40 Jahrestage nicht die sich allerdings wieder für eine Stadtpolizei stark, mit der man die Bevölkerung für Hilfe vorhanden würde und deren Mitarbeiter einen hohen Stellenwert.

Und wie tolle wären Stadtpolizei, die den Status von Schweregruppen hätten und nicht einmal beauftrag wären, Personen anzuhalten, anzuhalten? Die Stadtpolizei müsste und nicht die Polizei sein. „Hilfe! Stadtpolizei!“, rufen sie, aber nicht eine eigentlich vor wachen haben. Fragt sich man.



„Polizisten sparen ist Wahnsinn“

Polizei-Präsenz
Der Innenminister hat angekündigt, dass es wieder zu einer Reduzierung der Polizeipräsenz und der Straßensicherstellung. Wenn man dem nach glauben könnte – also wurde noch vor dem Jahr 2008 angekündigt, danach in Wien werden 2000 bis 2005 Personal mehr und 2,5-Malige gegenüber das heißt einem Verlust von etwa 50 Polizisten. Hermann Gschögl, Wien

GD0-Chef gegen Personalkürzung
„Rasenmähermethode ist dumm“

Die Zahl der Beamten sinkt durch den natürlichen Abgang um 1500 bis 1600 Personen im Jahr, da will es Mangel, nur die 1000 nacharbeiten werden“. Man würde das aber nicht mit dem Rasenmäher machen, es würde auch Bereiche wie Schule und Polizei geben, wo personal aufgestockt wird.

Warum ist jedenfalls auch ein Drücken vor Verantwortung. – „Selber schuld, wir hätten auch einpaar.“ Übrigens: Wie wird's mit „Zu wenig Polizei gefährdet ihre Sicherheit“ auf allen Straßensystem und Wachposten? **FALKE**

Auf Wiens Straßen soll es nicht noch weniger Polizisten geben - viel mehr jedoch auch nicht
Kein Abbau der Streifenpolizisten

Der Innenminister verspricht keine Stellenkürzen „auf der Straße“. Dieser Wunsch der 1.000 Polizisten ist aber nicht.



Mangelware Streifenpolizist

SPÖ will Polizei-Personalstand aufstocken, VP will eigene Stadtwache gründen
1000 Polizisten mehr für Wien

SP-Experte gibt Sicherheitsdienst: „Kriminalität in Wien steigt stark an.“ SP und VP streifen, was Wien mehr Sicherheitsdienst.

Aufstand in der Polizei

Personal-Rotstift im Innenministerium sorgt für helle Empörung

Klubball



Kollege Wittmann gratuliert



Roulette für einen guten Zweck



Kollege Leisser im Kreise der ÖBV



Professionelle Tanzeinlage



Der Gewinner des Hauptpreises

Zebra

2007

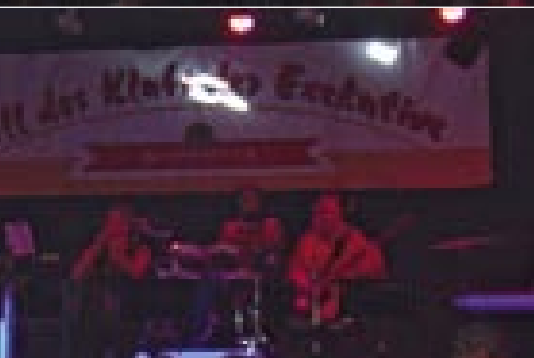
Kollege Leisser begrüßt



Eröffnungspolonaise



Illustre Ehrengäste



as Company



Gut gelaunt durch die Ballnacht



Tatjana Sandriester

Tel. 31310/57212

FRAUEN
aktuell

Haftung für fremde Schulden

Allgemeines

Grundsätzlich haftet jeder Mensch nur für die Schulden, die er oder sie selbst begründet hat, nicht aber für die Schulden des Ehepartners oder der Ehepartnerin, der Kinder oder sonstiger Personen.

Achtung:

Es steht jedoch jedem frei, vertraglich die Haftung für fremde Schulden zu übernehmen (z.B. durch die Unterschrift auf einem fremden Kreditvertrag)!

Haftung für Schulden des Ehepartners oder der Ehepartnerin

Bestimmte Geschäfte, die der haushaltsführende Ehepartner

oder die haushaltsführende Ehepartnerin abschließt, wirken unmittelbar für und gegen den verdienenden Ehepartner oder die verdienende Ehepartnerin.

Voraussetzung

- der haushaltsführende Teil hat keine eigenen (nennenswerten) Einkünfte
- das abgeschlossene Geschäft betrifft den gemeinsamen Haushalt
- ein den Lebensverhältnissen der Ehegatten entsprechendes Maß wird nicht übersteigen

Beispiel

Der verdienende Ehepartner

oder die verdienende Ehepartnerin haftet für den Kaufpreis eines Bügeleisens, nicht jedoch für die Kosten eines Umbaus einer gesamten Küche oder eines Liegenschaftskaufes. Wird diese Grenze überschritten, kann der verdienende Ehepartner oder die verdienende Ehepartnerin das Geschäft nachträglich genehmigen, tut er oder sie dies nicht, haftet der haushaltsführende Ehepartner oder die haushaltsführende Ehepartnerin allein für diese Schulden.

Häufig verpflichten sich aber beide Eheleute vertraglich (z.B. bei Kreditaufnahme). Bei Zahlungsverzug kann der Gläubiger oder die Gläubigerin wäh-

len, von wem er oder sie die Zahlungen verlangen will bzw. wen er oder sie pfänden lässt. Bei Gemeinschaftskonten sind beide Ehegatten Kontoinhaber und damit voll Verfügungsberechtigt. Bei Kontoüberziehung haftet jeder und jede auch für den anderen oder die andere.

Haftung für Schulden nach der Scheidung

Anlässlich einer Scheidung wird auf Antrag eine richterliche Entscheidung getroffen, wer im Innenverhältnis für die Schulden haftet. Im Außenverhältnis zum Gläubiger oder zu der Gläubigerin bleibt die Haftung beider Partner allerdings aufrecht.

Limosa

Regeltechnik - Elektrotechnik

Ges.m.b.H.

Tel.: ++43-(0) 2742-73007

Fax.: ++43-(0) 2742-73008

Stifterstraße 2

A- 3100 St. Pölten

@Mail: office@limosa.at

http://www.limosa.at

Die Entlassung aus der Mitschuldnerschaft oder Bürgschaft ist nur durch einen neuen Vertrag mit dem Gläubiger oder der Gläubigerin, zu dem dieser oder diese aber nicht gezwungen werden kann, möglich.

Innerhalb eines Jahres ab Rechtskraft der Scheidung kann ein Antrag auf Ausfallsbürgschaft gestellt werden. Der Gläubiger oder die Gläubigerin muss zunächst gegen den Hauptschuldner oder die Hauptschuldnerin Exekution führen. Erst dann, wenn aufgrund dieser Exekution die Schulden nicht binnen einer angemessenen Frist hereingebracht werden können, kann der Gläubiger oder die Gläubigerin gegen den Ausfallsbürgen oder die Ausfallsbürgin vorgehen. Er oder sie haftet für alles, was vom Hauptschuldner oder der Hauptschuldnerin nicht in angemessener Frist hereingebracht werden kann, in der Regel auch für Zinsen und Kosten.

Häufig kommt es in der Praxis vor, dass Verbraucher und Verbraucherinnen die Haftung für fremde Schulden mitübernehmen, indem sie sich als Bürgen oder Bürginnen, Mitschuldner oder Mitschuldnerinnen oder auf ähnliche Art und Weise für die Zahlung dieser fremden Schuld verpflichten.

Achtung:

Für diese Fälle sieht das Konsumentenschutzgesetz bestimmte Schutzmaßnahmen vor:

- Der Gläubiger oder die Gläubigerin muss die Verbraucher oder Verbraucherinnen auf die von ihnen eingegangenen Risiken hinweisen, wenn

- die Gefahr besteht, dass der Schuldner oder die Schuldnerin seine oder

ihre Verbindlichkeit nicht erfüllen kann (und der Verbraucher oder die Verbraucherin für die fremde Schuld zur Kasse gebeten wird).

- Bei Unterlassung dieser aufklärenden Information durch den Gläubiger oder die Gläubigerin hat der Verbraucher oder die Verbraucherin die Möglichkeit, einzuwenden, dass er oder sie die Haftung nicht oder nicht in diesem Ausmaß übernommen hätte.
- In Ausnahmefällen kann das Gericht die von einem Verbraucher oder einer Verbraucherin übernommene Haftung für eine fremde Verbindlichkeit (z.B. eine Bürgschaft für eine fremde Schuld) ganz erlassen oder auch mäßigen.

Das richterliche Mäßigungsrecht ist vor allem in denjenigen Fällen bedeutsam, in denen mittellose Ehegatten oder Kinder für die Schuld eines Angehörigen oder einer Angehörigen mithaften.

Voraussetzung:

- die Verpflichtung des Verbrauchers oder der Verbraucherin steht in einem unbilligen Missverhältnis zu seiner oder ihrer Leistungsfähigkeit (er oder sie verfügt über kein nennenswertes Einkommen, die Bürgschaft hat aber eine enorme Höhe)
- dieses Missverhältnis muss für den Gläubiger oder die Gläubigerin erkennbar sein

Hinweis:

Darüber hinaus können Bürgschaften von Angehörigen unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise sittenwidrig und damit ganz oder teilweise unwirksam sein.

Haftung für Schulden der Kinder

Für die Schulden, die von den Kindern gemacht werden, haften die Eltern nicht automatisch. Die Eltern haften nur dann, wenn sie sich vertraglich zur Zahlung verpflichtet haben.

Für Schadensersatzansprüche gegen Minderjährige haften die Sorgepflichtigen nur, wenn sie nachweislich ihre Aufsichtspflichten schuldhaft verletzt haben.

Es gibt verschiedene seriöse Institutionen (z.B. Arbeiterkammer) die in Form von kostenlosen Sprechstunden Hilfe bei Umschulungen und Privatkonkursen anbieten.



„Sicher ist sicher“

Diese Devise ist unser oberstes Leitmotiv in Versicherungsangelegenheiten. Als Kunde steht Ihre Beratung und Betreuung an oberster Stelle. Neben optimalem KFZ-Versicherungsschutz bieten wir Ihnen gezielt zusätzliche Versicherungsschwerpunkte an.

Die Palette reicht von

- Haushalt
- Eigenheim
- Rechtsschutz
- Kranken
- Amts-/Organhaftpflicht
- Transport
- Leben
- Unfall

bis zu individuellen Rahmenverträgen

Zentrale:

Gumpendorferstraße 6 • 1060 Wien
Telefon: 01/585 02 00 • FAX: DW 27



Fitness

Wohlbefinden

Gesundheit

A-1090 Wien, Liechtensteinstraße 93
Telefon: 01/317 92 14, Fax: 01/317 92 14-4
e-mail: zum.goldenen.elephanten@aon.at

„Einsatz außerhalb des Dienstes“ - oder „Der Polizist mit dem scharfen Hund!“

Ein junger dienstführender Exekutivbediensteter des SPK Innere Stadt beschäftigt sich seit nunmehr 12 Jahren intensiv mit der Ausbildung von Hunden.

Man kann behaupten, dass es sich bei den von ihm ausgebildeten Hunden um „scharfe“ Hunde handelt – nämlich um Hunde die scharf darauf sind Menschenleben zu retten.

Wir wollen hier den Kollegen Bzl. Joachim Pachler vorstellen und euch dabei einen kleinen Überblick über seine bemerkenswerten Erfolge im Bereich der Rettungshundausbildung vermitteln.

Vorweg sei erwähnt, dass er bereits zwei Hunde in die höchste Prüfungsstufe geführt hat. Da war einmal die inzwischen „pensionierte“ Mischlingshündin Gina. Mit ihr kam es zu echten Einsätzen nach Erdbebenkatastrophen in Algerien und im Iran sowie zweimal in der Türkei.

Zurzeit führt Joachim Pachler die erst 3-jährige Holländische Schäferhündin „SARA van de Vastenow“. Mit dieser Hündin gelang ihm im Jahr 2006 wahrlich eine Erfolgsgeschichte.

Schon im Jänner 2006 begann es mit der positiven Ablegung der Lawinenhundeprüfungen der Stufen A und B. Mitte Mai ging es weiter mit der AFDRU-Prüfung beim Österreichischen Bundesheer.

Zu dieser einmal im Jahr stattfindenden Prüfung ist zu erwähnen, dass das Bestehen Voraussetzung ist um als Hundeführer an Internationalen Katastropheneinsätzen des ÖBH teilnehmen zu dürfen. Es gibt Österreichweit derzeit nur 10 Hundeführer, zu wel-



chen nun auch unser Kollege Joachim Pachler zählt, die diese Befähigung besitzen.

Nach mehreren Ausscheidungsveranstaltungen war auch die Qualifikation für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft für Rettungshunde welche im Juni 2006 in der Schweiz stattfand geschafft. Bei dieser Weltmeisterschaft konnte in der Sparte „Trümmersuche“ der ausgezeichnete 6. Platz erreicht und mit zwei weiteren Hundeführern die Titel „Vizeweltmeister – Mannschaft“ nach Österreich geholt werden.

Der 3. Platz in der Sparte Trümmersuche wurde nur wenige Wochen später bei der international ausgeschriebenen



nen Bundesmeisterschaft errungen.

Weiter ging die Erfolgsserie im September 2006 mit einem hervorragenden Platz 2 in der Flächensuche, bei einem ebenfalls international ausgeschriebenen Turnier der SVÖ Ortsgruppe Rohrbach.

Den Höhepunkt erreichte das Team Joachim/SARA in der 1. Novemberwoche 2006.

In Frankfurt am Main fand der IRO-Einsatztest 2006 statt. Im Rahmen einer 2-tägigen Überprüfung wurde die Einsatzfähigkeit für internationale Einsätze im Rahmen der IRO (Internationale Rettungshundeorganisation) festgestellt.

Zu dieser Prüfung traten 41 Hundeführer aus der ganzen Welt an.

Nur 17 Hundeführern gelang der positive Abschluss. – Unser Mann war mit seiner Hündin dabei, obwohl diese erst kurz vor ihrem „3. Geburtstag“ stand und somit zu den jüngsten Teilnehmern gehörte.

Im Jahr 2007 steht die Weltmeisterschaft im Vordergrund, welche in Österreich, im Raum Eisenstadt, Ende Juni 2007 ausgetragen wird.

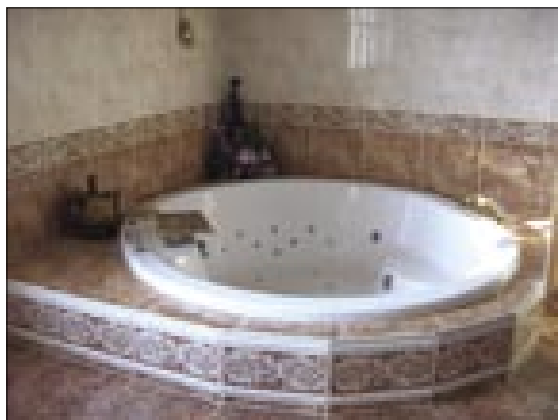
Eine große Herausforderung stellt für Joachim Pachler auch die Bestellung zum stellvertretenden Einsatzleiter der „Arbeitsgemeinschaft Rettungshunde Österreich“, in welcher sieben rettungshundeführende Organisationen ihre Zusammenarbeit beschlossen haben, dar.

Wir freuen uns über ein derartiges Engagement eines Kollegen außerhalb seiner Dienstzeit und wir sind stolz auf die Leistungen die er mit seiner Hündin erbracht hat!

Vielmehr wollen wir aber die Möglichkeit, dass dadurch Menschenleben gerettet werden können, würdigen und uns dafür bedanken.

Bleibt nur noch zu hoffen, dass Vertreter unserer Behörde ebenso denken und der Kollege für einen Bewerb nicht noch einmal, wie im Jahr 2006, Urlaub verwenden muss, da ihm ein Ansuchen auf Dienstfreistellung nicht gewährt wurde.

CL



objektbad

the art of wellness

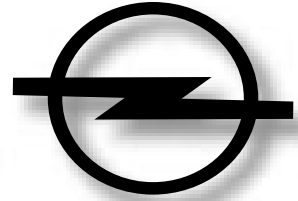
Badrenovierung - Badneugestaltung aus einer Hand
Beratung - Planung - Verkauf - Montage

Notdienst 0-24 Uhr - 365 Tage OHNE Zuschläge

2344 Maria Enzersdorf, EKZ Südstadtzentrum 1 Top 4
Tel. 02236/328 128, Fax: 02236/328 129, Mobil: 0664/50 28 057
e-mail: suedstadt@objektbad.at, www.objektbad.at

15% Ermäßigung für Exekutivbeamte nach Vorlage des Ausweises

OPEL



Superkondition - 10 bzw. -12 %
nur für Angehörige der Polizei

minus 10 %

**Corsa, Meriva, Astra, Astra TT,
Tigra TT und Zafira**

minus 12 %

Vectra, Signum, Combo, Vivaro

wird obiger modellabhängiger Preisnachlass auf den Fahrzeuglistenpreis bei Neuwagenkauf gewährt.

Alle Modelle mit 2 Jahren Neuwagengarantie ohne KM Begrenzung!

Eine Kombination dieser Konditionen mit anderen Opel Verkaufsaktionen ist immer vorab mit dem Opel Händler zu klären.

Vorgangsweise

Diese Aktion gilt bei allen „Opel - Vertragshändlern“ bzw. bei autorisierten Opel Vermittlern in Österreich.

Sie verhandeln über Type, Ausstattung und Konditionen für ihren zukünftigen Opel bei ihrem gewünschten „Opel - Vertragshändler“.

Durch die Vorlage einer Bestätigung „Opel – Klub der Exekutive“ wird ein Preisnachlass von 10 bzw. 12 % garantiert.

Diese Bestätigung ist beim Klub der Exekutive
Tel.: 01/531 26/28 02, 28 05, Fax.: 01/531 26/28 11 anzufordern.

Mit System?

Die Hintergründe der Demontage und öffentlichen Hinrichtung eines der verdientesten Beamten der Wiener Polizei, Roland Frühwirth, werfen eine Menge Fragen auf und lassen für die Zukunft das Schlimmste befürchten.

Unglaublichkeit des einzigen Belastungszeugen

Reicht die Aussage eines „Belastungszeugen“, dem in öffentlicher Gerichtsverhandlung hoch offiziell Unglaublichkeit attestiert wurde, aus, um einen unliebsamen Polizisten los zu werden? Genügt ein in einem Schreiben erhobener Vorwurf? Ist es nicht mehr nötig, Vorwürfe zu überprüfen, Zeugen zu befragen, den Betroffenen eine Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben?

Ohne hier näher auf die gegen Frühwirth erhobenen Beschuldigungen eingehen zu können ist jedoch festzuhalten: von den drei zur Last gelegten Vorgängen hatte sich einer bereits vor der Suspendierung als haltlos herausgestellt. Im zweiten Fall reichte die Behauptung in einem Schreiben aus, es wurden bis dato keine Einvernahmen der betroffenen Personen von den

„internen Ermittlern“ durchgeführt - man hätte sofort die Haltlosigkeit der Anschuldigung feststellen können. Im dritten Fall hatte Frühwirth bereits eine niederschriftliche Belehrung entgegennehmen müssen, aus disziplinarrechtlicher Sicht das Ende des Vorgangs.

Ausgerechnet diese drei Vorwürfe wurden als Grund für die Suspendierung angeführt - jeder Staatsanwalt würde einen Polizisten, der mit diesem Material einen Antrag erreichen will, mit Recht zurück an seinen Schreibtisch schicken. Der Behörde reichte es allerdings aus, um einen geachteten und unbescholtenen Dienststellenleiter zu suspendieren. Es ist schwer vorstellbar, dass man sich dabei der zu erwartenden Resonanz in der Öffentlichkeit nicht bewusst war.

Besorgnis bei Ermittlern

Besorgnis bei Ermittlern ist jedenfalls angebracht. Das Beispiel Frühwirth zeigt, wie einfach man sich eines „Schnüfflers“ entledigen kann, wenn er - wem auch immer - lästig wird. Jede noch so einfache Ermittlungsarbeit, ja auch die Tätigkeit in der Verkehrsüberwachung, setzt den Be-

amten der Gefahr eines der obigen Vorwürfe aus, ganz zu schweigen von „Strukturermittlungen“ in organisierter Kriminalität. Wenn die Formel „Ermittlung + Vorwurf = Suspendierung“ so einfach funktioniert, wird sich die Einsatzfreude der Polizisten wohl nur noch auf die Diensthunde beschränken.

Auch die Art der Informationsgewinnung wird man überdenken müssen. Ein „Zundtreffen“ in der „Privatzeit“ kann künftig zum disziplinarrechtlichen Kriminalfall werden - wird der Informant ein Mail in die Dienststelle schicken oder gar persönlich kommen? Sitzt der verdeckte Ermittler mit der Erkennungsjacke im Rotlichtlokal um Informationen zu sammeln?

Und noch ein Umstand in dieser Causa macht sehr nachdenklich: Wenn ein Vorwurf nicht für eine Suspendierung ausreicht, schickt man einfach zeitgerecht den nächsten nach, irgendwann wird es schon ausreichen. Die Information an die Öffentlichkeit ließ schließlich einer Tageszeitung genug Spielraum, die eigene Fantasie blühen zu lassen - hier sei die Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“, von Heinrich Böll, empfohlen.

Kein seine Arbeit ordentlich verrichtender Polizist stellt die Notwendigkeit interner Kontroll- und Ermittlungseinrichtungen in Frage, wenn auch diese ihre Arbeit ordentlich erledigen. Der Grundsatz: „Alle Umstände zu erheben, welche der Be- aber auch Entlastung eines Verdächtigen dienen“, gilt meines Wissens für alle Ermittler.

Die Vorgangsweise in der Causa Frühwirth war effizient - leider aber in die falsche Richtung. Als vertrauensbildende Maßnahme in Richtung der Mannschaft, betreffend die Sorgfältigkeit bei der internen Ermittlungsarbeit, kann sie jedenfalls nicht verstanden werden. Und schon gar nicht als Signal, dass es für den einzelnen Beamten Rückhalt bei seinem Dienstgeber gibt.

Oder soll man sich in diesem Fall mit einer kriminalistischen Grundfrage beschäftigen: Cui bono?

Armin Ortner
Polizeigewerkschaft in der
KD1

Anm.d.Redaktion: Widerstand gegen Willkür zahlt sich aus. Die Suspendierung gegen Oberst Roland Frühwirth wurde am 8.3.2007 aufgehoben.



Schiessl
Kältegesellschaft m.b.H.



- | | | |
|---|---------------------------|----------------------------|
| A-5101 Bergheim b. Salzburg, Plainbachstr. 1 | ☎ (0043) 0662/455 777 - 0 | Fax (0043) 0662/455 777-37 |
| A-4030 Linz a.d. Donau, Bäckermühlweg 5 | ☎ (0043) 0732/384 468 - 0 | Fax (0043) 0732/384 468-20 |
| A-1120 Wien , Biedermannngasse 28 | ☎ (0043) 01/804 85 02 | Fax (0043) 01/804 85 02-25 |
| A-8051 Graz , Göstingerstraße 148 | ☎ (0043) 0316/685 744 | Fax (0043) 0316/685 744-20 |
| A-6065 Thaur b. Innsbruck, Römerstraße 14 | ☎ (0043) 05223/446 77 | Fax (0043) 05223/44 799 |

Für einen guten Zweck



Beim Ball des Klubs der Exekutive wurde wie alljährlich zu Gunsten eines guten Zwecks in Zusammenarbeit mit Casinos Austria Roulette gespielt. Der dabei erzielte Reinerlös wurde vom Vors. des Klubs der Exekutive, Koll.

Herbert Leisser, an Koll. Walter Fischer vom SPK Meidling für seinen 100% invaliden 11-jährigen Sohn Gerhard übergeben. So können weitere wichtige Therapiestunden finanziert werden. Wir wünschen alles Gute!



Dachdeckerei und Spenglerei



RAIMUND HIRSCHNER
Inh. Rudolf Wukitsevits

1220 Wien, Groß-Enzersdorfer Straße 44
Telefon: 01/280 53 35, Fax: 01/280 46 97
www.hirschner@gmx.at

DI. RICHARD ANZBÖCK

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR FÜR
SCHIFFSTECHNIK

ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER
SACHVERSTÄNDIGER F. WASSERFAHRZEUGE UND SCHIFFBAU

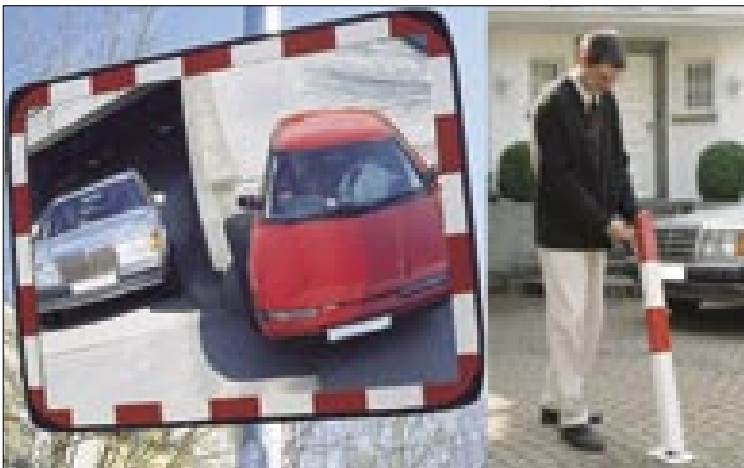
1190 WIEN, GUGITZGASSE 8/29 TEL.: 01/320 88 93
MESSBRIEFE TECHNISCHE BERATUNG

Helmut RAUCH Immobilienverwaltungs Ges.m.b.H.

1020 Wien, Dinkelspasse 8, Tel.: 01/907-51-57, Fax: 01/907-51-57-5

Wir verkaufen nicht nur
Schlösser

Miet und Eigentumswohnungen
in Top Lagen -
Finanzierungsmöglichkeiten



Alles für die Verkehrssicherheit

MORAVIA

Beobachten:
Verkehrsspiegel, Beobachtungsspiegel,
Diebstahlspiegel, Kugelspiegel.

**Verkehrsführung,
Verkehrsregelung:**
GUMATEC-Verkehrsberuhigung,
Tempostopper, Fahrbahnschwellen.

Sperrschranken:
Drehschranke, Forstwegschranke,
Gatterschranke, Systemschranke.

Sperrpfosten, Ketten, Poller:
City-Pfosten, Systemgeländer,
Sperrpfosten, Sperrketten,
Kettenständer, Stadtpoller, Stilpoller.

Sperrgitter, Baustellensicherheit:
Absperriband, Absperrschranken,
Bakenständer, Leitkegel, Schachtgitter,
Scherensperren, Schilderständer,
Sperrgitter, Warnkleidung.

Markieren:
Bodenmarkiersystem, Baumarkierer,
Forstmarkierer.

**MORAVIA, 1030 Wien,
Tel.: (01) 713 47 24, Fax: (01) 713 03 78
E-Mail: service@moravia.at**

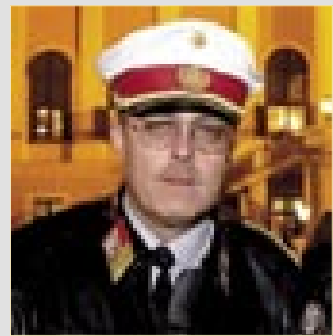
Nachruf - Major Martin Kalteis



Zu spät zum Dienst zu kommen war so ganz und gar keine Eigenschaft, die man von Major Martin Kalteis kannte – und schon gar nicht, sich nicht mal am Mobiltelefon zu melden. Als die zu seiner Wohnung geschickten Kollegen den 43-jährigen Familienvater dort leblos fanden, wurde ein trauriger Verdacht Gewissheit: Unser Freund und Kollege Martin Kalteis hat sich in der Nacht vom 23 auf den 24 Jänner gegen das Leben entschieden. Wie meist in solchen Situationen, fragen sich Familie, Freunde und Kollegen „Warum?“. Eine Frage, auf die es keine Antwort gibt. Er hatte doch noch so viele Pläne, Termine, Verabredungen. Martin ist in Traisen (NÖ) aufgewachsen, sein Vater war

dort viele Jahre SPÖ Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Von der Montanuniversität in Leoben kam Major Martin Kalteis 1991 zur Polizei nach Wien. Viele Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch gut an seine Zeit als E1-Beamter im ehemaligen Generalinspektorat und in der Polizeischule. Zuletzt war er in der Landesverkehrsabteilung tätig. Hier konnte er bei der anspruchsvollen Aufgabe, die Parkraumüberwachung zu führen, nicht nur viele Erfolge verbuchen, sondern auch die Sympathie seiner Mitarbeiter gewinnen. Bei seiner Beerdigung hatte jeder einzelne „seiner“ Parkraumüberwachungsorgane eine rote Rose mit. Er liebte es, mit dem Dienstmotorrad auszufahren und so

– nach seinen Worten – „im Einsatz an vorderster Linie“ zu sein. Major Martin Kalteis war Polizist mit Herz und Seele. 45 von ihm ausgeschriebene Organmandatblöcke in einem Jahr waren keine Seltenheit. Der Stress, dem er sich unterwarf, war sogar für sein Umfeld spürbar – und für ihn selbst sicher belastender als er sich anmerken ließ. Dazu kamen viele Überstunden und das schon für viele Polizisten übliche Pendeln zwischen Wilhelmsburg (NÖ) und Wien. Aus einem tiefen, sozialdemokratisch geprägten, humanistischen Weltbild heraus konnte Martin zu jedem ein freundschaftliches Verhältnis aufbauen – vom Aspiranten bis hinauf zum General. Seine erfrischend impulsive Art und vor allem seine Ehrlich-



keit und Freundschaft werden uns fehlen.

Martin hinterlässt drei Kinder im Alter von 2, 10 und 12 Jahren. Um die Familie in dieser schwierigen Situation finanziell zu unterstützen, haben wir ein Spendenkonto eingerichtet (BLZ 32000, KontoNr. 36548477, Raika für Wien und NÖ).

*Major Wolfgang Langer,
sozialdemokratische
Offiziersvertretung*

Nachruf - Grl Weigel und Insp Maushammer

Gruppeninspektor Josef WEIGEL (geb. 02.08.1958) wurde am 23.12.2006 durch einen tragischen Schicksalsschlag aus dem Leben gerissen. Die Beisetzung fand am 29.12.2006 unter großer Anteilnahme im Beisein seiner Angehörigen und vieler Kollegen am Ortsfriedhof Schildberg statt. Der Vater zweier Kinder diente 27 Jahre dem LPK Wien als Exekutivbeamter. Der immer freundliche, hilfsbereite und stets gut gelaunte Josef wird immer einen Platz in den Herzen der Kollegen haben.



Grl Weigel



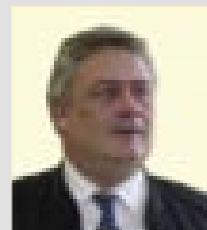
Insp Maushammer

Ebenfalls völlig unerwartet verstarb Inspektor Peter MAUSHAMMER (geb. 19.05.1983) am 03.02.2007. Er wurde am 13.02.2007 am Friedhof in Perchtoldsdorf beigesetzt. Auch hier kam die Anteilnahme durch die Anwesenheit einer sehr großen Anzahl von Angehörigen, Freunden und Kollegen zum Ausdruck. Obwohl nach Absolvierung der Polizeischule erst seit kurzem in unserer Bereichsabteilung eingesetzt, wird er uns immer in Erinnerung bleiben.

Walter Strallhofer

Nachruf - Johann Karl

Wir trauern um unseren in der Vorweihnachtszeit, am 08.12.2006, im 51. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verstorbenen Kollegen KARL Johann. Der Verstorbene war bis zu seinem Ableben aktiver Exekutivbeamter, Bürgermeister der Bezirkshauptstadt Gänserndorf, Vorsitzender des Gemeindevertreterverbandes, Nationalratswahlkandidat, Mitglied des Bezirksparteipräsidiums- und Vorstandes, Vorstandsmitglied im Regionalverband Marchfeld, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Gänserndorf, und in vielen anderen Organisationen tätig. KARL Johann war viele Jahre Angehöriger der ehemaligen Schulabteilung der BPD-Wien und zuletzt im Stadtpolizeikommando Bri-



gittenau tätig. Seit 1993 war KARL Johann als Gemeinderat in der Stadtgemeinde Gänserndorf tätig. Der gelernte Polizist stand seit 1998 an der Spitze der Gemeinde Gänserndorf. Unter großer Anteilnahme seiner Familie, Kolleginnen und Kollegen, seinen Freunden und unter großer Anteilnahme der Gänserndorfer Bevölkerung sowie Personen des öffentlichen Lebens, nahmen wir am 15.12.2006 am Stadtfriedhof Gänserndorf von unserem KARL Johann Abschied. Unsere Anteilnahme gilt im besonderen auch seiner Gattin Helga und seinen Kindern Sonja und Andreas.

Wir werden dir, lieber Johann KARL, immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Ich bin keine
Pensionsvorsorge.**

Mehr über die PENSIONSVORSORGE der WIENER STÄDTISCHEN
unter 050 350 350 oder unter www.wienerstaedtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

USA – Polizisten wegen Mordes angeklagt

Mehr als ein Jahr nach dem Hurrikan „Katrina“ hat ein Gericht in New Orleans sieben Polizisten wegen Mordes und versuchten Mordes angeklagt. Die Männer hatten in den chaotischen Tagen nach der Katastrophe zwei Menschen erschossen. Der Staatsanwalt erklärte, auch während eines Ausnahmezustandes dürften Polizisten nicht auf Bürger schießen, als seien es „tollwütige Hunde“.

UNGARN – Paket explodiert in Polizeistation

In den Händen eines Polizisten explodierte im ungarischen Pecs ein Paket: Es wurde von einem Unternehmer dort abgegeben –er hatte es

zuvor mit einem Erpresserbrief erhalten. Der Beamte wurde bei der Explosion im Gesicht und am Körper verletzt.

INDIEN – Polizisten ignorierten Kindermorde

Nach den Morden an mindestens 17 Kindern und Frauen in einem Vorort von Neu-Delhi haben die indischen Behörden sechs Polizisten entlassen. Ihnen wird vorgeworfen, Berichten über dutzende Vermisste nicht ausreichend nachgegangen zu sein, Hinweise aus der Bevölkerung wurden mehrfach ignoriert. Drei Führungskräfte seien vom Dienst suspendiert worden. Ein Geschäftsmann und ein Hausangestellter sollen gemeinsam Frauen und Kinder vergewaltigt und getötet haben. Der Hausangestellte legte bereits ein Teilgeständnis ab.

USA – Pech für flotten Polizisten

siehe Faksimile rechts oben



Pech für einen flotten Polizisten in Seattle (US-Bundesstaat Washington): Er kam wegen überhöhter Geschwindigkeit mit seinem Polizeiwagen von der Straße ab, krachte mit Vollgas in ein Frühstückrestaurant. Der Unglücksrabe und ein Fahrradfahrer wurden verletzt.

ENGLAND – Polizisten versorgen Prostituierte

In der englischen Grafschaft

Suffolk, wo in kurzer Zeit fünf Prostituierte ermordet wurden, versorgt die Polizei jetzt Liebesdienerinnen mit Lebensmittelgutscheinen, Telefon-Wertkarten und sogar mit der Ersatzdroge Methadon, um sie vor der gefährlichen Straße fernzuhalten.

DEUTSCHLAND – Papagei zerfetzt Uniformen

Da staunten die Beamten in

Iraks Polizeitruppen

12.1.07, KURIER

Kaum Benzin, kein Strom, wenig Geld, Lebensgefahr

Leutnant Claudia Spiers, 33, steht in einer irakischen Polizeistation in Bagdads schilfischem Stadtteil Sadr City, lehnt ihr Sturmgewehr an die Wand und zupft ihre schussichere Weste auf, schildert der deutsche Journalist Carsten Storrer. Für die deutsche Tageszeitung Welt schloss er sich eine Nacht lang einer amerikanischen Militärpolizeipatrouille an. Und wurde frage, wie weit die irakische Polizeirealität von dem entfernt ist, was sich die US-Truppen erwarten.

„Es fehlt an fast allem“, schildert Storrer, „an Nachtsichtgeräten, schussicheren Westen, Fahrzeugen, Stromgeneratoren, Munition.“

Kein Benzin „Vor Leutnant Spiers sitzt Polizeihauptmann Mohammed Hussein in einem Ledersessel. Die Patrouille muss leider ausfallen“, sagt er und nickt mit dem Schultern. Er habe nicht genug Männer, die Munition sei knapp. Die Fahrzeuge hätten kein Benzin.

viele Männer tun gerade Dienst“, fragt sie. Zwölf – statt 30, Spiers: „Und wie wollen Sie sich verteidigen, wenn Sie angegriffen werden?“ „Gar nicht“, antwortet der Iraker: „Wir versammeln die Türen.“ Ob Spiers ein paar Neun-Millimeter-Kugeln dalaassen könne und noch etwas Benzin, bittet Polizeihauptmann Hussein. Auf die versprochenen Computer hingegen könne die Polizeistation verzichten. Die könne keiner bedienen, und ohne Strom machten sie ohnehin keinen Sinn.“

klapperten Leutnant Spiers, ihr Team und der deutsche Journalist Storrer in dieser Nacht ab. Nur in einer einzigen Station waren genügend Polizisten anwesend, um auf Streife gehen zu können.

Mehr als 135.000 Polizisten haben die US-Truppen in den vergangenen drei Jahren ausgebildet. Gemessen an den hohen Erwartungen Washingtons mit bescheidenem Erfolg: Denn Tausende der im Schnellverfahren ausgebildeten Ordnungshüter mussten den Polizeidienst wieder verlassen. Sie nahmen Besta-

Baden-Württemberg: Als sie im Wald einen entflohenen Riesen-Papagei einfangen wollten, leistete der Vogel heftige Gegenwehr. Er attackierte die Beamten und zerriss ihnen die Uniformen.

USA – Polizei als Taxi

Autolenker aus Shalimar, Florida, die zu tief ins Glas geschaut haben, können sich gratis von der Polizei nach Hause fahren lassen.

UNGARN – Therapie für rassistische Polizisten

Rassistische ungarische Polizisten müssen zu einem psychologischen Training. Die betroffenen 30 Ordnungshüter hatten auf der internen Webseite der ungarischen Polizei „wildesten Rassismus“ betrieben. Dabei wurden die Roma, mit 700.000 die größte Minderheit, als „genetischer Müll“ beschimpft. Der Polizeipräsident bedauert und setzt Erziehung statt Strafe ein.

NEUSEELAND – Polizisten verhaften Border-Collie

Weil sich das Herrchen von „Sally“ weigerte Hundesteu-

er abzuführen, musste der Vierbeiner in Haft! Erst beherzte Tierfreunde befreiten den Hund aus dem Gefängnis.

ENGLAND – Vorsorge gegen schmutzige Bomben

Die britische Polizei will sich gegen Angriffe mit „schmutzigen Bomben“ wappnen: Laut Innenministerium werden 12.000 Schutzanzüge gegen atomare, biologische und chemische Gefahren an Beamte verteilt. Der Sender BBC berichtete, dass derzeit rund 7000 Polizisten für Einsätze ausgebildet werden.

IRAK – Kaum Benzin, kein Strom, wenig Geld, Lebensgefahr

siehe Faksimile unten

USA – Mit Geschenken gegen Kriminalität

Die Polizei von Los Angeles setzt im Kampf gegen die Kriminalität auf Geschenkgutscheine. Für jede abgegebene Waffe gibt es einen Gutschein im Wert von 50 Dollar. ■

greyli

Franz Kaiblinger



AUTO-
ABHOLUNG
☎ 0 22 71/8201
FAX DW 25

KFZ-Spenglerei – Autohandel
Service

**Wiener Strasse 10
3004 Riederberg**

Direktverrechnung mit Versicherung
E-Mail: franz.kaiblinger@utanet.at

ERMÄSSIGTE PREISE FÜR DIE EXEKUTIVE

Schwarz & Schuppich

**Gebäudeverwaltung – Realitätenvermittlung
Wohnungs- und Geschäftsvermittlung**

Telefon 368 45 58, Fax DW 75

1190 Wien, Billrothstraße 31

**Gumpoldskirchner
Essigspezialitäten
Fruchtsäfte und Spirituosen**

Gisela Nagel GesmbH

**A-2352 Gumpoldskirchen - Wienerstrasse 87
Tel. 02252/62102 - Fax 62102/11
Internet: www.essig-nagel.at**



Iraks Polizei: Macht nur bei offiziellen Paraden eine gute Figur

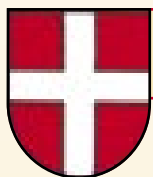
chungsgelder, verkauften die erhaltenen Waffen und Uniformen. Ließen zu diversen Milizen über, nahmen an Entführungen teil und wurden auch dabei verhaftet, wie sie Gefangenene folgerten.

Groß ist die Gefahr für irakische Polizisten, nicht nur von Terroristen attackiert zu werden. In den vergangenen zwei Jahren wurden 400 Ordnungshüter im Dienst getötet.

HERBERT STICKLER
Tischlerei

2734 PUCHBERG/SCHBG-MUTHENHOFERSTRASSE 7-TEL. 02636/2333 FAX DW4

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Christian Litschauer



Widerstand gegen Staatsgewalt

RevInsp Arnold Reichmann und Insp Brückler Josef konnten einen Täter wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Suchtmittelhandels, versuchten Widerstands gegen die Staatsgewalt und Verdacht der schweren Körperverletzung festnehmen.

Abgabe eines Schreckschusses

Festnahme durch RevInsp Arnold Reichmann und Insp Brückler Josef von drei Tätern wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Suchtmittel-Handels. Im Zuge dieser Amtshandlung musste auch ein Schreckschuss abgegeben werden.

Täter nach Alarmauslösung festgenommen

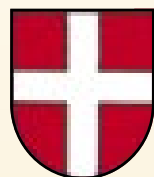
In einem Uhrengeschäft fand ein ED statt. Aufmerksam durch eine Alarmauslösung verfolgte RevInsp Gottfried Eichberger einen Täter und konnte mit Unterstützung der Funkwagenbesatzungen von Anton 2, RevInsp REICHMANN und Insp Kraill, sowie Anton 521, Insp Apfelthaler und Insp Hübner, den Täter festnehmen und Diebesgut in Wert von EUR 72.900,- sicherstellen.

Gestohlenes Fahrzeug aufgefunden

Durch RevInsp Arnold REICHMANN konnte ein als gestohlen gemeldetes Fahrzeug aufgefunden werden, welches vermutlich im Zusammenhang mit oa. ED stand.

Erfolge beim Verkehrsplanquadrat/Sonderaktion

165 Lenker- und Fahrzeugkontrollen, 155 Alko-Vortests, 14 positive Alkomat-Untersuchungen, 1 Mitteilung Probeführerschein, 4 Führerscheinabnahmen, 15 Anzeigen FSG, 15 Anzeigen VP, 4 Organmandate, 1 Anzeige Fremdensgesetz, 1 Sicherheitsleistung (100.-Euro).



Stadtpolizeikommando
WIEN-Landstraße

Peter Svirak



Aufmerksamer Überwachungsposten

RevInsp Schiller konnte als Überwachungsposten einen Täter nach versuchtem Diebstahl durch Einbruch festnehmen.

Serientäter festgenommen

Die RevInsp Haindl Peter und Schiller Michael konnten 3 Serientäter, die sich auf Einbrüche in Anker-Filialen spezialisiert haben, bei einem Einbruchversuch festnehmen.

Amtshandlung in der Freizeit

RevInsp Sabathiel konnte außer Dienst einen Täter, der im U-Bahnbereich Beschmierungen durchführte, anhalten und zur Anzeige bringen.

Festnahme nach Gegenüberstellung

RevInsp Grosinger Johann konnte einen Täter nach Kfz-ED auf Grund der Personsbeschreibung der Geschädigten bei einer anderen Amtshandlung erkennen und diesen nach einer Gegenüberstellung festnehmen.

Lebensrettung

GrInsp Trippl Christian und RevInsp Schmatz Christoph (C/4) konnten durch sachkundige, schnelle und korrekte Erste-Hilfe-Leistung lt. Auskunft des behandelnden Arztes im AKH einem Verletzten das Leben retten.

Erfolgreiche U-Bahnstreife

ChefInsp Bischof Siegfried und Insp Schmickl Georg konnten im Zuge einer U-Bahnstreife zwei Flüchtende anhalten und festnehmen, weggeworfenes Suchtgift sicherstellen und die entsprechenden Anzeigen erstatten.

Versuchter Apotheken-ED

Die RevInsp Schiller Michael und Schmatz Christoph (C/4) konnten bei der Streifung nach einem versuchten Apotheken-ED zwei Verdächtige anhalten bzw. festnehmen. In weiterer Folge stellte sich heraus, dass beide mit gefälschten Ausweisen unterwegs waren. In ihrem vermutlich gestohlenen Fahrzeug wurde Einbruchswerkzeug vorgefunden.

Raub nachgewiesen

GrInsp Hofstetter Erwin und Insp Friedrich Verena hielten im Bhf Wien-Mitte eine Person wegen Verdachts des SG-Besitzes an. Dabei konnten sie eine größere Menge Bargeld vorfinden. In weiterer Folge konnte ihr ein Raub in einer Penny-Filiale in Wien 11 nachgewiesen werden.

Stadtpolizeikommando
WIEN-Margareten

Josef Sbrizzai

Ein Schnellfahrer und seine internationale Arbeit

GrInsp Bock und Insp Bucsics konnten einen alkoholisierten Schnellfahrer anhalten und festnehmen, der mittels internationalen Haftbefehls gesucht wurde. Bei der Durchsuchung des Fahrzeuges konnten Gegenstände vorgefunden werden, die er offensichtlich für PKW-Einbrüche benötigt. Gute Arbeit.

Die Polizei – Sicherheit und Hilfe – auch Privat

Insp Gruber und Insp Köchert (SPK 21) zeigten privat und außer Dienst Zivilcourage. Vor einem Kaufhaus wurde einer Frau die Handtasche gestohlen und konnte der Täter verfolgt und angehalten werden. Vorbildliches Verhalten.

Auch einem Überwachungsposten entgeht nichts

RevInsp Marchart konnte während einer Botschaftsüberwachung zwei Männer wahrnehmen, die gerade einen PKW-Einbruch verübten. Durch rasches und auch taktisches Handeln konnten die Täter festgenommen und in die zukünftige Bleibe abgegeben werden. Tolle Arbeit.

Keine Ruhe um Mitternacht in Mariahilf

Kurz nach Mitternacht schlugen zwei Täter die Autoscheibe eines PKW ein, stahlen Gegenstände und flüchteten. Durch ziel-

te und koordinierte Zufahrt bzw. Streifung konnten RevInsp Grosu und Insp Houdek sowie AbtInsp Tisch und RevInsp Albrecht die flüchtigen Täter anhalten und festnehmen. Schöner Erfolg.

Stadtpolizeikommando
WIEN-Simmering

Anton Hinterer

Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität

Im Jahr 2006 konnten von Kollegen der PI Weißenböckstraße insgesamt 66 Anzeigen im Bereich der Suchtgiftkriminalität gegen namentlich bekannte Täter erstattet werden.

Unter der Leitung des Krim-Ref. KontrInsp Gusel waren folgende Kollegen beteiligt: AbtInsp Friesenbichler, GrInsp Holler, GrInsp Windholz, GrInsp Hofegger, GrInsp Bubits, GrInsp Pelzmann, RevInsp Lingitz, RevInsp Andert, RevInsp Janak, RevInsp Huber, RevInsp Pezzei, RevInsp Szatovits, RevInsp Nistelberger, Insp Reiter und Insp Gerster.

Festnahme nach ED

Nach einem ED in einen Zigarettenautomaten konnten nach Verfolgung bzw. Streifung durch GrInsp Schubert, GrInsp Peisser, BezInsp Rosenmayr und Tasso 2, GrInsp Allinger, RevInsp Starkl 9., zwei Täter festgenommen werden.

Festnahme nach schwerer KV

Im Zuge einer Streifung nach einer absichtlichen schweren Körperverletzung konnte von GrInsp Wagner, GrInsp Wiesinger, GrInsp Kirner und GrInsp Schmelzer ein Schwarzafrikaner festgenommen werden.

Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer

Festnahme nach Einbuchsdiebstahl in Wohnhaus

Die Besatzungen der Stkw Wilhelm 1,2 und 3, Tasso 3 wurden an eine Adresse im 23. Bezirk bzgl. eines ED in Wohnhaus beordert. Die Besatzung des Stkw L/5 (GrInsp Herkel, Insp Engelmai-

Dietmar Lang
Elektroinstallationen GmbH

A-1120 Wien, Längenfeldgasse 27/Stiege B/B1
Telefon: 01/817 70 32, Fax: DW 30
Mobil: 0664/406 53 81, www.elektro-lang.com
E-Mail: elektro-lang@aon.at

LACKINGER www.e-lackinger.at

A-1020 Wien, Raasdorfgasse 8 A-1010 Wien, Weiburgg. 21
Tel.: +43(0)1 332 21 47-0 Tel.: +43(0)1 512 64 36
Fax: +43(0)1 332 42 48-22 Fax: +43(0)1 513 86 94
e-mail: lackinger@chello.at wolfgang@e-lackinger.at



Briefadresse: 3484 Grafenwörth, Kleiner Wörth 26

Telefon 02738/2377 Fax 02738/2377-18

- Um-, Zu- und Neubau von Gebäuden
- Fassadengestaltung, Revitalisierung
- Kanal-, Wasser-, Gas- und Stromanschluß
- Planung, Einreichung und Ausführung als Generalunternehmer



Cards & Systems
EDV-Dienstleistungs GmbH
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 5

Tel: 01-790 33, Fax: -900

www.cardsys.at
service@cardsys.at

actual® - Kappel

**IHR actual PARTNER FÜR FENSTER,
HAUSTÜREN, ROLL- UND GARAGENTORE,
SONNEN- UND INSEKTENSCHUTZ**

*10 Jahre Erfahrung und Verlässlichkeit sind
Garant für die Zufriedenheit meiner Kunden!*

A-2214 AUERSTHAL, Getreidegasse 8

Tel.: 02288/200 55, Fax 02288/65 55

Mobil: 0699/1264 9061, E-Mail: k.erwin@aon.at



**SICHERE ROHRSYSTEME
AUS KUNSTSTOFF**

für Hausabfluss-, Kanal-
und Wasserleitungen von

poloplast

Unsere Innovationen verschaffen Ihnen Vorsprung.

er und Wammerl) begab sich zur Unterstützung ebenfalls an die Örtlichkeit und aufgrund der Angaben des Aufforderers in den Garten vor dem Haus. Tatsächlich konnten die Täter, die sich im Gebüsch versteckt hatten, wahrgenommen werden. Unter Androhung der Verwendung der Schusswaffe verließen sie dieses und konnten festgenommen werden. Sie hatten außerdem gestohlenen Gut bei sich.

Täter nach PKW ED festgenommen

Kollegen des Stkw L/6 (wRevInsp Dörrich und GrInsp Eder 2.) hielten einen Mann an, auf den die Beschreibung eines flüchtenden Verdächtigen nach PKW-ED zutraf. Dieser soll einige Minuten vorher einen PKW aufgebrochen haben. Sie konnten diesen wahrnehmen, als er wieder an einem Fahrzeug hantierte. Bei einer Personendurchsuchung wurde Einbruchswerkzeug vorgefunden. Es stellte sich heraus, dass der Täter eine große Anzahl von Fahrzeugen aufgebrochen hatte.

ED in Altmetallhandel – Festnahme zweier Täter

Die RevInsp Hatz und Roth nahmen als ersteintreffendes Funkmittel L/3 Personen wahr, die sich im Gelände einer Altmetallfirma befanden. Aufgrund der Größe des Geländes und zwecks Eigensicherung wurden via Funk weitere Stkw zur Unterstützung angefordert. Nach deren Eintreffen begannen die Kräfte Tasso3 (GrInsp Schleger, RevInsp Meier) und Tasso 4 (GrInsp Schneider u. wRevInsp Flödl) das Grundstück zu durchsuchen. Die Außen-sicherung übernahmen zusätzlich der Stkw L/1 (wRevInsp Wagner u. RevInsp Krenn) und L/7 (ChefInsp Seper, KontrInsp Schreffl). Die Verdächtigen wurden in einer Nische versteckt vorgefunden und durch die Tasso-Kräfte festgenommen. Die Bezirkskräfte konnten im Anschluss diverser Tatwerkzeug bzw. gestohlene Kabel sicherstellen.

Täter nach Raub festgenommen

Nach erfolgreicher Absolvierung eines Einsatzes der LLZ wurden die Besatzungen der Stkw L/1 (Insp Hammer, RevInsp Szakasits) und L/5 (wInsp Holzer, RevInsp Csengel) von einem Mann angesprochen, der gerade überfallen worden war. Aufgrund der Personbeschreibung konnte der Täter durch die Kollegen des L/1 im Rahmen der Streifung wahrgenommen und mit Unterstützung des L/5 festgenommen werden.

Ladendieb auf frischer Tat ertappt

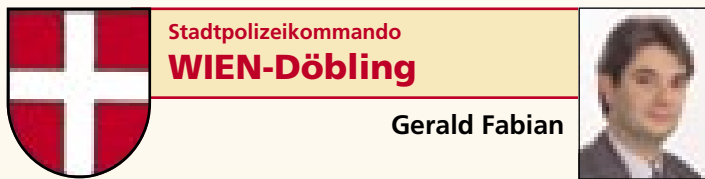
AbtInsp Aichinger nahm in einer ADEG-Filiale einen Mann wahr, als dieser diverse Lebensmittel unter seine Jacke steckte. Er beobachtete, wie er den Supermarkt verlassen wollte, ohne die Waren zu bezahlen. Kurz vor Verlassen des Geschäftes konnte er den Dieb anhalten und zur Rede stellen. Es wurden mehrere Lebensmittel unter seiner Jacke vorgefunden. Festnahme gemäß § 452/1/a StGB erfolgte.

Unmündige nach mehrfacher Sachbeschädigung festgenommen

Drei Unmündige konnten im 10. Bezirk angehalten und in weiterer Folge ihren Erziehungsberechtigten übergeben werden, nachdem sie 21 PKW auf einem Ford- Firmenparkplatz beschädigten, indem sie mit einer Schneeschaufel auf diese einschlugen. Außerdem stahlen sie aus den Fahrzeugen diverse Gegenstände. Dies konnte nur durch das schnelle Einschreiten der Besatzungen L/1 (Insp Flucher und Infeld) und L/7 (RevInsp Fassl, Insp Glanzer) aufgeklärt werden.

Mehrfacher Bankräuber gefasst

Die Kollegen(innen) der PI Preindlgasse, Grlnsp Eder 2. und Revlinsp Kogler, perlustrierten im Rahmen ihres Streifendienstes eine verdächtige Person. Es konnte eine Soft-Gun bzw. eine Strumpfmassage vorgefunden werden. Es stellte sich heraus, dass der Angehaltene gerade versuchen wollte, die in der Nähe gelegene Bank zu überfallen. Dies konnte durch das engagierte Einschreiten der Kollegen verhindert werden. Dem Angehaltenen konnten in Anschluss zwei bereits verübte Banküberfälle nachgewiesen werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-DÖBLING

Gerald Fabian

Perfekte Zusammenarbeit

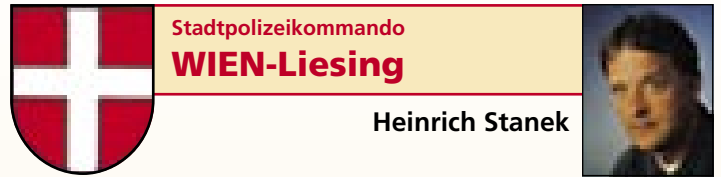
In einem Mac Donalds in Wien wurde einem Gast sein Handy gestohlen. Der Geschädigte verfolgte den Täter. Auf der Straße wurde der Mann vom Täter mit einem Elektroschockgerät bedroht und in Folge von zwei weiteren Tätern mit einem Schlagstock und Fußtritt niedergeschlagen. Anschließend flüchteten die Verdächtigen in einem PKW, in welchem zwei weitere Personen warteten. Im Zuge der Streifung wurde das verdächtige Fahrzeug durch S/3 angehalten. Der Haupttäter dürfte das Kfz schon vorher verlassen haben. Im Fahrzeug konnte der Schlagstock vorgefunden werden. Von Bezlnsp Winter und Revlinsp Kohlhofer wurde die vorläufige Festnahme ausgesprochen. An der Streifung, welche letztendlich zum Erfolg der Amtshandlung führte, waren Revlinsp Förster, Insp Schuh (S/5) sowie Revlinsp Witkowitz und Insp Holzer (S/1) mit dabei.

Schwerpunktstreife mit Erfolg

Aufgrund zahlreicher PKW-ED wurden schwerpunktmäßige Streifungen durchgeführt.

Dabei konnte durch Grlnsp Kormesser Günther und Insp Purker Andreas eine Person mit Rucksack angehalten werden. Bei genauerer Visitierung konnten mehrere Scheckkarten, 42 Pkg. Zigaretten sowie ein iPAQ, dessen Herkunft nicht geklärt werden konnte, vorgefunden werden. Da auch Einbruchswerkzeug sichergestellt wurde, ist der Angehaltene vorläufig festgenommen worden. Bei weiteren Erhebungen durch Bezlnsp Nagl Ludwig, Bezlnsp Skrabal Andreas und Grlnsp Tölly Alexander konn-

te geklärt werden, dass alle Gegenstände von einem Kfz-Einbruch stammten.



Stadtpolizeikommando

WIEN-LIESING

Heinrich Stanek

4 Täter nach ED und Kz.- Diebstahl festgenommen

Die Koll. der PI Lehmannngasse, Revlinsp Fuchs, Revlinsp Rudolf, wRevlinsp Scheiblauer und Insp Jerson, konnten 4 Jugendliche nach mehreren Kennzeichen-Diebstählen und PKW-ED festnehmen. An dem Fahrzeug, mit dem die Jugendlichen unterwegs waren, wurde Tage zuvor eine Radklammer angelegt, da es mit gestohlenen Kz. abgestellt war. Die Jugendlichen montierten die Radklammer daraufhin gewaltsam ab und warfen sie in einen Müllcontainer. Auf ihrer nächsten Diebestour, am Fahrzeug waren wieder gestohlene Kennzeichen angebracht, konnten sie von den Kollegen angehalten und festgenommen werden. Es konnten mehrere gestohlene Autoradios sichergestellt werden. Ferner konnten ihnen weitere Kfz-ED, auch in anderen Bezirken, nachgewiesen werden.

Festnahme von 6 Tätern nach Buntmetalldiebstahl

Im Rahmen des Streifendienstes mit dem Stkw. W/1 wurde ein Mann angehalten, der gerade aus dem dortigen Abbruchhaus kam. Bei einer Perlustrierung wurde festgestellt, dass er 35 kg reinen gebündelten Kupferdraht (ohne Isolierung) bei sich hatte. Da der Verdacht bestand, dass sich im Abbruchhaus noch Mitäter befinden, wurde das große Areal umstellt und dann eine Durchsuchung des Gebäudes und Areals durchgeführt. Dabei wurden noch 5 weitere Erwachsene und zwei Kinder im Areal angetroffen, die höchstwahrscheinlich gestohlene Kabel von der Isolierung befreiten und dann das Kupfer verkauften. Alle 6 slowakischen Staatsbürger wurden wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Diebstahles und Diebstahles im Rahmen einer kriminellen Vereinigung festgenommen. Durch das besonders disziplinierte und aufmerksame Verhalten aller eingesetzten Kräfte dürften alle im Areal befindlichen Personen tatsächlich festgenommen worden sein. So wurden auch zwei Personen, die versuchten, unbemerkt zu entkommen, von den Außensicherungskräften wahrgenommen und angehalten. Am Einsatz waren folgende EB beteiligt:



DR. GEORG ZAKRAJSEK
DR. ROBERT LÖFFLER

Öffentliche Notare

A-1070 Wien - Museumstraße 5
Tel. 523 31 88 • Fax 523 37 55

E-Mail: zakrajsek.loeffler@notar.at



PORSCHE

WIEN-OBERLAA

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Kundendienst
- Ersatzteile & Zubehör

1100 Wien, Oberlaaer Straße 224
Tel. 688 75 21, www.porscheoberlaa.at

W/1: BezInsp Friedrich Prax und GrInsp Alois Faustmann
 W/3: GrInsp Erwin Hofbauer 3. und GrInsp Peter Swaton
 W/4: GrInsp Peter Lehner und RevInsp Herbert Hausner
 W/32: GrInsp Heinrich Stanek und Friedrich Rath
 Tasso 3: GrInsp Harald Strubelj und RevInsp Verena Heckenast
 Tasso 4: RevInsp Andreas Seidl und Michael Ramgraber
 Sektor 1: BezInsp Gaugusch Christian und GrInsp Hnidek Hans
 Sektor 2: RevInsp Hochgatterer Markus und Jäger Michael
 Sektor 3: Revl Klug Christian und Lett Udo

Verhinderung eines SM-Versuches

Den RevInsp Schlegl und Hausner von der PI Zeleznygasse gelang es, einen angekündigten Selbstmord zu verhindern. Der Abschiedsbrief wurde auf einem USB-Stick im Postverteilerzentrum Inzersdorf vorgefunden. Durch intensive und ausführliche Nachforschungen konnte das Mädchen in Niederösterreich ausfindig und der angekündigte Selbstmord verhindert werden.

2 Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl festgenommen

Die Koll. vom Stkw W/1 (BezInsp Vötsch, RevInsp Völk, Insp Puchleitner) und W/2 (RevInsp Radakovits und Stoifl) konnten 2 ungarische Staatsbürger nach gewerbsmäßigem Diebstählen in einer Bauhaus-Filiale im Zuge einer Streifung festnehmen. Im Fahrzeug der beiden sowie bei einer Hausdurchsuchung konnte weiters Diebesgut sichergestellt werden.

3 Täter nach Automateneinbruch festgenommen

RevInsp Weis und GrInsp Faustmann (W/1) sowie RevInsp Heinrich und GrInsp Stanek (W/3) gelang es, 3 jugendliche Täter unmittelbar nach einem Einbruch in einen Snackautomaten festzunehmen. Diebesgut konnte sichergestellt werden.



ASE
WEGA

Joachim Huber

Verhinderung von SM durch Tasereinsatz

Die Besatzungen des Sektor 2 (RevInsp Lindl Klaus und Leitgeb Christian) und des Sektor 5 (Insp Grießer Maximilian und Insp Geider Markus) wurden in den 10. Bezirk beordert. Am EO konnte eruiert werden, dass die vor Ort anwesenden Juliuskräfte von einem männlichen Täter mit einem ca. 30 cm langen Messer

bedroht wurden. Der Mann verschanzte sich in weiterer Folge in seiner Wohnung und drohte damit, sich das Leben zu nehmen. Es kam zur gewaltsamen Wohnungsöffnung durch die WEGA-Kräfte. Der Täter konnte im Wohnzimmer sitzend wahrgenommen werden, wobei er sich das Messer an den Hals hielt und bei jeder weiteren Bewegung der EB damit drohte, sich das Leben zu nehmen. Auf Grund dessen wurde der Täter aus der Deckung mit dem Taser beschossen. Er konnte somit, für ihn völlig überraschend, überwältigt werden.

2-facher BIPA-Raub

Eine BIPA - Filiale wurde von einem bewaffneten Polen überfallen. Ein Zeuge verfolgte den Täter und konnte somit die eingesetzten Kräfte zum Täter beordern, als dieser gerade eine weitere in unmittelbarer Nähe liegende BIPA - Filiale betrat und diese in weiterer Folge ebenfalls ausraubte. Die ersteintreffende Sektorbesatzung, Sektor 4 (RevInsp Karazmann Diethart und Willvonseder Michael), konnte den Täter beim Verlassen des Geschäftes überwältigen und festnehmen. Das geraubte Gut konnte vor Ort sichergestellt werden.

Verhinderung eines gefährlichen Angriffes

Sektor/4 (GrInsp Brandl Werner und RevInsp Lindl Klaus) wurden zur Unterstützung des Emil/6 in den 4. Bezirk beordert. Im Zuge der Erhebungen durch den Emil/6 stellte sich heraus, dass die Aufforderin von ihrem Lebensgefährten mit einem Revolver mit dem Umbringen bedroht wurde. Im Zimmer, in dem sich der Täter befand, konnte durch GrInsp Brandl die Tatwaffe, ein Revolver, in geladenem Zustand vorgefunden werden. Im selben Moment öffnete der vorerst ruhig wirkende Täter zügig eine Schreibtischlade, in welcher sich ein zweiter geladener Revolver (Colt Python 357 Magnum) befand und versuchte, diesen zu ergreifen. Durch das blitzschnelle Reagieren von RevInsp Lindl konnte der Täter durch Anwendung von Körperkraft überwältigt und am Boden fixiert werden.

Anhaltung von 3 Tätern nach ED

Sektor/4 (RevInsp Dutter Michael und Insp Grohmann Patrick) wurden zum Zwecke einer Durchsuchung eines Cafehauses in den 11. Bezirk beordert. Dort wurde die Außensicherung durch die Konradkräfte bereits aufgezogen. Nachdem die „Alarmisten“ das Geschäftslokal durch aufgebrochene Türe betraten, konnten sie einen Täter im Geschäft anhalten und den anwesenden Konradkräften übergeben. Bei der weiteren Durchsuchung konnte eine am Boden liegende Lederjacke wahrgenom-

KATHREIN
Antennen • Electronic

KATHREIN Vertriebs Ges.m.b.H
 Gnigler Straße 56
 5020 Salzburg

Telefon: 0662/87 55 31
 Fax: 0662/87 83 44-9

www.kathrein-gmbh.at
 E-Mail: salzburg@kathrein-gmbh.at

Fluke Vertriebsges.m.b.H.

Mariahilfer Straße 123
 1060 Wien

Tel.: 01/928 95 00 Fax: 01/928 95 01
 Internet: www.fluke.at
 E-Mail: info@as.fluke.nl

Multimeter • ScopeMeter • Temperatur-Meßgeräte • Elektro- u. Installationstester • Prozeßkalibratoren • Wärmebildkameras

men werden, die jedoch nicht dem bereits angehaltenen Täter zugeordnet werden konnte. Aufgrund dieser Tatsache und der Angabe des ersten Täters, musste davon ausgegangen werden, dass sich noch weitere Täter im Geschäft befinden könnten. Nach einer intensiven Durchsuchung mit Tasso/2 konnten noch zwei weitere Täter in der Zwischendecke des Geschäftes gefunden werden.

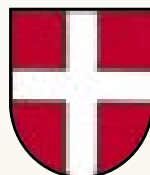
Mann rastet aus und will Familie aus dem Fenster werfen

Erst wenige Stunden im neuen Jahr, Einsatz für die Sektorfahrzeuge Sektor/5 (BezInsp Mair Steven, RevInsp Sprung Mario), Sektor/8 (RevInsp Fuchs Harald, Insp Rajetzky Roman) und Sektor/9 (BezInsp Walcher Alois, GrInsp Marchart Gerhard): „Mann rastet aus und will seine Familie aus dem Fenster werfen“. Bereits bei ihrem gleichzeitigen Eintreffen konnte hysterisches Geschrei auf der Fahrbahn gehört werden. Die eingetroffenen EB eilten sofort zur Wohnung hinauf. Unter Bedachtnahme auf die Eigensicherung wurde die Tür aufgebrochen und eine blutüberströmte männliche Person kam den Kollegen, mit einem Messer bewaffnet, entgegen. Der Täter konnte sofort überwältigt und unter Anwendung massivster Körperkraft fixiert werden. In der Wohnung befanden sich noch 2 Mädchen (2 und 7 Jahre) und die Ehefrau des Täters, welche ebenfalls blutüberströmt waren. Im Zuge der darauf folgenden Erhebungen durch die Besatzung des O/1 konnte eruiert werden, dass der alkoholisierte Täter seine Familie 1 Stunde lang in der Wohnung gefangen gehalten, sie tyrannisiert, die Wohnung regelrecht zerlegt und sich selber die Pulsadern aufgeschnitten hatte. Wie durch ein Wunder wurden die restlichen Familienmitglieder durch den Täter nicht verletzt.

Mit Baseballschläger bewaffneter Mann rastet auf der Mariahilfer Str. aus und schlägt damit auf Passanten

Im Zuge des Streifendienstes wurde die Besatzung Sektor/5 (RevInsp Klug Christian und Lett Udo) von einem jungen Mann angesprochen, dass eine männliche Person mit Baseballschläger ausgerastet ist und damit auf Personen einschlägt. Die „Alarmisten“ liefen sofort zu der Menschenmenge und konnten wahrnehmen, wie eine Person mit einem Baseballschläger um sich schlug und Passanten in diverse Richtungen flüchteten. Die WEGA-EB versuchten sofort die Person anzuhalten, da diese jedoch durchdrehte, weiter um sich schlug und sich heftig wehrte, konnte er nur unter höchster Anstrengung und

Anwendung erheblicher Körperkraft zu Boden gebracht werden. Kurz darauf schaffte es der Täter erneut aufzustehen und es kam wiederholt zu einem Gerangel. Der Täter versuchte, die Waffen beider Kollegen aus dem Holster zu reißen. Er konnte erst wieder nach Anwendung massivster Körperkraft gebändigt und geschlossen werden. Im Zuge der AH wurde ein Kollege verletzt.

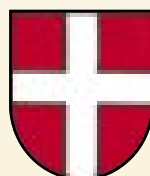


ASE Diensthundeeinheit

Klaus Sannegger



Explosionsstoffe stiftete das Duo auf
Einbruch: Polizeihund „Duran“ schnappt Täter
Einbruch in eine Trafik an der Hüttelbergstraße in Penzing MurnagGh. Auf der Flucht werden die beiden Täter (21, 30) von Polizeihund „Duran“ (H. Fofel und Hamche Wolfgang) Schnelle überwältigt – Inso-



Landesverkehrsabteilung WIEN

Leopold Wittmann



Guter Riecher

RevInsp Ernst Artner und GrInsp Albert Willert hielten einen Kastenwagen mit slowakischem Kennzeichen an. Im Laderaum wurde ein gestohlenes Motorrad mit Wiener Kennzeichen vorgefunden. Durch geschickte Nachfrage konnte weiters eruiert werden, dass zur Tatzeit noch weitere vier Kleintransporter und zwei Pkw mit insgesamt 13 gestohlenen Krafträdern in Richtung Slowakei unterwegs waren. Eine Fahndung wurde sofort eingeleitet und auch die Grenzdienststellen verständigt. Der angehaltene Lenker wurde in den Arrest abgegeben.

SPULA Textilhandels Ges.m.b.H

Dr. Reinhard Kamitz-Straße 1
2203 GROSS-EBERSDORF, ÖSTERREICH

Telefon +43 (0) 22 45/25 91
Fax +43 (0) 22 45/25 91-85

E-Mail: karl.oberhofer@spula.at

FEUERVERZINKUNG „MADE BY LÖSSL“

- Dauerhafter Korrosionsschutz im Einklang mit der Umwelt sichert den Wert Ihrer Investitionen
- Gütegeprüfte Qualität aus Oberösterreich
- Zertifiziert nach ÖNORM EN ISO 9001

LÖSSL
LEBEN MIT ZINK

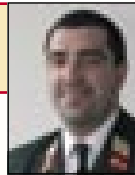
PETER LÖSSL GMBH
e-mail: office@loessler.at

A 4655 VORCHDORF, MÜHLTAL 18
+43 7614 6411-0, Fax 19 www.loessler.at



**Stadtpolizeikommando
WIENER NEUSTADT**

Werner Platzer



Tatverdächtige ausgeforscht

RevInsp Fröch (PI Burgplatz) konnte nach einem Diebstahl einer Geldbörse und eines Handys aufgrund von Fotos bei der Geldbehebung und genauer Ermittlungstätigkeiten 2 von 3 Tatverdächtigen ausforschen.

Erfolgreiche Fahndung

Die GrInsp Leuthner und Lechner (PI Burgplatz) konnten in den frühen Morgenstunden durch penible Befragung und intensive Fahndung einen Handtaschendiebstahl durch 2 Burschen in einem Innenstadtlokal aufklären.

20 Diebstähle nachgewiesen

Am 09.09.2006 wurde ein Diebstahl im AKH Wr. Neustadt angezeigt. Durch die erfolgreiche Ermittlungstätigkeit von GrInsp Lechner (PI Burgplatz) und der sehr guten Zusammenarbeit mit der PI Neunkirchen konnten einer Verdächtigen 20 Diebstähle (Schaden mehrere Tausend Euro) nachgewiesen werden.

Besondere Aufmerksamkeit

Die Koll. GrInsp Müller und Baumgartner (PI Burgplatz) konnten durch besondere Aufmerksamkeit im Dienst und kriminalistisches Gespür an verschiedenen Tagen zwei Männer eines Fahrraddiebstahles überführen.

Flucht vereitelt

RevInsp Grün (PI Burgplatz) konnte durch gute Personenkenntnis einen zuvor geflohenen Ladendieb anhalten und festnehmen.

Mit Zusammenarbeit zum Erfolg

Den GrInsp Krancz und Baumgartner (PI Burgplatz) gelang durch sehr gute Zusammenarbeit, kriminalistische Kleinarbeit und Auswerten von Fotos eines Geldausgabeautomaten die Festnahme eines Mannes, welcher mit gestohlenen Bankomatkarten mehrere tausend Euro abgehoben hatte.

Rezeptfälscher ertappt

Ein junger Mann versuchte, ein gefälschtes Rezept zum Erwerb von Suchtmitteln einzulösen. Da er sich ertappt fühlte flüchte-

te er vorerst und konnte durch die Kollegen GrInsp Vas und RevInsp Lesch (PI Flugfeld) angehalten werden. In Zusammenarbeit mit den zEB gelang es, diese Rezeptfälschung und 25 weitere Delikte zu klären.

Geruchsbelästigung stellt sich als Hanfpflanzenzucht heraus

GrInsp Habesohn und RevInsp Moser (PI Burgplatz) wurden bzgl. einer Geruchsbelästigung zu einer Innenstadtadresse entsandt. In der Wohnung wurden geringe Suchtmittelsuren entdeckt. Eine genaue Durchsuchung der Räumlichkeiten ergab, dass sich hinter einem Kleiderschrank versteckt ein ca. 1x5m großer Raum verbarg, in dem Hanfpflanzen gezüchtet wurden. Eine Anzeige folgte.

Nach Flucht gestellt

GrInsp Bergmann und RevInsp Schermann (PI Burgplatz) konnten zwei Burschen nach einer Flucht stellen, welche beim Aufbrechen von Zeitungskassen beobachtet worden waren.

Medikamentendieb überführt

Von Bediensteten des AKH wurde der Diebstahl von 62 Medikamentenpackungen angezeigt. BezInsp Waldherr, RevInsp Schmidt und Schuber konnten Spuren sichern und durch geschickte Befragung einen Tatverdächtigen der Tat überführen.



**Stadtpolizeikommando
WELS**

Gerhard Klein



Sieben Räuber und Diebe ausgeforscht

ChefInsp Steinkellner, AbtInsp Holzner, AbtInsp Kreiling, AbtInsp Berner, BezInsp Stadlmayr Roman, BezInsp Hohegger Josef, BezInsp Augeneder Rudolf, Insp Innendorfer, Insp Luckeneder und Insp Gösweiner ist es nach umfangreichen Ermittlungen gelungen, sieben Personen auszuforschen, welche 4 Handtaschenraube, zwanzig Handtaschendiebstähle, mehrere gewerbsmäßige Diebstähle und einen Einbruchsdiebstahl begangen hatten. Gesamtschadenssumme: 12.000.-

Professionelle Fahndung

BezInsp Augeneder Rudolf und RevInsp Emminger konnten

Scheucher Innenausbau GmbH
Scheucher Innenausbau GmbH

- Dachgeschoßausbauten
- Gipskartondecken und Wände
- Metallkassettendecken
- Trockenestrich
- Mineralfaserdecken
- Wohnungsanierung

LESSINGGASSE 5
1020 WIEN
Tel. 01/955 15 20
Fax DW 30
scheucher@prioritytelecom.biz



Unser Mietpark in Ihrer Nähe berät Sie gerne:

Wiener Neudorf - Hr. Artner	0664-340 04 62
Wien - Hr. Kiss	0664-504 81 92
Graz - Hr. Paßler	0664-156 95 53
Klagenfurt - Hr. Reiner	0664-326 01 86
Krems - Hr. Bigler	0664-462 15 90
Linz - Hr. Grünwald	0664-918 70 76
Salzburg - Hr. Schoosleitner	0664-918 70 96
Hall/Tirol - Hr. Lechner	0664-121 67 15
Hohenems - Hr. Dorrer	0664-33 32 86

durch eine rasch eingeleitete und professionell durchgeführte Fahndung einen Täter nach einem Geldtaschendiebstahl noch im Nahbereich des Tatortes stellen und festnehmen. Im Zuge der Vernehmung konnten noch ein Raub sowie mehrere Diebstähle und Suchtmitteldelikte nachgewiesen werden.

Raub an 66-jähriger Frau

ChefInsp Mair, GrInsp Hager, RevInsp Tutschek, RevInsp Wirth und RevInsp Mickla ist es gelungen, nach einem versuchten Handtaschenraub an einer 66-jährigen Pensionistin den Täter durch sofortige Ermittlungen auszuforschen und im Zuge einer daraufhin durchgeführten Fahndung in einem Lokal festzunehmen. Im Zuge der weiteren Ermittlungen gab der Täter zumindest einen Raubüberfall, einen Fahrraddiebstahl und Suchtgiftdelikte zu.

Automateneinbrecher ausgeforscht

ChefInsp Renhart, AbtInsp Kreiling, RevInsp Hüttmeyer Reinhard und RevInsp Matsche konnten nach umfangreichen Ermittlungen einen Verdächtigen ausforschen, welcher 15 Einbruchsdiebstähle in Kaffee- und Getränkeautomaten verschiedenster Firmen und Lokale in Wels verübt hatte. Das gestohlene Bargeld verspielte der Verdächtige bei Spielautomaten. Gesamtschadenssumme ca.: EUR 15.000,-

Veruntreuungen in 144 Fällen geklärt

AbtInsp Burgstaller und BezInsp Lasinger haben im Zuge umfangreicher und sehr akribischer Arbeit insgesamt 144 Fälle von Veruntreuung zum Nachteil der Mobilkom Austria geklärt. Der verursachte Schaden betrug EUR 70.655.-.

Ausbruch verhindert

BezInsp Schrögenauer Helmut, GrInsp Meisinger Harald und GrInsp Preinfalk konnten durch eine außergewöhnlich umsichtige Beaufsichtigung und eine nicht nur oberflächliche Beobachtung ein auffälliges Verhalten von Schubhäftlingen wahrnehmen, welches auf die Vorbereitung eines Ausbruches hinwies. Bei der daraufhin durchgeführten speziellen Überwachung, konnte in der „offenen Station“ umfangreiches Ausbruchswerkzeug sichergestellt und somit ein offenbar unmittelbar bevorstehender Ausbruch von Schubhäftlingen verhindert werden.

Lebensrettung

Insp Karger ist es gelungen einen durch Herzinfarkt bereits leblosen Passanten zu reanimieren. Nur durch das sofortige Erkennen

der Situation und der daraufhin durchgeführten Wiederbelebnungsmaßnahmen (15 minütige Mund zu Mund Beatmung und Herzmassage), bis zum Eintreffen des Notarztes, konnte der Mann gerettet werden.

Tätergruppe ausgeforscht

BezInsp Müllner Martin konnte eine Tätergruppe ausforschen, welche verdächtig ist, in Wels und Thalheim zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Firmen und PKW begangen zu haben. Weiters stahlen sie im Stadtgebiet ca. 60 neuwertige verspernte Fahrräder und verkauften diese am ÖBB Terminal an ausländische LKW-Fahrer. Gesamtschaden ca. 40.000.--.

Selbstmord verhindert

GrInsp Watzinger und Insp Weishäupl wurden zu einem 13 stöckigen Hochhaus beordert, weil sich dort auf dem Dachgeschoss eine Person befand und diese in Suizidabsicht in die Tiefe springen wolle. Beim Eintreffen wurde festgestellt, dass ein Mann bereits auf der Dachbrüstung saß. Als er die Polizei erblickte, kündigte er an, dass er in die Tiefe springen werde. Er konnte von einem Beamten in ein vertrauliches Gespräch verwickelt werden, sodass sich der Kollege ihm nähern und ihn ergreifen konnte. Er konnte dann von den beiden Beamten überwältigt und in Sicherheit gebracht werden.



Stadtpolizeikommando

VILLACH



Robert Trattnig

Umfangreiche Erhebungen

Auf Grund eines gefundenen, als gestohlen gemeldeten Mopedkennzeichens konnten Brigitte Lindermuth-Muschett und Heinz Erlach durch umfangreiche Erhebungen zwei Jugendliche ausforschen, welche diese Kennzeichentafel unterdrückt haben, um damit ein Moped auszustatten, welches sie ebenfalls gestohlen und versteckt hatten.

Jugendliche Sachbeschädiger ausgeforscht

Robert Jarz und Günther Bürger konnten zwei Jugendliche ausforschen, welche im Bereich Landskron Sachbeschädigungen begangen hatten. Im Zuge der Einvernahme konnten ihnen weitere Taten nachgewiesen werden.

Transporte
Baggerarbeiten
Herbert Happenhofer



Leopoldigasse 1a
2392 Sulz

Tel. + Fax 02238/8538
Handy 0676/431 40 07

SCHALLER
LEBENSMITTELTECHNIK

NORBERT SCHALLER GEMSBH
Arena-Tower, Donau-City-Strasse 11
1220 Wien, Austria

Tel: +43-1-368 65 05
Fax: +43-1-368 66 38
office@schaller-austria.com

www.schaller-austria.com

Gewalttäter ausgeforscht

Harald Schneider und Reinhold Graber konnten durch taktisch kluges Vorgehen bei ihren Ermittlungen zwei Täter ausforschen, welche einen Mann in einem Lokal zusammengeschlagen und so schwer verletzt haben, dass dieser im LKH Villach operiert und eine Woche stationär behandelt werden musste.

Vorbildliche Zusammenarbeit

In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen dem OKD und der PI Hauptplatz konnten Klaus Gradischnig, Armin Onitsch, Johannes Kofler und Adolf Muschet eine Täterin ausforschen, welche die Kellnerin eines Lokales durch Faustschläge ins Gesicht verletzt und diese auch noch mit einem Klappmesser bedroht hatte.

Vorbestrafter ausgeforscht

Horst Mantschko und Harald Schneider vom OKD konnten einen mehrfach vorbestraften Mann ausforschen, welcher in zwei verschiedenen Lokalen der Villacher Innenstadt jeweils eine Person verletzt hatte.

Straffällige Jugendliche ausgeforscht

Harald Grüblinger gelang es, zwei Jugendliche auszuforschen, die unter Verwendung einer Luftdruckpistole eine Körperverletzung und eine Sachbeschädigung begangen hatten.

Fluchtversuch vereitelt

Albin Russ und Gerd Gregori nahmen vier Burschen wahr, die an einem abgestellten Moped hantierten und beim Ansichtigwerden der Polizei flüchteten. Die Täter hatten versucht, das Moped zu stehlen. Ein Täter konnte bei der Flucht gestellt, die übrigen ausgeforscht werden.

Öffentliche Unzucht nachgewiesen

Arno Bürger und Josef Bräuer konnten einen Mann anhalten, der in seinem PKW öffentlich unzüchtige Handlungen durchgeführt hatte. Arnold Waditzer und Jürgen Flaschberger haben am Tatort wichtige Beweisstücke sichergestellt, wodurch es Renate Petz und Adolf Niedermüller vom OKD gelang, dem Mann die Tat nachzuweisen.

Tat nachgewiesen

Oberst Friedrich Hanser und Klaus Gradischnig vom OKD konnten zwei Burschen betreten, die sich auf dem Rückzug von einem Einbruchsdiebstahl befanden und ihnen die Tat nachweisen.

Tätige Reue

Günther Bürger und Thomas Stastny 2. konnten 2 Unmündige ausforschen, die die Fassade des Kinderfreunde-Heimes am Oberen Heidenweg durch Graffiti verunstaltet hatten. In Absprache mit den Eltern haben die beiden Jugendlichen ihre Verunstaltungen selbst übermalt, sodass der Schaden sofort behoben war.

Gezielte Fahndung führt zum Erfolg

Gerd Müller und Johannes Dankl konnten einen flüchtigen Täter, der über mehrere Tage hinweg seine Frau geschlagen und bedroht hatte, auf Grund gezielter Fahndung außerhalb des Stadtgebietes ausforschen und festnehmen.

Täter ausgeforscht

Ein vorerst unbekannter Täter, welcher an der Garderobe einer Diskothek einen Mantel gestohlen hatte, konnte durch Manfred Gruber nach Auswertung der Videoüberwachung, gezielte Fahndung und Nachforschungen ermittelt werden, sodass dieser die Tat zugab und den Schaden wieder gut machte.

Aus brennendem Haus gerettet

Bei einem Brand in einem Wohnhaus hat Alfred Lessacher eine Hausbewohnerin, welche geschlafen hatte, wecken und sie somit aus dem Haus, welches bereits völlig verqualmt war, holen können, sodass dieser kein körperlicher Schaden entstand.

Auf frischer Tat betreten

Erwin Stubinger, Alfred Lessacher, Johannes Dankl und Wolfram Glader haben einen Einbrecher auf frischer Tat betreten und durch Umstellen des Gebäudes an der Flucht gehindert. Er konnte in weiterer Folge festgenommen werden.

Vergewaltiger ausgeforscht

Auf Grund einer Anzeige wegen Vergewaltigung durch einen vorerst unbekanntem Täter konnten Wolfram Glader, Wolfgang Lussner und Alfred Lessacher durch taktische Vorgangsweise den Täter ausforschen, einen Haftbefehl erwirken und den Täter in weiterer Folge festnehmen.

Fahrerflüchtiger ausgeforscht

Wolfgang Lussner konnte durch gezielte Erhebungen und Fußstreifen einen unbekanntem fahrerflüchtigen Fahrzeuglenker ausforschen.

RENNER Transport- u. Handelsgesellschaft m.b.H. & Co.

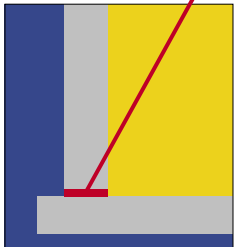
Salmansdorf 15
A-7441 Pilgersdorf

Tel.: 02616/52 22-0
Fax: 02616/52 22-4
Werkstätte Tel.: 02616/77 51

SANIER - TECHNIK BaugmbH

Sanierungsplanung und Koordination, Bauaufsicht, Umbauarbeiten und Sanierungsarbeiten, Gutachtenerstellung, Spezialunternehmen für Mauertrockenlegung, Gebäudeabdichtung, Injektion, Betoninstandsetzung, statische Verstärkungen

A	-	1230	Wien
Draschestraße			94
Tel.:	+43/1/617	46	43
Fax:	+43/1/617	46	55
mobil:	+43/699/1141		0341
e-mail:	office@sanier-technik.at		



Der Tat überführt

Nach einer Körperverletzung im Bereich der Villacher Innenstadt konnte Herbert Prochiner einen vorerst unbekanntes Täter ausforschen und der Tat überführen. Im Zuge der Erhebungen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass noch ein zweiter Täter beteiligt war, welcher ebenfalls ausgeforscht und angezeigt werden konnte.

Einbruch nachgewiesen

Wolfgang Lussner, Wolfram Glader und Johannes Dankl konnten zwei Täter, die einen Einbruch verübt hatten, ausforschen und der Tat überführen.

Festnahme am Tatort

Heimo Bartlmä, Gerd Müller der PI Landskron, Gerald Schätzer, Stefan Moschitz der PI Hauptplatz, Josef Sornig, Gerhard Pichler der PI Auen, sowie Gerfried Stotz und Günther Bettschar der PDH-Station Paternion konnten durch taktische Zusammenarbeit einen Einbrecher auf frischer Tat betreten und vor Ort festnehmen.

Flüchtende überwältigt

Heimo Bartlmä, Udo Frieser, Neuschitzer Andreas der PI Landskron, Ferdinand Novak der PI Auen, Valentin Schaller der VI, sowie Karl Müller der PDH-Station Paternion konnten zwei flüchtige Einbrecher überwältigen und festnehmen.

Anzeigen nach zahlreichen Straftaten

Durch umfangreiche Erhebungen nach einer Anzeige wegen Diebstahles von zwei Motorfahrrädern konnten Günther Bürger und Richard Kemperle sieben Jugendliche und einen Unmündigen ausforschen, die zahlreiche Straftaten, Sachbeschädigungen, Taxibetrug, unbefugten Gebrauch von Fahrzeugen begangen hatten, und diese zur Anzeige bringen.

Gezielte Nachforschungen brachten Erfolg

Günther Bürger und Franz Rauter konnten durch gewonnene Kenntnisse der Lage und gezielte Nachforschungen drei Jugendliche ausforschen und zur Anzeige bringen, welche einen ED und zahlreiche weitere Eigentumsdelikte begangen hatten.

Acht jugendliche Straftäter ausgeforscht

Ortner Ewald, Urschitz Karl, Bürger Günther, Müller Kurt und Götzbrucker Armin konnten durch vorbildliche Zusammenarbeit acht jugendliche Straftäter ausforschen und diesem Perso-

nenkreis insgesamt 26 Einbruchsdiebstähle in Kleingartenhäuser, 7 Einbruchsdiebstähle in Gasthäuser, 1 Geschäftseinbruch, 1 Einbruchsdiebstahl in das Finanzamt Spittal/Villach, 1 schwere Sachbeschädigung und 3 Diebstähle nachweisen und diese zur Anzeige bringen.



SPK Innsbruck - Kriminalreferat

Obnsp Wolfgang Knöpfler, Abtnsp Gernot Wadlitzer und Beznsp Gert Hofmann haben durch ihre äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischem Geschick geführte Fahndungs- und Ermittlungstätigkeit einen spektakulären versuchten Einbruchsdiebstahl in ein Juweliergeschäft in Innsbruck aufgeklärt, sodass ein Täter auf der Flucht an der schweizerisch-österreichischen Grenze festgenommen und in weitere Folge zwei andere unbekannte Täter namhaft gemacht werden konnten. Dadurch wurden weitere schwerwiegende Strafrechtsdelikte, die zum Teil in anderen EU-Staaten begangen wurden, aufgeklärt.

PI Zirl

Insp Thomas Kammerlander für seine hervorragenden kriminalistischen Leistungen und hartnäckigen Ermittlungen, wodurch es ihm gelang, einer Täterin drei Mordversuche nachzuweisen und ihr Geständnis in einem einwandfreien Protokoll festzuhalten. Auch die Anzeige an die StA Innsbruck wurde von ihm selbst mustergültig erstattet. Die Täterin sitzt in U-Haft.

SPK Innsbruck - Kriminalreferat

Beznsp Christian Knoflach hat durch seine äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischem Geschick geführte Ermittlungstätigkeit fünf Jugendlichen insgesamt 12 Einbruchsdiebstähle und Vergehen nach dem Suchtmittelgesetz nachweisen können.

PI Axams

Abtnsp Jakob Annewanter und Grlnsp Wilhelm Eder für ihre hervorragende Arbeit nach einem Banküberfall in Grinzens, wobei sie bei der unverzüglich veranlassenen Auswertung des Vide-



DT-COM
Handelsg.m.b.H.
PARTNER IN TELECOM
Neudorferstraße 67
2353 – Guntramsdorf
Austria
Tel.: +43 / 22 36 / 56 3 66
Email: office@dt-com.com



Wintergarten
Luok
Tischlermeister
Garagentore
Tropfen
Parkettböden

HAUSMESSE TISCHLERMEISTER LUDIK
21./22. APRIL 2007

überwachungsfilmes den maskierten Täter anhand seiner Gestalt und seines Gehabes identifizierten. Durch ihre exzellente Personalkennntnis konnte der Täter wenig später in Innsbruck ausgeforscht, festgenommen und die Beute sichergestellt werden. Der Täter sitzt in U-Haft.

SPK Innsbruck, PI Hungerburg

RevInsp Franz Poppeller hat durch seine äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischem Geschick geführte Ermittlungstätigkeit einen Täter nach einem Einbruchsdiebstahl in eine Berghütte ausforschen und überführen können.

SPK Innsbruck, Verkehrsinspektion Innsbruck, PI Pradl

Die RevInsp Markus Haberditzl, Christian Winkler, Gerold Einkemmer und Insp Dominik Coreth haben durch ihre äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischem Geschick geführte Fahndungs- und Ermittlungstätigkeit einen Jugendlichen nach einem Einbruchsdiebstahl unmittelbar nach der Tat festnehmen können.

SPK Innsbruck, PI Pradl

BezInsp Manfred Peer und RevInsp Hubert Radl haben durch ihre äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischem Geschick geführte Ermittlungstätigkeit einen vorgetäuschten Einbruchsdiebstahl aufklären können.

SPK Innsbruck, Kriminalreferat

BezInsp Monika Geier und ChefInsp Stefan Reheis haben durch ihre äußerst zielstrebige und mit viel kriminalistischen Geschick geführte Ermittlungstätigkeit eine vorgetäuschte Vergewaltigung aufklären können.

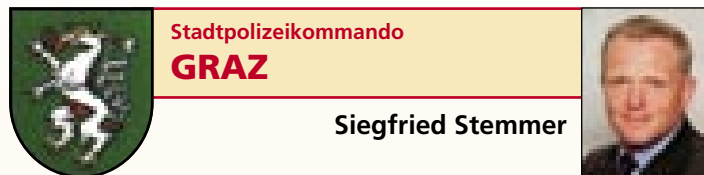
PI Gries am Brenner

BezInsp Josef Stefan und RevInsp Thomas Vrataric ist es gelungen, durch umsichtiges und gezieltes Einschreiten im Zuge einer AGM-Zugskontrolle vom Brenner nach Innsbruck zwei Personen aus der Innsbrucker Suchtgift-Szene zu überführen. Weiters konnten in Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen eine große Menge an Suchtmittel sichergestellt und weitere Verdächtigen festgenommen werden.

SPK Innsbruck, PI Hötting

Insp Markus Lintner und RevInsp Helmut Plank (Heinrich/20) wurden zu einem Wohnhaus beordert, wo aus einer Wohnung starker Rauch drang. Da niemand auf Läuten und Klopfen öffnete und die Feuerwehr noch nicht eingetroffen war, wurde von

den Kollegen die Wohnungstüre aufgetreten und der im Bett liegende Bewohner aus der stark verrauchten Wohnung gebracht. Ein brennendes Handtuch und der brennende Teppich wurden von ihnen gelöscht.



Siegfried Stemmer

Pkw-Einbrecher gestellt

In Zusammenarbeit mit anderen Beamten gelang es KontrInsp Köppel Markus und RevInsp Roland Deutsch mit besonderer Aufmerksamkeit und kriminalistischem Geschick im Zuge einer Fahndung drei tschechische Staatsbürger auszuforschen und bei den anschließenden Vernehmungen und Ermittlungen einen Pkw-Einbruch aufzuklären und das Diebsgut sicherzustellen.

Internationaler Bankomatkartenbetrüger dingfest gemacht

AbtInsp Viktor Batjani, AbtInsp Klaus Murtinger, BezInsp Karl Hohl und BezInsp Bernd Krassnitzer konnten durch gezieltes und umsichtiges Einschreiten einen international und in Bezug auf den modus operandi in Österreich einzigartig agierenden Bankomatkartenbetrüger verhaften und den Täter 17 Fakten mit einem Gesamtschaden von 450.000 nachweisen.

Drei ausländische Drogendealer nach Raub festgenommen

RevInsp Alexander Stangl und Insp Thomas Reymann konnten mit besonderer Zielstrebigkeit drei ausländische Drogendealer stellen und ihnen einen Raubüberfall nachweisen.

Tschechisches Einbrecherduo gefasst

ChefInsp Johann Miedl, GrInsp Johann Rucker, RevInsp Jürgen Schafzahl und RevInsp Anita Gross gelang es durch ausgezeichnete Zusammenarbeit, besonderer Aufmerksamkeit und kriminalistischem Geschick zwei tschechische Staatsbürger auszuforschen und ihnen bei den anschließenden Einvernahmen bzw. den aufwändigen Erhebungen vier Einbrüche sowie einen versuchten Diebstahl durch Einbruch nachzuweisen.

Gewerbsmäßige Betrügerin ausgeforscht

GrInsp Otto Hasiba gelang es durch mit großem Engagement und besonderer Gewissenhaftigkeit geführten Ermittlungen ei-

Jägerbau

3100 ST. PÖLTEN, KREMSER LANDSTR. 24,
TEL. 0 27 42 / 308-0, FAX 0 27 42 / 308-23

3160 TRAISEN, MARIAZELLER STRASSE 120,
TEL. 0 27 62 / 52 29 5, FAX 0 27 62 / 522 95 22

1120 WIEN, LEHRBACHGASSE 4,
TEL. 01 / 813 46 72, FAX 01 / 813 40 10

Bewässerungsanlagen

Beratung
Planung
Montage
Service

A.F.T.

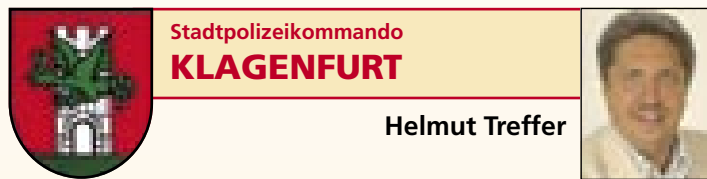
BEREGNUNGSTECHNIK
Ing. H. Grassinger
1220 Wien, Esslinger Hptstr. 191
Tel.: 01 / 774 11 41
www.beregnungstechnik.at Fax: 01 / 774 12 31

Gutschein über 20%

ne Täterin auszuforschen, ihr insgesamt 39 Betrugsfakten nachzuweisen und zur Anzeige zu bringen.

Täter nach Einbruch ausgemacht

GrInsp Wolfgang Skerlak, RevInsp Kurt Reiter und RevInsp Hannelore Rückl haben aufgrund ihres raschen Einschreitens und ihrer mit besonderem Geschick geführten Erhebungen einen Einbrecher unmittelbar nach der Tat festnehmen können. Dem Täter konnten im Zuge der Einvernahmen mehrere Einbrüche und ein Diebstahl nachgewiesen werden.



Stadtpolizeikommando
KLAGENFURT

Helmut Treffer

Wir bitten vor den Vorhang...

... die Kollegen Alfred Supanz und Edmund Dorfer, die einen Täter unmittelbar nach Begehung einer Sachbeschädigung anhalten und zur Anzeige bringen konnten.

... die Kollegen Gerhard Reichardt und Siegfried Brandstätter, die eine aggressive und fremdgefährliche Person festnahmen und in das Zentrum für seelische Gesundheit überstellten.

... die Kollegen Alexandra Rupp und Dietmar Stumpfpl, die auf Grund ihrer Milieukennntnis 2 jugendliche Täter nach einer Körperverletzung und Sachbeschädigung ausforschen und zur Anzeige bringen konnten.

... den Kollegen Michael Riepl, der einen Arbeiter des Einbruchs und mehrerer Diebstähle in der eigenen Firma überführen konnte.

... die Kollegen Albin Nortschitsch und Walter Mitterbacher, die einen entflohenen Untersuchungshäftling festnehmen und rückstellen konnten.

... die Kollegen Karl Schnitzer, Hannes Lassnig, Klaus Muffat, Siegfried Grabner, Georg Sumnitsch und Christian Meitz, die in einem bekannten Szenelokal einen regen Suchtgifthandel nachweisen und in weiterer Folge 2 Täter festnehmen konnten.

... die Kollegen Manuela Jessenig und Wolfgang Grabner, welche zwei Jugendliche nach Begehung einer Körperverletzung, der Gefährdung der körperlichen Sicherheit und der Sachbeschädigung ausforschen konnten.

... die Kollegen Gerhard Bachler, Jakob Wieser, Wolfgang Grabner und Manuela Jessenig, die einen Täter nach Begehung eines Mordes festnahmen.

... die Kollegen Wilhelm Goi, Karl Mayer und Ferdinand Pirmann, die einen Täter unmittelbar nach Begehung eines schweren Raubes festnehmen konnten.

... die Kollegen Christian Eder und Stefan Dobnik, die nach einer Fahndung auf Grund eines ED, einer Freiheitsentziehung und Zuhälterei in einem stadtbekanntem Etablissement, den Pkw mit

den Tätern im Stadtgebiet anhalten und die Festnahme durchführen konnten.

... die Kollegen Gilbert Raffer und Richard Piki konnten den oa. Festgenommenen zahlreiche Rotlichtdelikte in drei verschiedenen Bordellen nachweisen und diese in die JA einliefern.

... die Kollegen Bernhard Buttazoni, Herbert Klavora, Bernhard Friessnegger und Frank Ortner, die einen Täter nach Begehung einer schweren Körperverletzung in Zuge von Einvernahmen ausforschen konnten.

... die Kolleginnen Agnes Wagner und Petra Streitberger, die einen gestohlenen Pkw sicherstellen konnten.

... die Kollegen Peter Mohr und Gilbert Bliem, die einen Täter bei einer Sachbeschädigung in der Innenstadt auf frischer Tat betreten konnten.

... die Kollegen Günter Petritsch, Edmund Dorfer und Siegfried Brandstätter, die im Zuge einer Fahndung nach einem schweren Raub einen von drei Tätern festnehmen konnten.

... die Kollegen Rudolph Grubelnig und Karl Probst, die eine suizidgefährdete Person auf Grund einer Funk-Peilung und Fahndung aufgreifen und in das Zentrum für seelische Gesundheit überstellen konnten.

... die Kollegen Günther Petritsch, Siegfried Brandstätter und Gilbert Raffer, die einen Geschädigten nach einem angeblichen Raub überführen konnten, diesen frei erfunden zu haben und ihn wegen Vortäuschens einer strafbaren Handlung zur Anzeige brachten.

... die Kollegen Reinhold Vogt und Manfred Pippan, die eine suizidgefährdete Person auf Grund einer Handy-Peilung und Fahndung aufgreifen und in das Zentrum für seelische Gesundheit überstellen konnten.

... die Kollegen Reinhold Vogt und Elke Schachner, die im Zuge ihrer Rayonstreife eine Person auf frischer Tat betreten konnten, die drei Pkw beschädigte.

... die Kollegen Christian Eder und Heinz Wränk, die im Zuge ihres Streifendienstes einen gestohlenen Pkw wahrnahmen und diesen sicherstellen konnten.

... die Kollegen Manfred Köstinger und Arno Klatzer, die einen Lehrling in seiner Firma des mehrfachen Diebstahles überführen konnten.

... die Kollegen Hermann Knaller und Wolfgang Grabner, die einen Täter auf frischer Tat betreten konnten, wie dieser des nächstens vom Lagerplatz eines großen Baumarktes Brennmaterial stahl. Anschließend konnten dem Angezeigten noch weitere Diebstähle nachgewiesen werden. ■

**POLIZEI aktuell gratuliert
allen Kolleginnen und Kollegen**

Wr. Meisterschaften im Hallenfußball

MOT sprengt Phalanx der Bildungszentren

Am 9.1.2007 wurden in der Sporthalle Stockerau unter 12 teilnehmenden Mannschaften die Teilnehmer für die Finalrunde und das „Untere Play off“ ermittelt. Nur eine Bezirksmannschaft (Favoriten), die WEGA und die MOT, aber drei Mannschaften aus den Bildungszentren (zwei aus Wien, eine aus Traiskirchen) schafften den Finaleinzug mehr oder minder deutlich.

Die Innere Stadt, Josefstadt, Brigittenau, Donaustadt, das BKA und erstmals eine Mannschaft aus dem BMI spielten am Finaltag, dem 23.1.2007, im „Unteren Play-off“ um den Pokal des Leitungsausschusses, den die Sportfreunde aus der Donaustadt gewannen.

Rassiger und kampfbetonter Hallenfußball

In den beiden Gruppen der Finalrunde wurde rassiger und kampfbetonter Hallenfußball geboten, die fußballerischen Akzente blieben jedoch nicht auf der Strecke. Von den ersten 5 Spielen endeten vier mit dem eher untypischen Hallenergebnis von 1:1, nur die MOT konnte ihr erstes Spiel mit 2:1 gegen Favoriten für sich entscheiden. Den einzig klaren Sieg mit 4:0 fuhr das BZS Wien 2 gegen die WEGA ein. Somit kam es in den

Kreuzspielen um den Einzug in das Finale zu den Begegnungen MOT gegen BZS Wien 1 und BZS Wien 2 gegen BZS Traiskirchen. Auch hier prägten ausgeglichene Leistungen die Spiele, nach einem 2:2 in der regulären Spielzeit setzte sich im ersten Kreuzspiel die MOT im Siebenmeter-schießen 4:3 gegen BZS 1 durch. Im Prestigeduell der Schulmannschaften setzte sich das BZS



Traiskirchen mit 3:1 gegen BZS Wien 2 durch. Im Spiel um Platz 3 kam es daher zur Wiederholung des vorjährigen Finales. Der Mannschaft BZS Wien 2 gelang es dabei besser, mit der Enttäuschung des verpassten Einzugs in das Finale umzugehen und setzte sich deutlich gegen die Kollegen vom BZS Wien 1 mit 7:3 durch. Mit Spannung sah man dem Finalspiel unter dem Aspekt



oben: Walter Ziegler-Benko und Rudolf Rauch (LA-Wien) gratulieren
links: Walter Ziegler-Benko und Hermann Greylinger mit der Siegermannschaft

Toren krönten sich die Koll. Alois Michlits von der MOT und Asp Jörg Otter vom BZS Traiskirchen zum Torschützenkönig.

Urkundenüberreichung

Im Anschluss wurden im Rahmen des gemütlichen Ausklangs von den Kollegen des Leitungsausschusses und der Personalvertretung die Pokale, Medaillen und Urkunden überreicht. Ein herzliches DANKE den Veranstaltern, Schiedsrichtern und Aktiven für die gezeigte Fairness!

greyli



**4300 ST. VALENTIN
RICHARD-WAGNER-STRASSE 5
TEL. 07435/589 51
FAX 07435/589 51 - 80
E-MAIL: zt-office@zeller-ing.co.at**

**DIPL. ING. KRISTIAN ZELLER
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
INGENIEURKONSULENT FÜR BAUWESEN**

STATIK - KONSTRUKTION - ÖBA - GUTACHTEN

Endress + Hauser Ihr Komplettanbieter für die Prozessautomation

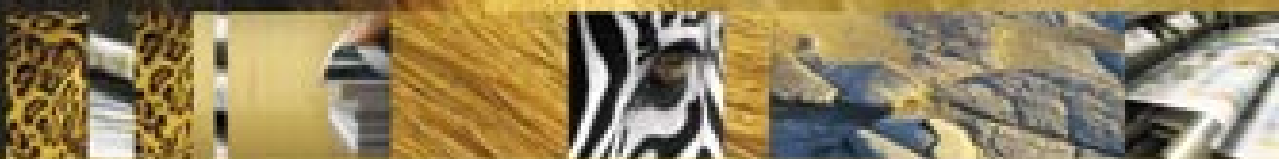
Endress+Hauser Ges.m.b.H. • Lehnnergasse 4 • 1230 Wien
Tel. 01 -/ 880 56 - 0 • Fax: 01 -/ 880 56 - 335
info@at.endress.com • www.at.endress.com

Endress+Hauser 
People for Process Automation



Mit der Souveränität des Überblicks!

In Beziehung treten.
Das Ziel fokussieren. Punktgenau
das Wesentliche erkennen.
Und selbstbewusst den Überblick
bewahren. Daraus erwächst wie
selbstverständlich die Kraft für
souveräne Entscheidungen.



Leistungsstarke Druckmaschinen auf dem neuesten Stand der Technik.
Wir produzieren monatlich 200 qualitativ hochwertige Fachzeitschriften.
Und das innerhalb kürzester Zeit.
So bleiben wir für unsere Kunden flexibel und beweglich.

Ferdinand Berger & Söhne GmbH
Wienerstraße 80 | A-3580 Horn
T 02982-4161-0 | F 02982-4161-268
www.berger.at

Stadtbüro Wien
Pulverturmstraße 3 | A-1090 Wien
T 01-313 35-0 | F 01-313 35-19

Pre-Press | Digitaldruck | Bogenoffsetdruck | Rollenoffsetdruck | Industrielle Buchbinderei


DRUCKEREI
BERGER

Ferdinand Berger & Söhne

27. Hallenfußballturnier des Klubs der Exekutive

Turniersieg geht an die WEGA

Am 20. Jänner 2007, ab 08.30 Uhr, ging in der Bundesfinanzakademie in Wien 3., Erdbergstraße 186 - 190, das schon zur Tradition gewordene Hallenfußballturnier des Klubs der Exekutive über die Bühne. Die wunderschöne Halle und die erwiesene Gastfreundschaft, mit einem hervorragendem Kantinenangebot wurde auch für unser leibliches Wohl gesorgt, vermittelten die erforderliche Atmosphäre für einen interessanten Bewerb. Bedingt durch die (meist) äußerst faire Einstellung aller Spieler sowie durch die gute Spielleitung der Herren Schiedsrichter Sokoll, Schwarz und Holzweber ergab sich ein klagloser Turnierablauf.



Spielmodus

Die 8 teilnehmenden Mannschaften spielten in zwei 4er-Gruppen „jeder gegen jeden“, danach die jeweils dritt- und viertplatzierten wieder „jeder gegen jeden“ um die Plätze 5-8. Die Gruppenersten und Gruppenzweiten ermittelten in Kreuzspielen die Teilnehmer für das Spiel um Platz 3 und die Endspielteilnehmer. Die Auslosung ließ schon in den Gruppenspielen spannende Partien



oben: 1. Platz – WEGA
links: Koll. Leisser ehrt den Tor-schützenkönig

erwarten, so war es dann auch. In Gruppe A sicherten sich die Kollegen der WEGA den 1. Platz vor den ersatzgeschwächten Mannen aus Favoriten, Margareten sicherte sich Platz 3 vor der Inneren Stadt. In Gruppe B siegte MOT klar, die Kollegen vom SPK 22 belegten Platz 2, gefolgt von E 1/Cobra und dem SPK 12. Trotz verpasster Qualifikation für die ersten vier Plätze



Apotheke zur
Hl. Elisabeth

Mag. pharm. Elfriede Portisch K.G.

Pächterin:
Mag. pharm. Marianne Brix

Landwehrstraße 6
1110 Wien, Tel. 01/767 21 79

VOITH-BAU
G E S · M · B · H

Simmeringer Hauptstraße
14/14 • 1110 Wien
Tel. + Fax: 01/749 64 13
e-mail: voith-bau@aon.at



mobil:
0664/ 461 5001



2. Platz – LVA/MOT

wurde auch im „Unteren Playoff“ hervorragender Sport geboten. In den Kreuzspielen um den Einzug ins Finale setzten sich die WEGA gegen SPK 22 mit 3:0 und die MOT gegen Favoriten mit 7:4 durch.

In jedem Bewerb eine undankbare Aufgabe ist das „kleine“ Finale, das Spiel um Platz 3. Trotz verpasster Finalqualifikation und der damit verbundenen Enttäuschung rafften sich die Mannschaften noch einmal auf und boten ein spannendes Spiel. Schlussendlich setzte sich die Donaustadt gegen Favoriten mit 4:2 durch.

Im Spiel um Platz 1 lieferten sich die MOT und die WEGA ein richtiges Herzschlagfinale. Spielstand nach regulärer Spielzeit 2:2, Verlängerung, keine weiteren Tore, ein Siebenmeterschießen musste entscheiden. Die erste Serie brachte keine Entscheidung, zweite Serie, ein Spieler der MOT scheidet, die WEGA gewinnt das Nervenduell

8:7, herzliche Gratulation!

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden von den Kollegen der Polizeigewerkschaft, des Zentral- und Fachausschusses und des Klubs der Exekutive Herbert Leisser, Hermann Greylinger, Harald Segall, Leopold Wittmann, Josef Sbrizzai und Franz Fichtinger die wunderschönen Pokale und Ehrenurkunden an die Mannschaftsführer und den Torschützenkönig übergeben. Bei einem geselligen Beisammensein ließen Aktive, Turnierleitung und Zuschauer das Turnier ausklingen. Zum Abschluss ein wirklich herzliches „DANKESCHÖN“ an unsere aktiven Kollegen, an die Schiedsrichter und die Turnierleitung, vor allem aber an die Freunde von der Bundesfinanzakademie, ohne deren Entgegenkommen die Abhaltung einer solchen Veranstaltung undenkbar wäre!

Auf Wiedersehen beim Hallenfußballturnier 2008.

greylli



Koll. Segall und Wittmann gratulieren zum 2. Platz

WOLF

WOLF Klima- und Heiztechnik GmbH

4034 Linz, Eduard-Haas-Strasse 44

1210 Wien, Hertha-Kräftner-Gasse 4

Tel. 01 / 72 803 70

Fax 01 / 72 815 46

www.wolf-heiztechnik.at

office@wolf-heiztechnik.at

Brandschutz • Umweltschutz
Energiesparen • Schutz vor Rauchgasen

CHRISTIAN GOLDHAHN

Rauchfangkehrermeister

Prüfer von Feuerstätten gem. Nö.
Luftreinhaltegesetz, Reg. 024/003

2544 Leobersdorf, Augasse 4

Büro: 2560 Berndorf

C. v. Hötzendorfstr. 13

Telefon: 0 26 72 / 84996, Fax DW 4

MEGATON Ges.m.b.H.

Franz Schubertgasse 12A

A-2372 Gießhübl

Tel.: 02236/43179 - Fax: 02236/43179-21

E-mail: info@megaton.at

Beratung, Planung, Vertrieb und
Errichtung von:

ALARMANLAGEN

VIDEOSYSTEME

ZUTRIITTSKONTROLLEN

BESCHALLUNGSANLAGEN



Gold
Silber
Platin

e / s a

ELSA, Edelmetall Legier- und Scheideanstalt GmbH

A-2103 Langenzersdorf, Apfelstraße 3

Tel. 0 22 44 / 33 1 00, Fax 0 22 44 / 33 1 01

www.elsa-dental.com • e-mail: elsa@aon.at

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE
Sektion Sicherheitswache
Kennwort: Pensionservice
Salztorgasse 5/III
1010 Wien

oder senden Sie uns ein Fax unter Wien 531 26 / 28 10 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift (Dienststelle):

Tel.-Nr.:

E-Mail-Adresse:

beabsichtigte Ruhestandsversetzung:

Funktionsgruppe u. Funktionsstufe:

Eintritt in das Beamtendienstverhältnis:

Ruhegenussvordienstzeiten:

Sie müssten über einen diesbezüglichen Bescheid verfügen

tatsächliche Exekutivdienstzeit:

jene Dienstzeit, wo mehr als 40 % Gefahrenzulage tatsächlich bezogen wurde; volle Jahre

Nebengebührenwerte bis 1999:

Nebengebührenwerte ab 2000:

aufgeschlüsselt bis zum Ende des Jahres 1999 und ab dem Jahr 2000
(diese Aufstellung kann dem Jahreslohnzettel entnommen werden)

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

C&D – Copy und Druck GmbH
1160 Wien, Sandleitengasse 9-13

Ernst Wünsch, Baumeisterbetrieb GmbH
1010 Wien, Neuer Markt 1

Bernd Sykora, Wirtschaftstreuhand
3011 Neu-Purkersdorf, Tullnerbachstr. 92a

PMC – Projekt-Management-Consult GmbH
2500 Baden, Marchetstraße 17

Walter Muck GmbH, Dachdeckerei
2020 Hollabrunn, Gerichtsberggasse 7

Schulthess Maschinen GmbH
1130 Wien, Hetzendorfer Straße 191

Peter Weinmar, Wirtschaftstreuhand GmbH
1020 Wien, Franzensbrückenstr. 3/12

Texsped Spedition GmbH
2351 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-SÜD, Obj.
38/Str.7

Otto Beer Unternehmensberatung
2371 Hinterbrühl, Wagnerstraße 29/22/2

Hesa Saatengroßhandlung GmbH & CoKG
2325 Himberg, Haideäckerstraße 8

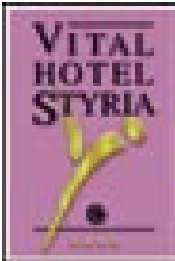
POLIZEI
aktuell



Unser neuer Auto-Kleber für Innen (Hinterglas) und Außen ist ab sofort beim

KLUB der EXEKUTIVE, Salztorgasse 5/III, 1010 Wien

oder unter der Telefonnummer 531 26 / 28 80 erhältlich.



Hotel Styria****

Fladnitz/Teichalm



Wellness – wir folgen dem Trend: Gönnen Sie sich Erholung und Entspannung bei einem Besuch unserer Bade- und Saunalandschaft. Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte im Tepidarium, einem Warmluftbad, das sogar die Römer schon kannten. Finden Sie Ruhe im Vital Hotel Styria.

Ausstattung und Lage	Halbpension	Vollpension
Dreibett / Doppelbett / Einzelbettzimmer Ost- / Süd- / Westseite mit / ohne Balkon / Terrasse	€ 56,-	€ 62,-
Dreibett- / Doppelzimmer, Nordseite mit Balkon	€ 54,-	€ 60,-
Dreibett- / Doppelbett- / Einzelzimmer, Nordseite ohne Balkon	€ 52,-	€ 58,-
Kinder von 0 - 6 J. i. Zi. der Eltern m. Zusatzbett u. HP	gratis	€ 6,-
Kinder von 6 -12 J. i. Zi. der Eltern m. Zusatzbett u. HP	-50%	€ 6,- Aufz.
Kinder von 12 -15 J. i. Zi. der Eltern m. Zusatzbett u. HP	-30%	€ 6,- Aufz.

Unser Wohlfühlpaket ist in allen Preisen kostenlos enthalten.

Komfortzimmer m. Telefon u. ISDN Anschluss; Betten m. Biomaträtze u. verstellbarem Lattenrost, WC, Dusche, Haarfön, Radio, Sat-TV, Minibar, Safe, Begrüßungscocktail, reichhaltiges Frühstücksbüffet, mittags und/oder abends je drei dreigängige Wahlmenüs, davon jeweils eines fleischlos.

Kostenlose Benützung: Fitnessraum mit Stationstrainer, Fahrradergometer, Tischtennis, Tennis, Mountainbikes, Langlaufski, Kinderspielplatz mit Rutsche, Schaukel und Sandkiste, Liegewiese, Kinderspielraum. Hallenbad mit Meersalz- wasser und Massagedüsen, Sauna mit Tauchbecken, Dampfbad, Tepidarium, Kräu- terdampfkammer, Infrarotkabine, Morgengymnastik u. kostenlose Kinderbetreuung in den Sommerferien.

Greenfee-Ermäßigung für Golfclubmitglieder auf der 18-Loch-Golfanlage Almenland – nur 3 Autominuten vom Hotel. Günstiges Golf-Einsteiger-Arrangement! Reitmög- lichkeiten bei unseren Partnerbetrieben Pferdehof Stockner und Reiterhof Mandl.

Vitalarrangement	„Xundheitswoche“-Angebot
2 Nächte, VP € 181,-, HP € 169,- 3 Nächte, VP € 242,-, HP € 224,-	7 Nächte mit Halbpension € 524,-
Inkl. 1 Fresh-up durch d. Kosmetikerin und 1 Teilmassage oder 1 Ganzkörpermassage und 1 Teilmassage inkl. Leihbademantel, inkl. 1 Solarium-Jeton.	1 Leihbademantel, 3 Solariumjetons, 1 Kosmetik „Milch&Honig“ oder 1 Ganzkörpermassage, 2 Teilmassagen, 1 Fußreflexzonenmassage, 1 Heublumenölbad in der Schwebeliege.

Auskunft und Buchungen unter dem Kennwort „Klub der Exekutive“

Die angeführten Preise gelten nur für Gewerkschaftsmitglieder (ÖGB).

Vital Hotel Styria, 8163 Fladnitz/Teichalm 45

Tel.: 03179-233 14-0 • Fax: DW 42 • www.vital-hotel-styria.at • office@vital-hotel-styria.at

FSG**KLUB DER EXEKUTIVE**

Super Tarife mit Member-Bonus

Aktion für den Klub der Exekutive

Sparen Sie € 40,- Aktivierungsgebühr bei Neuanmeldung

**Sichern Sie sich den laufenden Member-Bonus von € 4,-/Monat und sparen Sie
dadurch nochmals zusätzlich € 48,- pro Jahr**

In den Top T-Mobile Tarifen SuperZeit oder SuperCent 9

	SuperZeit	SuperCent 9
Monatliche Gebühr	19,-	9,-
Member-Bonus	- 4,-	- 4,-
Monatliche Gebühr für Member-Kunden	15,-	5,-
	0 Cent netzintern 0 Cent ins Festnetz 0 Cent in ein Mobilnetz Ihrer Wahl	1 Cent in ein Netz nach Wahl
Wahlnetze	Mobilnetz oder SMS	T-Mobile, SMS, Festnetz oder Mobilnetz
Minutenpreise außerhalb der Wahlnetze	0,25	0,25
Abfrage Box	0,05	0,05
Versenden einer SMS	0,20	0,20
Aktivierungsgebühr bei Neuanmeldung	0,- (statt € 40,-)	0,- (statt € 40,-)

SuperZeit: Angebot gilt für 1000 Minuten netzintern und 1000 Minuten ins Festnetz, wahlweise 1000 Minuten in ein Mobilnetz oder 1000 SMS. Jeweils pro Abrechnungsperiode. Aktion gültig in Verbindung mit einer Neuanmeldung. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Taktung 60/30. Verbindungsentgelte gelten österreichweit. Es gelten die AGB der T-Mobile Austria GmbH. Vorbehaltlich Änderungen, Satz- und Druckfehler. Stand 03/07

Bei Neuanmeldung

ist ein Anmeldeformular beim Klub der Exekutive Tel. 531 26/2802 od. 2880 anzufordern.

Mit diesem Anmeldeformular sind Sie berechtigt bei jedem T-Mobile Shop od. Partner eine Neuanmeldung zu den o.a. Superbedingungen vorzunehmen.

Ein neues Handy oder Gesprächsgutschrift bei Vertragsverlängerung.

Nach Ablauf der Mindestvertragsdauer, haben Sie die Möglichkeit in jedem T-Mobile Shop od.

Partner Ihre gesammelten Treue Flamingos einzulösen.

Max. € 200,- Gesprächsguthaben,

Handys ab € 0,-

Je mehr Treue-Flamingos, desto attraktiver das Angebot

Immer Geräte um € 0,- verfügbar (schon ab 2 Treue-Flamingos)

Auskunft über die Vertragsdauer erhalten Sie bei der T-Mobile Service Line unter 0676/2000 oder unter www.t-mobile.at – Mein T-Mobile

Änderung des Gebührentarifes!

Sie sind bereits T-Mobile Kunde und wollen in den günstigen Relax Member wechseln.

Die Formulare sind beim Klub der Exekutive unter Tel.: 01/53126/2802 od. 2880 anzufordern.

Die Formulare sind beim Klub der Exekutive unter Tel.: 01/53126/2802 od. 2880 anzufordern. Die Umstellung erfolgt ohne zusätzliche Vertragsbindung. Die Bestimmungen für den Tarifwechsel entnehmen Sie dem Ummeldeformular.